

# wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Nachhaltig Mehrwert schaffen

› Titelthema:  
Klimaziele  
im Betrieb



› Wirtschaft im  
Gespräch: Professor  
Matthias Rehahn

› Berufsbildungs-  
gesetz: neue Regeln  
für die Ausbildung



# Least sich gut. Fährt sich noch besser.

Das Transporter Top Deal All-in Leasing für Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter.  
Inklusive vier Jahre ServiceCare Komplettservice – und ohne Anzahlung.

[www.transporter-topdeal.de](http://www.transporter-topdeal.de)

<sup>1</sup> Vito WORKER 110 CDI kompakt, Diesel: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,7/5,8/6,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 171 g/km. Die angegebenen Werte sind die ermittelten „NEFZ-CO<sub>2</sub>-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Als Bemessungsgrundlage für die Kraftfahrzeugsteuer kann ein höherer Wert maßgeblich sein. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit von den gewählten Sonderausstattungen. Ein ServiceCareLeasing-Beispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, nur für gewerbliche Einzelkunden, Stand 01/2020. Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten: 18.990 €; Leasing-Sonderzahlung: 0 €; Laufzeit: 48 Monate; Gesamtlaufleistung: 40.000 km; mtl. Leasingrate inkl. ServiceCare Komplettservice gemäß unseren Bedingungen: 199 €. Alle Preise zzgl. gesetzlich geltender USt. Nur bei teilnehmenden Händlern. Aktion gültig bis 31.03.2020.

## Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



# Süverkrüp

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:

**Süverkrüp Automobile GmbH & Co. KG**

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Daimlerstraße 1, 24109 Kiel, 0431 5868-0

Klausdorfer Weg 169, 24148 Kiel, 0431 72077-0

Ratzeburger Straße 41, 23879 Mölln, 04542 8466-0

Autorisierter Mercedes-Benz Service

Alte Weide 17, 24116 Kiel, 0431 16909-0 (Nutzfahrzeuge)

Segeberger Straße 1, 23843 Bad Oldesloe, 04531 1731-0

[www.mercedes-benz-sueverkruep.de](http://www.mercedes-benz-sueverkruep.de)

**Süverkrüp+Ahrendt GmbH & Co. KG**

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Lundener Straße 4-6, 24768 Rendsburg, 04331 466-3

Grüner Weg 41, 24539 Neumünster, 04321 884-0

Lübecker Landstraße 36, 23701 Eutin, 04521 7028-0

Störfischerstraße 3, 25524 Itzehoe, 04821 7761-0

Jasminstraße 1, 23795 Bad Segeberg, 04551 9595-0

Kieler Straße 27, 24211 Preetz, 04342 7667-0

[www.mercedes-benz-sueverkruep-ahrendt.de](http://www.mercedes-benz-sueverkruep-ahrendt.de)



# Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer!

In der Politik stehen 2020 – voraussichtlich – keine großen Wahlen an. Bundes- wie Landesregierung können sich aufs Regieren konzentrieren. Handlungsfelder gibt es reichlich. Auftrag der IHKs ist es, auf diese hinzuweisen und wirtschaftstaugliche Lösungsansätze vorzulegen. Genau das werden wir tun – intensiver als bisher.

Auf internationaler Ebene stehen Verhandlungen für ein Handelsabkommen der EU mit dem Vereinigten Königreich ganz oben auf der Agenda, um das Miteinander nach dem Brexit zu regeln. Die IHK-Organisation kämpft für ein Abkommen, das die Abwicklung der Geschäfte für die Unternehmen möglichst einfach macht. Der Federführer International der IHK Schleswig-Holstein, Werner Koopmann, leitet die Brexit-Taskforce der Landesregierung, die Positionen und Maßnahmen in und für Schleswig-Holstein koordiniert.

In Deutschland kann die Politik helfen, den immer gravierenderen Fachkräftemangel zu mildern, etwa durch professionellere und verpflichtende Berufsorientierung an allen Schulen – auch den Gymnasien. Zweitens gilt es, die Attraktivität der dualen Ausbildung zu steigern, als Alternative zum Studium. Die IHKs haben sich bei der Reform des Berufsbildungsgesetzes unter anderem erfolgreich dafür eingesetzt, Abschlüsse der beruflichen Weiterbildung gegenüber Hochschulabschlüssen zu stärken.

Entlasten kann Politik die Betriebe auch durch eine konsequente Entbürokratisierung, die digitale Chancen nutzt. Beim Umsetzen des Onlinezugangsgesetzes ist zu prüfen, ob die Digitalisierung nicht auch schlankere Verfahren ermöglicht. Noch kundenorientierter wäre es, die Nutzer in das Modellieren neuer digitaler Prozesse einzubinden, sodass künftig möglichst geringe Aufwände entstehen. Die beste Entlastung ist, Bürokratie zu vermeiden. Die IHK Schleswig-Holstein ist dazu mit der Landespolitik kontinuierlich im Gespräch.

Ein relevantes Thema bleibt die Energiewende. Neben den Stromtrassen in die Ballungsräume müssen wir das Stromerzeugungspotenzial im Norden nutzen und ausbauen, um etwa bei der Mobilität Alternativen zur batteriebetriebenen E-Technik voranzubringen. Mit grünem Wasserstoff könnte Schleswig-Holstein nachhaltig punkten – wenn es politisch gewollt ist.



Rolf-Ejvind Sörensen, Friederike C. Kühn und Klaus-Hinrich Vater (von links)

Letztes Must-have ist eine Reform der Unternehmenssteuern. Hier erwarten wir von der Landesregierung Engagement auch im Bund. Wichtige Signale, um leistungsfähige Unternehmen im Land zu halten, wären neben dem Senken der Lasten durch die Körperschaftsteuer das Streichen des Solidaritätszuschlags für alle Unternehmen und das Abschaffen der substanzbesteuerten gewerbsteuerlichen Hinzurechnungen.

Für die IHK-Organisation bedeuten diese und weitere Themen wie die Verbesserung der Infrastruktur vor allem eines: Die Vertretung des wirtschaftspolitischen Gesamtinteresses hat 2020 Hochsaison. Dafür benötigen wir einen guten Draht in Politik und Verwaltung. Den haben wir durch das Mitwirken in zahlreichen Gremien sowie die Netzwerke unserer ehren- und hauptamtlichen Akteure.

Ihr unternehmerischer Input aber ist es, der IHK-Stellungen jenen Praxisbezug gibt, durch den die Politik erkennt, wie Gesetze wirken, und der dazu beiträgt, unsere Serviceangebote für die Unternehmen praxisnah zu gestalten.

Liebe Leserinnen und Leser, gemeinsam wünschen wir Ihnen im Namen Ihrer IHKs ein gesundes und beruflich wie privat erfolgreiches Jahr 2020. Uns wünschen wir, dass möglichst viele unserer Mitgliedsunternehmen sich in ihrer IHK engagieren. <<

Rolf-Ejvind Sörensen  
Präsident der IHK zu Flensburg

Klaus-Hinrich Vater  
Präsident der IHK zu Kiel

Friederike C. Kühn  
Präsidentin der IHK zu Lübeck





**100 Prozent Ökostrom** ◀ Strom, Erdgas, Wärme, Wasser, Telekommunikation – die Stadtwerke Geesthacht versorgen mehr als 30.000 Kunden im Kreis Herzogtum Lauenburg mit ihren Leistungen. Ihren Ursprung hat die heutige GmbH im Gas- und Wasserwerk Geesthacht, das 1941 gegründet wurde. Seit 2017 beliefern die Stadtwerke ihre Privatkunden mit 100 Prozent Ökostrom, der zu einem kleinen Teil auch regional in den eigenen Blockheizkraftwerken erzeugt wird. Mit der Aktionsplattform „Mehrwelt“ kooperieren sie mit lokalen Unternehmen – und stärken so den Handel vor Ort. Unser Foto zeigt Mitarbeiter Tom Hesse, der prüft, ob am Heizungsverteiler alles in Ordnung ist. ◀◀



<b>Mein Standpunkt</b>	1
<b>Wirtschaft im Bild</b>	2
<b>Neues im Norden</b>	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
<b>Titelthema – Klimaziele im Betrieb</b>	
Vorreiter im Klimaschutz: nachhaltig Mehrwert schaffen	6
Interview: Rabea Schwarz über Nachhaltigkeitskommunikation	8
Alternative Brennstoffe: Wasserstoff in der Praxis	11
IHK-Service: Energie effizient nutzen	12
Nützliche Tools: CO <sub>2</sub> -Fußabdruck ermitteln	13
Klima-Hackathons: Ideen schmieden	14
<b>Wirtschaft im Gespräch</b>	
Professor Dr. Matthias Rehahn, Geschäftsführer des Helmholtz-Zentrums Geesthacht	16
<b>Unternehmen und Märkte</b>	
H.O.Persiehl: edel eingepackt	18
Mariscope Meerestechnik: Wo Kapitän Nemo Kunde wäre	19
ancorafilm: von Schleswig bis Hawaii	20
<b>Aus dem IHK-Bezirk</b>	
Regionalteile Flensburg, Lübeck (mit Bekanntmachungen) und Kiel	22
<b>IHK Schleswig-Holstein</b>	
Weltmarkt- und Technologieführer: 33 Champions aus dem Norden	40
<b>&gt;&gt; Standort Schleswig-Holstein</b>	
Projekt „Real Time Ferries“: Echtzeitdaten effizient nutzen	42
<b>&gt;&gt; Impulse und Finanzen</b>	
Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter: Schon an Weiterbildung gedacht?	44
Tourismuskonjunktur: Fachkräftemangel bleibt Risikofaktor	45
<b>&gt;&gt; Zukunft mit Bildung</b>	
Neues Berufsbildungsgesetz: neue Regeln für die Ausbildung	46
motion-center Holger Otto: selber ausbilden!	47
<b>&gt;&gt; Technik und Trends</b>	
Weiterbildungsprogramm: Chancen der KI entdecken	48
<b>&gt;&gt; Globale Märkte</b>	
Abfallentsorgung Schweden: fossilfrei bis 2045	50
<b>&gt;&gt; Recht und Steuern</b>	
Betrugsfall: falsche Rechnungen an Markeninhaber	51
<b>Veranstaltungen der IHK</b>	52
<b>Die IHK gratuliert</b>	53
<b>Treffpunkt Wirtschaft</b>	
mit Rätsel der Wirtschaft	54
<b>Hart am Wind</b>	
Buchhandel Petersen, Kolumne	56
<b>Verlagsspecial: Kiel-Wellsee</b>	37

**Titelbild:** iStock.com/alvarez



> 6

Foto: stock.adobe.com/thodonal

## Klimaziele im Betrieb

**Titelthema** < Kaum ein Thema sorgt derzeit für so kontroverse Diskussionen wie der Klimaschutz. Ungeachtet dessen müssen Unternehmen Entscheidungen treffen, die die Zukunft ihrer Betriebe bestimmen. Nachhaltigkeit wird dabei immer wichtiger. Lesen Sie außerdem unter anderem im Titelthema dieser Ausgabe, wie Nachhaltigkeitskommunikation funktioniert, welche Förderungen es beim Thema Energieeffizienz gibt und was ein Hackathon zur Nachhaltigkeit beitragen kann.



> 16

Foto: HZG/Katrin Binner

## Matthias Rehahn, HZG-Geschäftsführer

**Wirtschaft im Gespräch** < Das Helmholtz-Zentrum Geesthacht ist die größte außeruniversitäre Forschungsinstitution Schleswig-Holsteins. Seit September 2019 ist Professor Dr. Matthias Rehahn wissenschaftlicher Geschäftsführer. Mit der *Wirtschaft* sprach er über die Zukunft der Kunststoffe, den Wandel des Küstenklimas und wie das HZG als Partner Unternehmen hilft.

## Neues Berufsbildungsgesetz

**Zukunft mit Bildung** < Im Januar ist das neue Berufsbildungsmodernisierungsgesetz (BBiMoG) in Kraft getreten und hat das Berufsbildungsgesetz aktualisiert. Es soll die Qualität der Aus- und Weiterbildung sichern. In vielen Bereichen finden sich die Interessen der Wirtschaft berücksichtigt. Lesen Sie hier im Überblick, welche Änderungen es gibt.



> 46

Foto: iStock.com/Wavebreakmedia





Von links: die Bundesbesten Finja Klein, Marzena Smyk und Mamadou Ba (vorne) mit Heike Kummer (DIHK-Bildungsausschuss), DIHK-Präsident Eric Schweitzer und Moderatorin Barbara Schöneberger (hinten)

Konkurrenz bei den Verfahrensmechanikern in der Steine- und Erdenindustrie (Fachrichtung Transportbeton) hinter sich.

Dr. Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, und Bundesbildungsministerin Anja Karliczek überreichten den Preisträgern Pokale und Urkunden. Schweitzer dankte der Ministerin für die hervorragende Zusammenarbeit bei der Modernisierung des Berufsbildungsgesetzes. Dieses erleichtere unter anderem die Arbeit der Prüferinnen und Prüfer in der beruflichen Bildung. „Besonders freuen wir uns, dass

es gelungen ist, die neuen Begriffe ‚Geprüfter Berufsspezialist‘ sowie ‚Bachelor Professional‘ und ‚Master Professional‘ für die beruflichen Fortbildungsabschlüsse im Gesetz zu verankern. Das war alles andere als einfach, und wir mussten vor allem in den Bundesländern noch viel Überzeugungsarbeit leisten“, so der DIHK-Präsident.

2019 gab es 206 Bundesbeste in 198 Ausbildungsberufen. Sechsmal erreichten zwei und einmal sogar drei Beste im gleichen Ausbildungsberuf dieselbe Punktzahl. Unter den Besten waren 79 Frauen und 127 Männer.

red <<

**Fotos und Videos der Veranstaltung**  
[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 4645540)



Foto: DIHK/Jens Schicke

> **Bundesbestenehrung**

## Super-Azubis aus Schleswig-Holstein

Zum 14. Mal fand im Dezember in Berlin die jährliche Ehrung der bundesbesten IHK-Azubis statt. Drei von ihnen kommen aus Schleswig-Holstein.

Finja Klein vom Tierheim Uhlenkrog in Kiel setzte sich bei den Tierpflegerinnen der Fachrichtung Tierheim und Tierpensionen durch, Marzena Smyk von Translogistik Barsbüttel ist die beste Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice und Mamadou Ba von der GP Alster Beton GmbH aus Henstedt-Ulzburg ließ die

> **eHighway in Schleswig-Holstein**

## Freie Fahrt für Hybrid-Lkw

**D**er eHighway in Schleswig-Holstein ist betriebsbereit: Im Dezember hat das für die Errichtung und den Betrieb der Anlage zuständige Forschungs- und Entwicklungszentrum der Fachhochschule Kiel mit dem zuständigen Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein die

ordnungsgemäße Funktion der Anlage und ihrer Oberleitungsinfrastruktur an der A 1 zwischen Reinfeld und dem Autobahnkreuz Lübeck bestätigt.

Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz und Energiewendeminister Jan Philipp Albrecht erwarten aus dem Forschungsprojekt

Erkenntnisse über die praktische Umsetzbarkeit der Elektromobilität auch für schwere Lastwagen.

**Reale Bedingungen** < Bis Ende 2022 wird zunächst die Reinfeld der Spedition Bode die Strecke im täglichen Pendelbetrieb befahren; im Dezember hat sie bereits den ersten oberleitungstauglichen Hybrid-Lkw von Scania übernommen. Der Regelbetrieb soll in der ersten Jahreshälfte 2020 aufgenommen werden, das zweite Einsatzfahrzeug wird im Frühjahr erwartet.

Das Bundesumweltministerium investiert rund 26 Millionen Euro in den Modellversuch, der neben dem Bau und Betrieb der Teststrecke in Schleswig-Holstein auch die wissenschaftliche Begleitforschung umfasst. Ziel ist eine technische, ökonomische und ökologische Bewertung des Oberleitungssystems nach wissenschaftlichen Kriterien und unter realen Bedingungen. red <<

**Mehr unter**  
[www.ehighway-sh.de](http://www.ehighway-sh.de)

„“ **Zitat des Monats**

„Der Abwärtssog wird schwächer, im Auslandsgeschäft ist sogar schon eine leichte Aufwärtstendenz erkennbar. Erfahrungsgemäß dauert es aber im Schnitt etwa fünf Quartale, bis die Industrie eine Rezession überwindet und die Kapazitätsauslastung wieder spürbar zulegt. [...] Zunächst kriecht die deutsche Wirtschaft aber in das neue Jahr.“

Stefan Kooths, Leiter des Prognosezentrums am Kieler Institut für Weltwirtschaft, im Dezember über die Erholung der deutschen Wirtschaft



&gt; Fehmarnbelt Days 2020

## Festival für Regions for Future

Unter dem Motto „Regions for Future“ eröffnet Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther am Sonntag, den 17. Mai 2020, die zweitägigen Fehmarnbelt Days im Ferien- und Freizeitpark Weissenhäuser Strand. Im Mittelpunkt stehen die Perspektiven der Wachstumsregion zwischen Hamburg und Kopenhagen/Malmö und weiter bis Oslo. Die Fehmarnbelt Days werden ein Festival der Begegnung und ein Erlebnis für Jung und Alt.

Der erste Tag steht mit vielen Events im Zeichen von Information und Dialog über die Chancen und Herausforderungen der Region. „Das Festival bietet eine Kombination aus Information, Debatte und lebendiger Zivilgesellschaft“, betont Reinhard Sager, Landrat des Kreises Ostholstein. „Unser Ziel ist es, dass Familien teilnehmen, um mit der Politik, Interessenorganisationen und vielen anderen einen Dialog zu führen – zum

Netzwerken oder einfach nur, um sich zu informieren.“ Außer Ministerpräsident Daniel Günther nehmen Europaministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Vertreter der dänischen Regierung sowie der EU-Koordinator Pat Cox, zuständig für den Verkehrskorridor Skandinavien – Mittelmeer, am Festival teil.

**Investitionschancen** < Um die Chancen für die Wirtschaft geht es in der Konferenz am 18. Mai. Rund 600 Unternehmer, Politiker, Vertreter von Verbänden und Wissenschaftler informieren sich über grenzüberschreitende Kooperationen, Investitionschancen, nachhaltigen Infrastrukturausbau, grüne Wachstumsstrategien sowie schon existierende Projekte. *red <<*

**Mehr unter**  
[www.fehmarnbeltdays.com](http://www.fehmarnbeltdays.com)



### Köpfe der Wirtschaft

**Dr. Arno Probst**, Geschäftsführender Gesellschafter der CGU GmbH in Harmsdorf und Vicepräsident der IHK zu Lübeck, ist neuer Vorsitzender des Fehmarnbelt Business Council. Er folgt auf Siegbert Eisenach, der das Amt vier Jahre lang ausgeübt und die Kooperation der Wirtschaft zwischen Norddeutschland, Dänemark und Südschweden erweitert hat. 2020 werde das FBBC weitere Möglichkeiten der Kooperation in der Region herausstellen. „Sie sind unbegrenzt, angefangen bei einer Zusammenarbeit von Unternehmen bis zum Know-how-Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, der unsere Innovationskraft steigert“, so Probst. Das Zusammenwachsen der Metropolregionen Hamburg und Kopenhagen eröffne große Chancen, die die Wirtschaft nutzen wolle. Als Partner der Fehmarnbelt Days am 17. und 18. Mai 2020 in Weissenhäuser Strand werde das FBBC die Vernetzung der Wirtschaft aus den drei Mitgliedsstaaten vorantreiben. <<



Foto: www.guidokollmeier.com

## Partner für Geschäftskunden

# LOKAL, SCHNELL, INDIVIDUELL.

Mit über 270 Märkten in ganz Deutschland sind wir immer in Ihrer Nähe. Als Geschäftskunde steht Ihnen ein persönlicher Berater zur Verfügung, der sich schnell und effektiv um all Ihre Belange kümmert. Für eine exklusive Beratung müssen Sie bei uns nicht warten – besuchen Sie einfach Ihren Markt vor Ort.

### WIR BIETEN MEHR:

- Gleich ums Eck – Ihr MediaMarkt in Ihrer Stadt
- Immer ein offenes Ohr – Ihr persönlicher Berater
- Riesiges Sortiment – Zugriff auf über 300.000 Produkte
- Maßgeschneidert – individuelle Lösungen aus Produkt, Preis und Service
- Profitabel – Unsere Leasing- und Zahlungskonditionen
- Total flexibel – Kauf auf Rechnung



Bild unten: Das Reisebüro Gebeco unterstützt in Namibia die lokale Gemeinschaft der Khwe.



Bild oben: eine Trommeltrockneranlage bei Sasol in Brunsbüttel, in der spezielle Tonerdeprodukte getrocknet werden

# Nachhaltig **Mehrwert** schaffen

**Vorreiter im Klimaschutz** ◀ Kaum ein Thema sorgt derzeit für so kontroverse Diskussionen wie der Klimaschutz. Was ist wirklich nötig? Was ist sinnvoll? Und wie gehen wir am besten vor? Ungeachtet der aktuellen Debatten müssen Unternehmen Entscheidungen treffen, die die Zukunft ihrer Betriebe langfristig bestimmen. Besonders in puncto Nachhaltigkeit bewegt sich einiges, wie drei Unternehmen aus dem Norden zeigen.

**K**limaschutz ist ein Aspekt unseres Engagements, der zu unserem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz zählt“, berichtet Ury Steinweg, Hauptgeschäftsführer der Gebeco GmbH & Co. KG, eines Reiseanbieters aus Kiel. „Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Völkerverständigung sind seit Gründung fester Bestandteil unserer Firmenphilosophie.“ Gebeco engagiere sich nicht nur in Kiel für einen umweltfreundlichen Betrieb, sondern auch an den Reisezielen sowie in Regionen, in denen der Klimawandel sich besonders bemerkbar mache.

Dass Klimaschutz als Aspekt eines größer angelegten gesellschaftlichen Engagements zu sehen ist, dem pflichtet auch

Bernd-Christian Pfenning, Inhaber der Quint Druck + Medien GmbH in Pronstorf, bei. „Wer das Klima und die Umwelt schützt, schützt auch die Gesundheit des Menschen. Als Druckerei hantieren wir mit vielen gesundheitsgefährdenden Stoffen. Wir versuchen so ressourcenschonend wie möglich zu arbeiten.“ Auch der Einsatz von regenerativen Energiequellen spiele eine große Rolle: Die Druckerei beziehe ihren Strom beinahe komplett aus einer eigenen Wind- und Solarkraftanlage.

**CO<sub>2</sub>-Fahrplan** ◀ Das Chemieunternehmen Sasol, gegründet im Südafrika der 1950er-Jahre, betreibt in Brunsbüttel ein Werk





Die Druckerei Quint in Pronstorf

zur Produktion zahlreicher chemischer Stoffe. Die Firma begann in den 1990ern damit, Umweltberichte herauszugeben und so Rechenschaft über das eigene Handeln abzulegen. Zwischen 1997 und 2000 wurde innerhalb des Konzerns das Ressort Safety, Health and Environment (Sicherheit, Gesundheit und Umwelt) eingeführt und zwischen 2001 und 2005 der erste Sustainable Development Report (Report zu nachhaltigen Entwicklungen) verfasst.

Auf etwas verzichten müssen die Unternehmen für den Klimaschutz aber nicht. Norbert Behrens, Geschäftsführer der Sasol Germany GmbH und Senior Vice President Eurasian Operations, sagt: „Für uns steht seit Jahren im Vordergrund, durch eine angemessene und sinnvolle Balance zwischen ökonomischen, sozialen und ökologischen Bedürfnissen einen hohen Mehrwert für unsere Stakeholder zu erreichen.“ Sasol will für alle Standorte weltweit einen Fahrplan zur CO<sub>2</sub>-Verringerung erarbeiten, um so seinen Anteil zum Klimaschutz beizutragen. In Brunsbüttel wird insbesondere an der Energieeffizienz des Werks gearbeitet.

Auch Bernd-Christian Pfennig will seine Druckerei beim Klimaschutz weiter verbessern. „Das Druckgewerbe hat sich in den letzten 30 Jahren stark verändert. Als wir damals mit der Druckerei angefangen haben, mussten wir uns komplett neu erfinden. Unter Umständen waren wir früher damit dran als andere, so stark auf Umweltverträglichkeit zu setzen. Die Investitionen haben sich mittlerweile aber absolut bezahlt gemacht“, sagt er. Dies bedeute aber nicht, dass schon alles getan sei, um beim Klimaschutz vorwegzugehen. Auch in Zukunft werde in Weiterentwicklungen investiert.

**Alltägliches Handeln** < Das unterstreicht auch Ury Steinweg: Gebeco setze darauf, innovative Transportalternativen für seine Reisen anzubieten. Hinzu komme der Energieverbrauch des Unternehmens. Was am Standort in Kiel an Strombedarf anfallt, decke das Unternehmen zu einem großen Anteil selbst ab. „Der Umstieg auf Solarenergie vor drei Jahren stellt für uns keinen Verzicht dar, sondern ist schlichtweg die bessere Alternative. Was wir nicht selbst abdecken können, beziehen wir aus anderen regenerativen Energiequellen“, sagt Steinweg.

Ein weiterer Faktor beim klimabewussten Handeln seien die Mitarbeiter, wie alle drei Unternehmen betonen. Dazu ge-

höre aber auch persönliche Überzeugung. Pfennig: „Wir sind eine kleine Druckerei, entsprechend eng ist die Zusammenarbeit. Umweltfreundliches und gesundheitsbewusstes Arbeiten ist bei uns nicht etwas, das ausgeblendet werden kann. Wer bei uns arbeitet, ist davon überzeugt, hier das Richtige zu tun.“

Bei Gebeco spielen die Mitarbeiter ebenfalls eine wichtige Rolle. Hier wird auf Schulungen und Sensibilisierung gesetzt, die vor allem beim alltäglichen Handeln greifen sollen. „Generell“, sagt Steinweg, „ist für alle Mitarbeiter eine Nachhaltigkeitsschulung verpflichtend. In einer entsprechenden Arbeitsgruppe arbeiten wir kontinuierlich daran, uns zu verbessern.“ Und auch Sasol-Geschäftsführer Behrens ist überzeugt: „Umweltbewusstsein entwickelt sich, je mehr man dafür sensibilisiert wird. Wir unterstützen unsere Kolleginnen und Kollegen dabei in ihrer Entwicklung.“ <<

**„Die Investitionen haben sich mittlerweile absolut bezahlt gemacht.“**

**Autor:** Sebastian Winslow  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
winslow@kiel.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.druckerei-quint.de](http://www.druckerei-quint.de)  
[www.gebeco.de](http://www.gebeco.de)  
[www.sasolgermany.de](http://www.sasolgermany.de)



## Ihre Experten für wirklich preiswerten Strom

**Senken Sie Ihre Stromkosten dauerhaft z.B. um 50 % oder mehr mit einer Photovoltaikanlage von pm-energy GmbH.**

Ihr regionaler Partner mit über 16 Jahren Erfahrung.  
**Rufen Sie uns gerne für ein persönliches Gespräch an.**  
**Wir projektieren individuell.**

**pm-energy GmbH**  
Dorfstraße 2a | 24241 Reesdorf  
**Telefon 04322 8 89 01-0**  
[www.pv-gewerbestrom.de](http://www.pv-gewerbestrom.de)







Bild links:  
Innenansicht  
eines Edeka-  
Markts; unten:  
Rabea Schwarz



## „Mehr als nur ein Imagefaktor“

**Nachhaltigkeit kommunizieren** < Nachhaltigkeit entwickelt sich zum Faktor der Unternehmenskommunikation. Was sie in der Kommunikation nach außen und innen beachten müssen und welche Herausforderungen auf sie zukommen, erklärt **Rabea Schwarz** aus der Unternehmenskommunikation von Edeka Nord.

**Wirtschaft:** Was versteht man unter Nachhaltigkeitskommunikation – und wozu wird sie gebraucht?

**Rabea Schwarz:** Darunter verstehen wir bei Edeka Nord die interne und externe Kommunikation unseres ökologischen und sozialen Engagements. Bei der Kommunikation von Nachhaltigkeitsmaßnahmen eines Unternehmens geht es vorrangig um die Schaffung von Transparenz und damit einhergehend den Aufbau von Vertrauen und Glaubwürdigkeit in der Gesellschaft und gegenüber den einzelnen internen und externen Anspruchsgruppen.

**„Nachhaltiges Handeln kann nur erfolgreich funktionieren, wenn es unternehmensweit gelebt wird.“**

**Wirtschaft:** Ist die Bedeutung der Nachhaltigkeitskommunikation gestiegen?

**Schwarz:** Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung und ist längst viel mehr als ein Imagefaktor. Man kann sich dem Thema nicht mehr entziehen. Es hat mittlerweile strategische und gesellschaftliche Relevanz. Zunehmend treten interessierte Mitarbeiter, Endverbraucher und Politiker zu verschiedenen Fragestellungen im Bereich Nachhaltigkeit mit uns in Kontakt.

**Wirtschaft:** Wie erreicht man die Kunden bei Nachhaltigkeitsthemen am besten?

**Schwarz:** Wir kommunizieren mit unseren internen und externen Zielgruppen über klassische Kommunikationskanäle, etwa über unsere Intranetplattform, unser Mitarbeitermagazin, unser Kundenmagazin „Mit Liebe“, unsere Homepage, soziale Netzwerke wie Xing oder unseren Handzettel.

**Wirtschaft:** Sind die Kunden kritischer geworden in Sachen Nachhaltigkeit?

**Schwarz:** Ja. Das liegt auch in der Digitalisierung und Globalisierung begründet: Wenn die Ware nicht mehr „um die Ecke“ produziert wird, sind Vertrauen und Transparenz entscheidende Faktoren. Der Kunde möchte die Möglichkeit haben, sich über einen Betrieb so zu informieren, als würde er ihn persönlich besichtigen. Tierwohl und nachhaltiges Wirtschaften beeinflussen die Kaufentscheidung nicht erst am Point of Sale, mancher Kunde geht gezielt nur in den Geschäften einkaufen, die seiner Vorstellung von Nachhaltigkeit entsprechen. Aufgrund des großen Angebots und des Online-Handels ist das kein großer Mehraufwand. Hinzu kommt das steigende Bewusstsein vieler Endverbraucher hinsichtlich gesund-

heitlicher Aspekte von Lebensmitteln sowie des Ressourcenverbrauchs. Hierzu gehören etwa Themen wie Lebensmittelwertschätzung oder Verpackungen.

**Wirtschaft:** Richtet sich Nachhaltigkeitskommunikation auch nach innen an die Mitarbeiter?

**Schwarz:** Edeka Nord hat eine große unternehmerische Verantwortung, die intern beginnt. Daher spielt die interne Kommunikation eine zentrale Rolle. Alle Geschäftsbereiche unseres Unternehmens haben schließlich auch Berührungspunkte mit dem vielseitigen Thema Nachhaltigkeit. Nachhaltiges Handeln kann meiner Meinung nach nur erfolgreich funktionieren, wenn es unternehmensweit gelebt wird und eine entsprechende Kommunikation und Interaktion stattfindet. Die Mitarbeiter sollen die Möglichkeit haben, sich und ihre Ideen einzubringen. Nur dann können wir nach außen glaubwürdig unsere Themen transportieren. <<

**Interview:** Nathalie Klüver  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.bit.ly/edeka-nachhaltigkeit](http://www.bit.ly/edeka-nachhaltigkeit)

## &gt; Förderprogramme

## Rückenwind für Klimaschutz

Der Countdown läuft: 2050 soll Europa klimaneutral sein. Hier sind auch die Unternehmen in Schleswig-Holstein gefragt. Doch den Betrieb grün auszurichten, kostet Zeit und vor allem Geld. Passende Förderprogramme helfen.

Mehr als 70 Förderprogramme und Finanzhilfen zum Thema Energieeffizienz und erneuerbare Energien stehen Schleswig-Holsteins Unternehmen zur Verfügung – finanziert von Bund und EU.

Auch das Land unterstützt, etwa mit dem „Landesprogramm Wirtschaft – Energetische Optimierung von kleinen und mittleren Unternehmen“. Das Ziel: bereits ins Rollen gebrachte Maßnahmen voranzubringen und weitere Potenziale zu erschließen. Hier sind Profis gefragt. Damit kleine und mittlere Unternehmen (KMU) einen Energiemanager beschäftigen können, gibt das Land bis zu 50 Prozent Zuschuss. Der Energiemanager kann fest angestellt oder als externer Berater tätig sein. Unabhängig davon können Unternehmen die Fördermittel bis zu drei Jahre abrufen. Ansprechpartner ist die Investitionsbank Schleswig-Holstein.

Auch beim Programm „Energieberatungen im Mittelstand“ des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle können KMU Zuschüsse für Energieberater beantragen. Die Betriebe dürfen höchstens 250 Mitarbeiter beschäftigen und einen Jahresumsatz von bis zu 50 Millionen Euro erwirtschaften. Wie hoch die Unter-

stützung ist, hängt von den Energieausgaben des Unternehmens ab. Sie kann bis zu 80 Prozent des Beraterhonorars betragen. Bei Bau oder Sanierung von Gebäuden können Firmen ebenfalls auf Förderprogramme zurückgreifen – etwa auf „Energieeffizientes Bauen und Sanieren – Zuschuss für Baubegleitung“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Sie bezuschusst die Planung und Baubegleitung durch einen Experten bei Neubau oder Sanierung von KfW-Effizienzhäusern – also Gebäuden, die den Energiestandards der KfW entsprechen. Auch hier sind bis zu 50 Prozent Förderung möglich. Diese und weitere Programme von Land, Bund und EU finden Interessierte in der Förderdatenbank des Bundeswirtschaftsministeriums.

jr &lt;&lt;

**Mehr unter**[www.foerderdatenbank.de](http://www.foerderdatenbank.de)[www.ib-sh.de](http://www.ib-sh.de)[www.kfw.de](http://www.kfw.de)[www.bafa.de](http://www.bafa.de)

Foto: iStock.com/Petmal

# Faire Preise für Ihr Unternehmen.

Zahlen, was das Gas wirklich kostet.

Wechseln Sie jetzt zu unserem fairen Gewerbegas 2.0. Denn wie viel Sie zahlen, richtet sich nach dem aktuellen Gas-Börsenkurs. Bei sinkendem Börsenpreis sinkt Ihr Gaspreis automatisch mit! Mehr Informationen telefonisch unter 04561 399-624 oder online auf [zvo.com/gewerbegas](http://zvo.com/gewerbegas)

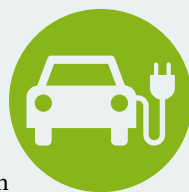
ENERGIE · WASSER · ABWASSER · ENTSORGUNG · BREITBAND





» Dienstfahrzeuge und Co.

## Alle Zeichen auf Elektro



Er gehört zu den drei größten CO<sub>2</sub>-Verursachern: der Verkehr. Um das zu ändern, hat die Bundesregierung einen Gesetzesentwurf auf den Weg gebracht, der den Kauf von Elektro-Dienstfahrzeugen attraktiver machen soll. So gilt etwa für Nutzfahrzeuge eine Sonderabschreibung von 50 Prozent im Anschaffungsjahr – zusätzlich zur regulären Abschreibung. Auch bei der Dienstwagenbesteuerung tut sich was: Hier halbiert sich die Bemessungsgrundlage für die private Nutzung von betrieblichen Elektro- oder extern aufladbaren Hybridelektrofahrzeugen.

Unternehmen, die auf öffentliche Verkehrsmittel setzen, profitieren ebenso: Künftig können die Ausgaben für Jobtickets mit 25 Prozent pauschal versteuert werden. Dafür entfällt die Anrechnung auf die Entfernungspauschale. Und Fahrräder, die vom Betrieb zur Verfügung gestellt werden, sind bis Ende 2030 von der Steuer befreit. Das gilt sowohl für Elektrofahräder als auch für klassische Drahtesel.

red <<

**Mehr unter**

[www.bit.ly/e-steuer](http://www.bit.ly/e-steuer)

» Europäische Ökodesign-Richtlinie

## Neue Regeln für strombetriebene Produkte

Am 14. November 2019 sind die Verordnungen (EU) 2019/1781, (EU) 2019/1782 und (EU) 2019/1784 in Kraft getreten. Sie definieren neue Anforderungen an strombetriebene Produkte im Rahmen der Europäischen Ökodesign-Richtlinie (2009/125/EG). Folgende Produkte sind betroffen:

- Elektromotoren und Drehzahlregelungen einschließlich solcher, die in andere Produkte integriert werden (Verordnung 2019/1781, gilt ab Juli 2021); die Aspekte „Verbot der Umgehung des Prüfzyklus“ (Artikel 7 Absatz 1) und „Motoren in Umwälzpumpen“ (Artikel 11) gelten seit 14. November 2019
- externe Netzteile laut Verordnung 2019/1782 (gilt ab April 2020)
- mit Netzstrom betriebene Schweißgeräte laut Verordnung 2019/1784 (gilt ab Januar 2021)

Os <<

**IHK-Website – Ökodesign**

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) (Dokument-Nr. 9055)

**E**in Hyundai Nexo hält an der Tankstelle in Brunsbüttel. Jochen Möller, Geschäftsführer der Moeller Operating Engineering GmbH (M.O.E.) in Itzehoe, steigt aus, geht an die Zapfsäule – und tankt grünen Wasserstoff. Das Brennstoffzellenauto hat die Firma über die Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG in Brunsbüttel geleast. Seit Sommer 2019 nutzen es die M.O.E.-Mitarbeiter als Firmenauto. „Das hat super funktioniert, denn der Vorteil ist, dass man sich im Tankverhalten nicht umgewöhnen muss“, erklärt Möller. Eine Tankfüllung reicht für circa 550 Kilometer, eine deutliche Erleichterung gegenüber den E-Autos, die das Unternehmen sechs Jahre lang getestet hat.

Tim Brandt, Geschäftsführer von Wind to Gas Energy, hatte Möller auf das Angebot aufmerksam gemacht und ihm eine Probefahrt angeboten. „Fahrzeuge leasen wir ständig, und als Anbieter von Zertifizierung, Messung und Inspektion der Netzintegration von dezentralen Energieanlagen beobachten wir natürlich, dass Wasserstoff immer bedeutender wird“, so Möller.

Damit solche Angebote funktionieren, braucht es eine gute Infrastruktur: Das ist das Ziel des Projekts eFarm der GP Joule GmbH, das für Versorgungssicherheit mit 100-prozentig grünem, regional erzeugtem Wasserstoff sorgen will. In Nordfriesland sollen fünf Wasserstoffproduktionsstandorte (Elektrolyseure) installiert sowie zwei Brennstoffzellenbusse und fünf -Pkws bereitgestellt werden, zudem zwei Wasserstofftankstellen in Husum und Niebüll. „Bis zum Sommer soll die Infrastruktur komplett stehen“, erklärt André Steinau,

### Unternehmensberatung



[www.gruenderhilfe.eu](http://www.gruenderhilfe.eu)

### Steuerberater und Problemlöser aus Überzeugung und Leidenschaft.

Diskret. Pragmatisch. Kompetent. Erfahren.  
Professionell und sensibel im Umgang mit Klienten und Daten.  
Flexible Termingestaltung.  
Unbelastete Entscheidungsunterstützung.  
Verständnis für emotionale Situationen.

### Dipl.-Kfm. Michael Gersdorf

vBP a.D. / StB / RB  
Telefon +49 451 88998463 • Mobil + 49 172 2414287  
[michael@gersdorf.consulting](mailto:michael@gersdorf.consulting) • [www.gersdorf.consulting](http://www.gersdorf.consulting)

# Wasserstoff in der Praxis

**Alternative Brennstoffe** < Der Energieträger Wasserstoff bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Energiewende zu gestalten und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Drei Beispiele zeigen, wo und wie Wasserstoff als Energieträger in Schleswig-Holstein zum Einsatz kommt.

Referent der Unternehmensleitung von GP Joule. Das Besondere: Die Bürger sind unmittelbar in das Projekt eingebunden. „Zudem ist uns wichtig, die regionale Wertschöpfung im Bereich der erneuerbaren Energie voranzutreiben“, so Steinau.

Auch für die Sektorenkopplung ist eFarm ein Leuchtturmprojekt. Die PEM-Elektrolyseure der H-Tec Systems GmbH in Braak geben bei der Wasserstoffproduktion Wärme ab. „Diese wird dann ins Wärmenetz eingespeist“, sagt Steinau. „So gelingt es, 95 Prozent der Energie, die bei der Wasserstoffproduktion entsteht, effektiv zu nutzen.“

**Recycling** < Abfall als Quelle für Rohstoffe – das ist die Mission, der sich die Infinite Fuels GmbH in Borgstedt verschrieben hat. Das Start-up hat ein Verfahren entwickelt, mit dem sich organische Stoffe aufarbeiten und so in Treibstoffe und industrielle Gase umwandeln lassen. „Vereinfacht gesagt schreddern wir die Stoffe, etwa Gärreste, Altholz und bestimmte Kunststoffe. Auch Gülle ist als Eingangsstoff geeignet. Diese Teile werden dann in einem Pyrolyseprozess zu einem Synthesegas umgewandelt“, erklärt Heinz-Peter Schierenbeck, der im Unternehmensbeirat beratend tätig ist. Aus diesem Synthesegas kann dann etwa Wasserstoff isoliert werden.



Foto: Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG

Nachhaltig unterwegs: Jochen Möller tankt Wasserstoff in Brunsbüttel.

Ende 2021 soll die erste Anlage in Borgstedt in Betrieb gehen. Potenzielle Kunden finden sich in der maritimen Wirtschaft, in der Sektorenkopplung und im Mobilitätssektor. Infinite Fuels wolle sich zunächst auf Schleswig-Holstein konzentrieren, so Schierenbeck,

damit „das Land effektiv von unserem Angebot profitieren kann“ <<

**Autorin:** Jutta Lasner  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
lasner@ihk-luebeck.de

LÜBECK Entsorgungsbetriebe

## Saubere Energie aus Abfall und Abwasser.

Für Lübeck, für die Umwelt!

Besuchen Sie unsere Website: [www.entsorgung.luebeck.de](http://www.entsorgung.luebeck.de)





Foto: iStock.com/danchoalex

### › **Energiecoaching**

Im Rahmen des IHK-Energiecoachings informieren wir Sie kostenlos über Möglichkeiten und Potenziale eines optimierten Energieeinsatzes in Ihrem Unternehmen. Ziel dieser Erstberatung ist es, Unternehmen den Einstieg in das Thema Energieeffizienz zu ermöglichen und über die Einführung eines Energiemanagementsystems zu informieren. Das Angebot steht jedem Unternehmen – unabhängig von Größe und Mitarbeiterzahl – offen. Vereinbaren Sie einen Termin unter

[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 111451)

### › **Energieeffizienznetzwerke**

Ein Energieeffizienznetzwerk ist ein systematischer, zielgerichteter und unbürokratischer Erfahrungs- und Ideenaustausch von Unternehmen oder Unternehmensstandorten zur gemeinsamen Steigerung der Energieeffizienz.

Ziel der Netzwerke ist es, dass die Unternehmen dauerhaft eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz und damit potenziell eine spürbare Senkung der Energiekosten erreichen. Im Rahmen der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke der Bundesregierung und führender Verbände sind auch die IHKs in Schleswig-Holstein aktiv.

[www.effizienznetzwerke.org](http://www.effizienznetzwerke.org)

### › **IHK-Energie-Newsletter**

Aktuelle Energiethemen werden für Unternehmen bedarfsgerecht aufbereitet und über einen monatlich erscheinenden Energie-Newsletter der IHK an Interessierte versendet. Ob neue Fördermöglichkeiten, aktuelle Veranstaltungen in der Region, Best Practice von Unternehmen, Ergebnisse aktueller Studien oder technische und rechtliche Neuerungen: All das findet sich hier.

[www.ihk-sh.de/newsletter](http://www.ihk-sh.de/newsletter)

Os <<

### **IHK-Ansprechpartner**

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 3803830)

# Energie **effizient** nutzen

**IHK-Service** < Die IHKs in Schleswig-Holstein unterstützen Unternehmen beim Thema Energieeffizienz mit verschiedenen Services, Beratungsangeboten und Veranstaltungen. Eine Auswahl.

### › **Information und Überblick**

Die zunehmende Komplexität des Energiemarkts, steigende Energiepreise und vermehrte gesetzliche Verpflichtungen stellen Unternehmen vor immer größere Herausforderungen. Zugleich suchen sie nach Einsparpotenzialen sowie neuen Technologien und Konzepten zum Thema Energieverbrauch. In Zukunft wird auch das Thema CO<sub>2</sub>-Reduzierung eine immer stärkere Rolle spielen. Die IHKs in Schleswig-Holstein informieren auf ihrer Website umfassend über das Thema Energieeffizienz.

[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de) (Dokument-Nr. 3803830)

## ☑ Patentanwälte



DREIFACH GUT BERATEN. EINFACH GUT BETREUT.



PATENTANWÄLTE

Vollmann Hemmer Lindfeld

Patente · Marken · Design

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck · [www.vhl-patent.de](http://www.vhl-patent.de)

> **Nützliche Tools**

# CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ermitteln

**D**as Klimapaket der Bundesregierung ist verabschiedet, die Bepreisung von CO<sub>2</sub> wird sich in allen Wirtschaftszweigen auswirken. Anlass genug für Unternehmen, sich mit dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß der eigenen wirtschaftlichen Tätigkeit zu befassen – sowohl für einzelne Produkte (Product Carbon Footprint) als auch für das Gesamtunternehmen (Corporate Carbon Footprint). Beim Einstieg helfen einige zum Teil kostenlose Tools im Internet:

> **CO<sub>2</sub>-Rechner von KlimAktiv**

Mit dem CO<sub>2</sub>-Rechner können alle unmittelbar und mittelbar verursachten Emissionen gemäß Treibhausgasprotokoll (Scope 1, Scope 2 und Scope 3) sowie ISO-Norm 14064-1 erfasst, bilanziert und dokumentiert werden. Ergebnis ist der Corporate Carbon Footprint (CCF) des Unternehmens inklusive eines CO<sub>2</sub>-Berichts.

[www.klimaktiv.de/unternehmen](http://www.klimaktiv.de/unternehmen)

> **Online-Tool ecocockpit**

Die Effizienz-Agentur NRW hat ecocockpit entwickelt, ein Online-Tool zur schnellen und einfachen Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz für Organisationen. Es ist möglich, sowohl eine Standortbilanz als auch eine Prozessbilanz oder eine Produktbilanz zu erstellen.

[www.ecocockpit.de](http://www.ecocockpit.de)

> **Software GaBi**

Zur Bestimmung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks eines Produkts ist die Ökobilanz gemäß der ISO-Norm 14044 (ebenfalls in BSI PAS 2050) die führende und

beste Methode. Erst eine Analyse, die den gesamten Lebenszyklus („cradle to grave“) betrachtet, zeigt den realen Carbon Footprint von Waren und Dienstleistungen. Mit der Softwarelösung GaBi können alle Treibhausgasemissionen von Produkten systematisch und nachvollziehbar erfasst werden.

[www.bit.ly/gabi-carbon](http://www.bit.ly/gabi-carbon)

**CO<sub>2</sub>-Rechner des UBA**

Auch Privatpersonen können ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz ermitteln. Ein hilfreiches Tool ist der CO<sub>2</sub>-Rechner des Umweltbundesamts (UBA).

[www.uba.co2-rechner.de](http://www.uba.co2-rechner.de)



**Autorin:** Kathrin Ostertag  
IHK zu Lübeck, Innovation und Umwelt  
ostertag@ihk-luebeck.de

> **Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein**

## MoorFutures, weniger CO<sub>2</sub>

Durch Innovationen und Energieeffizienzmaßnahmen lässt sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck eines Unternehmens deutlich verringern. Was aber tun, wenn alle Einsparpotenziale ausgereizt sind, Betriebe jedoch das Ziel haben, klimaneutral zu handeln? Für diesen Fall stehen Anbieter bereit, die mit Klimaschutzprojekten den CO<sub>2</sub>-Ausstoß kompensieren. Die Projekte sollten transparent sein sowie einen zusätzlichen lokalen Nutzen bieten und die Verifizierung der CO<sub>2</sub>-Einsparung sollte durch unabhängige Sachverständige erfolgen.

Neben Betreibern globaler Kompensationsprojekte wie atmosfair gGmbH oder myclimate hat auch Schleswig-Holstein hier etwas zu bieten: Die Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein gibt Unternehmen und Privatpersonen mit den MoorFutures die Möglichkeit, ihre Treibhausgasbilanz zu verbessern.

**Lebensraum retten** < Mit dem Erwerb der Futures wird die Vernässung des Königsmoors im Kreis Rendsburg-Eckernförde finanziert. Im Königsmoor stehen 68 Hektar mit 39.520 MoorFutures zur Verfügung. Ein MoorFuture entspricht einer Kompensation von einer Tonne CO<sub>2</sub> und kostet 64 Euro. Mit dem Erwerb engagieren sich Unternehmen nicht nur für Klimaschutz, sondern helfen auch dabei, das einstige Hochmoor wieder zu einem lebendigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere wie Wollgras, Sonnentau und den Moorfrosch zu machen.

Tho <<

**Mehr unter**

[www.moorfutures-sh.de](http://www.moorfutures-sh.de)



- CO<sub>2</sub>

Bringen Sie die Zukunft auf die Straßen

mit unseren Ladelösungen für E-Autos

Powered by **e-on** Drive

Ladesäulen und Wallboxen unter: [www.hansewerk.com/ladeloesungen](http://www.hansewerk.com/ladeloesungen)



# Ideen schmieden

**Klima-Hackathons** ◀ Wenn ein Abwassertechniker und eine Buchhalterin ein Pendlerportal austüfteln: Der Zweckverband Ostholstein (ZVO) hat in zwei „Hackathon“-Sessions unterschiedliche Kompetenzen im Betrieb und darüber hinaus vernetzt. Entstanden sind Projekte für die Zukunft.



Mit Tatendrang voran: Teilnehmer des „Hack the Waterkant“-Hackathons

Foto: Artyom Tokarev/New Communication

**T**rockenheit, Stürme, Starkregen – der Klimawandel ist längst Realität. Für Holger Kroll hat das Konsequenzen: Er ist Leiter der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Kreisläufe beim ZVO, verantwortlich für Trinkwasser-, Gas- und Breitbandversorgung sowie für Abwasser- und Abfallentsorgung. „Wie können wir künftig die Wasserversorgung gewährleisten, wenn es mehr trockene und wärmere Sommer und dadurch gleichzeitig mehr Touristen gibt?“, fragte er sich zum Beispiel. Schnell merkte Kroll, dass er die Antworten nicht alleine finden kann.

**„Bewährtes übernehmen, Neues hinzufügen und dann zu Lösungen kommen.“**

Um das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im Betrieb zu verankern, lud er alle 520 Mitarbeiter des ZVO und der zwei Tochter-GmbHs zu einem Hackathon ein. Das Format, bei dem Teilnehmer einen oder mehrere Tage nach Lösungen für Probleme suchen, stammt aus der Hackerszene; die Wortschöpfung setzt sich aus den Begriffen Hacking und Marathon zusammen.

So erarbeiteten an einem Freitag im April Gärtner, Kläranlagentechniker, Recyclingspezialisten, Controller, Vertriebler und Azubis abteilungsübergreifend

Konzepte für Dienstfahrräder zwischen den Betriebsstandorten, ökologische Gebäudegestaltung oder ein Pendlerportal. Verbandsvorsteherin Gesine Strohmeyer moderierte den Prozess: „Wir wollen Dinge aus anderer Perspektive betrachten: Bewährtes übernehmen, Neues hinzufügen und dann zu Lösungen kommen, an die man vorher gar nicht gedacht hat“, so beschreibt sie die Idee.

**Zukunftswerkstatt** ◀ Den Betrieb ohne die rund 50 Mitarbeiter aufrechtzuerhalten, die sich angemeldet hatten, sei schon „eine Herausforderung“ gewesen, sagt Kroll. Aber die Motivation sei danach gestiegen, und „wir entwickeln uns als Unternehmen weiter“. Neben den konkreten Ergebnissen des Hackathons hofft er, „dass wir dadurch als interessanter Arbeitgeber wahrgenommen werden“. Dazu soll auch die Zukunftswerkstatt beitragen, die aus dem Hackathon hervorging: Jeder Mitarbeiter soll hier künftig die Möglichkeit haben, einen Tag im Monat für die Erarbeitung von Zukunftsprojekten freigestellt zu werden.

Kroll wollte mehr Fachleute und die Öffentlichkeit in das Thema einbinden und lud im September in einem Neustädter Strandhotel zum „Hack the

Waterkant“-Hackathon. Für 24 Stunden kamen Computerspezialisten mit Touristikern, Umwelttechnologien mit Schülern einer Berufsschulklasse zusammen. Etwa 100 Teilnehmer aus Schleswig-Holstein beschäftigten sich in neun Teams mit Fragen zum Thema „Digitale Chancen für eine intakte Umwelt im ländlichen Küstenraum“. Ergebnisse waren eine Marketingstrategie für das Trinken von Leitungswasser, ein Armband, das Wassersportler vor dem Eintritt in Schutzgebiete warnt, und ein digitales Tool zum Bienenschutz.

Nun werden die Ideen aus den Werkstätten umgesetzt: Auf dem ZVO-Betriebsgelände sind aus Grünflächen Blühstreifen geworden, unter Dachfirsten hängen Fledermaus-Nistkästen und auf einer ehemaligen Müllkippe haben Insektenhotels eröffnet. Und auch die Teilnehmer haben etwas mitgenommen: die Erkenntnis, dass wir gegen den Klimawandel etwas tun können. ◀◀

**Autorin:** Friederike Grabitz  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.zvo.com/hackathon](http://www.zvo.com/hackathon)

> **Energie-Scouts**

## Einsparpotenziale aufspüren

Mehr als 180 Azubis aus Schleswig-Holstein können sich Energie-Scouts nennen. Denn sie haben am gleichnamigen IHK-Projekt teilgenommen, das ein ganz besonderes Ziel verfolgt.

Energiesparpotenziale im Ausbildungsbetrieb finden, dokumentieren und vor allem Verbesserungsvorschläge machen – so lautet die Devise der Energie-Scouts. Damit die jungen Männer und Frauen wissen, worauf sie achten sollen, besuchen sie Workshop-Module. Hier stehen Themen wie Energieeffizienz, Kommunikation, Projektarbeit und Messtechnik auf dem Stundenplan. Das neue Wissen können die Fachkräfte von morgen gleich in die Praxis umsetzen, denn ein eigenes Energieeffizienzprojekt rundet die Zusatzqualifikation ab. Ihre Ideen diskutieren sie dann mit ihrem Ausbildungsleiter oder dem Energieexperten des Unternehmens.

Bisher haben mehr als 50 Betriebe in Schleswig-Holstein das kostenfreie Angebot genutzt – darunter das Druckhaus Leupelt aus Weding, Gemeinde Handewitt. Hier sind drei Energie-Scouts beschäftigt. „Da wir in unserer Produktion sehr hohe Energieaufwendungen haben und die Auszubildenden noch jung im Unter-

nehmen sind, sehen sie viele Arbeitsschritte und Energieverbräuche, die für andere Mitarbeiter alltäglich sind, mit anderen Augen“, sagt Geschäftsführerin Franziska Leupelt. Die Projektergebnisse helfen nicht nur den Azubis, verantwortlich mit dem Energieverbrauch umzugehen. „Auch die Mitarbeiter, die schon lange im Unternehmen sind, lernen, bei ständig steigenden Energiepreisen sparsam und nachhaltig zu arbeiten.“

**1.650 Projekte** < Bis heute haben mehr als 6.500 Lehrlinge deutschlandweit die Qualifikation mit etwa 1.650 Projekten erfolgreich abgeschlossen. Mit der Umsetzung aller Ideen könnten 148.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Das entspricht etwa 93.670 Flügen von Berlin nach New York. Das Projekt Energie-Scouts ist Teil der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz und wurde vom Bundeswirtschaftsministerium, dem Bundesumweltministerium, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag sowie dem Zentralverband des Deutschen Handwerks ins Leben gerufen. <<

**Autorin:** Julia Rojahn  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
julia.rojahn@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.ihk-sh.de/energie-scouts](http://www.ihk-sh.de/energie-scouts)  
[www.mittelstand-energiewende.de](http://www.mittelstand-energiewende.de)

Anzeigenschluss  
für das nächste  
Schwerpunktthema  
„**Tourismus und  
Gastronomie**“  
ist der 06.02.2020.

Weitere Informationen unter  
**0451/7031-285** oder  
[bmuller@schmidt-roemhild.com](mailto:bmuller@schmidt-roemhild.com)



Wir planen, entwickeln und bauen mit allen Werkstoffen, aber am liebsten mit Holz – nachhaltig, umweltfreundlich und für die Zukunft!

**Industrie- und Gewerbebau | Logistikimmobilien  
Bürogebäude | Bau- und Verbrauchermärkte  
gewerblicher Wohnungsbau | Reitanlagen | Hallenbau**

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe bieten wir Ihnen als Generalunternehmer qualitativ hochwertige, wirtschaftliche Komplettlösungen für Ihr Bauprojekt.

**Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!**

**Besser bauen.  
Mit Holz.**

**S  
Schütt**

Gebr. Schütt KG | Tel.: 04858 1800-0 | [www.schuett-holzbau.de](http://www.schuett-holzbau.de)



# „Begeisterung für Start-ups schaffen“

**Helmholtz-Zentrum Geesthacht** ◀ Es ist die größte außeruniversitäre Forschungsinstitution Schleswig-Holsteins: das Helmholtz-Zentrum Geesthacht (HZG). Mit den Schwerpunkten Materialforschung sowie Klima- und Küstenforschung arbeitet es an zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Seit September 2019 ist **Professor Dr. Matthias Rehahn** wissenschaftlicher Geschäftsführer. Mit der *Wirtschaft* sprach er über die Zukunft der Kunststoffe, den Wandel des Küstenklimas und darüber, wie das HZG Unternehmen hilft.

**Wirtschaft:** Selbsterklärte Aufgabe der Helmholtz-Zentren ist es, „große und drängende Fragen von Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft zu beantworten“. Welche Meilensteine haben Sie in Geesthacht in jüngster Zeit erreicht?

**Matthias Rehahn:** Viele HZG-Innovationen haben bereits den Weg in die Wirtschaft oder die Gesellschaft gefunden. So haben wir zum Beispiel Füge-technologien für die Flugzeug- und Autoindustrie entwickelt, um unterschiedliche Leichtbaumaterialien zu kombinieren. Weiterhin haben wir große Fortschritte in der Wasserstofftechnologie erzielt, wo wir Systeme sowohl für die Erzeugung und Reinigung als auch für die Speicherung von Wasserstoff entwickeln konnten. Schließlich testen wir

aktuell innovative Materialien für die regenerative Medizin, insbesondere für die Haut- und Knochenheilung, aber auch die Kardiologie.

In der Küsten- und Klimaforschung haben

wir Modelle und Szenarien entwickelt, die heute schon genutzt werden, etwa um die durch Klimawandel und Meeresspiegelanstieg erforderlichen zusätzlichen Küstenschutzmaßnahmen festzulegen. Zudem haben wir wissenschaftliche Methoden etabliert, um Städte und

Unternehmen bei der Anpassung an den Klimawandel zu unterstützen.

**Wirtschaft:** Das HZG hat zwei Schwerpunkte: Werkstoffe und Materialien einerseits, Klima- und Küstenforschung andererseits. Welche Bezüge und Chancen entstehen aus dieser Konstellation?

**Rehahn:** Nur auf den ersten Blick scheinen die beiden Schwerpunkte weit entfernt. Gemeinsam dienen sie dem Klima- und Umweltschutz, der Nachhaltigkeit menschlicher Nutzung natürlicher Ressourcen und damit dem künftigen Wohlergehen der Menschheit auf unserer Erde. Konkrete Synergien in der Forschung ergeben sich etwa bei der massiv fortschreitenden Digitalisierung, der Bild- und Datenanalyse mittels künstlicher Intelligenz oder der Schaffung energieautarker Beobachtungsplattformen für die Küsten.

**Wirtschaft:** Sie sind Chemiker, kommen aus der Werkstoffforschung, insbesondere Kunststoffe waren ein wichtiges Thema Ihrer Laufbahn. Bringen Sie eigene Schwerpunkte mit? Welche Visionen oder Ziele für das HZG sehen Sie?

**Rehahn:** Trotz der aktuell negativen Wahrnehmung von Kunststoffen als Plastikmüll ist unumstritten, dass wir ohne sie fundamentale technische, ökologische und humanitäre Herausforderungen nicht bewältigen können.

Wir müssen allerdings den Einsatz von Kunststoffen auf Bereiche beschränken, wo sie echte Vorteile bieten, und vermeiden, dass sie unkontrolliert in die Umwelt gelangen. Das Einsammeln und Entsorgen der in den Meeren aufgehäuften Plastikberge ist natürlich der Traum jedes verantwortungsvollen Polymerchemikers, wird aber nicht zeitnah zu realisieren sein. Wir müssen daher Kunststoffe, die Gefahr laufen, in die Umwelt zu gelangen, so verändern, dass sie schadlos und rasch abgebaut werden. Parallel müssen wir neue Kunststoffe schaffen, die aufgrund ihrer sinnvollen Funktionalitäten viel zu wertvoll sind, um achtlos fortgeworfen zu werden. Für das HZG sehe ich als Zielfelder innovativer Polymere die Medizintechnik, Stofftrennverfahren und Energiespeicher, perspektivisch aber auch neue Recyclingverfahren.

**Wirtschaft:** Das Climate Service Center Gerics des HZG in Hamburg ist eine der bedeutendsten Einrichtungen beim Thema Klimawandel. Welche Angebote und Chancen bietet es konkret für die Unternehmen Schleswig-Holsteins?

**Rehahn:** Klimabedingte Hitzeperioden oder Extremwetterlagen mit Stür-

„Wir müssen Kunststoffe so verändern, dass sie schadlos und rasch abgebaut werden.“

Das HZG-Forschungsschiff Ludwig Prandtl



Von der Vision  
zum Projekt.

2800  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



## Zur Person

Professor Dr. Matthias Rehahn, Jahrgang 1961, ist seit September 2019 Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Helmholtz-Zentrums Geest-

hacht, Zentrum für Material- und Küstenforschung (HZG). Zuvor war er seit 1999 Professor für makromolekulare Chemie an der TU Darmstadt. Parallel dazu leitete er das Deutsche Kunststoff-Institut, das er 2012 in das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit integrierte. Von 2010 bis 2018 war Rehahn Vorsitzender der Gutachtergruppe „Werkstoffe“ in der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF), von 2012 bis 2016 zudem AiF-Vizepräsident. Von 2017 bis zum Amtsantritt beim HZG kümmerte er sich als Vizepräsident der TU Darmstadt um Wissens- und Technologietransfer, Alumni und Fundraising. <<

Fotos: HZG/Christian Schmid, HZG/Katrin Binner

men und Überschwemmungen können die gesamte Wertschöpfungskette von Unternehmen beeinflussen. Konkret betrifft dies die Rohstoffbeschaffung, die Produktion, die Absatzmärkte oder einzelne Betriebsstandorte gerade auch im Küstenbereich.

Vor diesem Hintergrund wurde im Gerics der sogenannte Unternehmensbaukasten entwickelt. Dieses wissenschaftlich fundierte Werkzeug unterstützt die Wirtschaft dabei, Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel zu identifizieren und zu entwickeln. Die partnerschaftliche Kooperation mit Unternehmen stellt sicher, dass die Beratungen passgenau ihren Anforderungen entsprechen.

**Wirtschaft:** Welchen Stellenwert wird künftig die wirtschaftliche Nutzung von Forschungsergebnissen haben und wie beurteilen Sie insbesondere die Chancen für Ausgründungen und Start-ups?

**Rehahn:** Das Überführen von Ergebnissen der Grundlagenforschung in die wirtschaftliche Nutzung wird künftig eine noch viel größere Bedeutung haben als heute. Daher arbeiten wir intensiv an der Identifizierung erfolgversprechender Gründungsszenarien und an Anreiz- und Supportsystemen für gründungswillige Wissenschaftler. Letztlich müssen wir Begeisterung für Start-ups und hohe Wertschätzung für Unternehmensgründer schaffen. Viele bürokratische und mentale Hürden sind zu überwinden, es findet sich aber eine steigende Zahl engagierter Fürsprecher und Unterstützer. Das nährt Hoffnung auf einen baldigen Kulturwandel auch am HZG.

**Wirtschaft:** Küstenschutz ist ein Schwerpunkt des HZG. Was hat nach Ihren Erkenntnissen Schleswig-Holstein angesichts des Klimawandels zu erwarten?

**Rehahn:** Globalaussagen zu Zukunftsszenarien sind grundsätzlich problematisch. Wir entwickeln daher zur Beratung von Politik, Wirtschaft und Bevölkerung regional immer feiner auflösende Verfahren zur Modellierung von Küstenklima und Küstenveränderungen. Hier können sich interessierte Branchen kompetent informieren lassen. Heutige Modelle prognostizieren mehrheitlich, dass Extremereignisse wie Sturmfluten möglicherweise häufiger und intensiver auftreten und der Wellengang höher werden könnte. Auch ist – je nach Schnelligkeit und Erfolg von Klimaschutzmaßnahmen – ein signifikanter Anstieg des Meeresspiegels absehbar, der bis zum Jahr 2100 deutlich mehr als einen Meter betragen kann. Verbessertes Küstenschutz scheint daher sehr wichtig. Umgekehrt werden Hitze- und Trockenperioden im Frühjahr und Sommer voraussichtlich länger andauern als noch vor einigen Jahrzehnten. Das könnte unsere Küsten bei Urlaubern noch beliebter werden lassen. Andererseits werden die Niederschläge im Winter weiter zunehmen, was insbesondere für die Landwirtschaft Konsequenzen haben wird. <<

**Interview:** Klemens Vogel  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
vogel@ihk-luebeck.de

**BARTRAM**   
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✔ Entwurf und Planung
- ✔ Festpreis
- ✔ Fixtermin
- ✔ 40 Jahre Erfahrung
- ✔ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de







Stehen für Verpackungen auf höchstem Niveau:  
Philipp, Emily und Moritz Persiehl

## Edel eingepackt

**H.O.Persiehl** ◀ Von der Druckerei zum digitalen Industriebetrieb: In der 170-jährigen Firmengeschichte hat die H.O.Persiehl (GmbH & Co.) KG sechs Generationen und viele Wandel durchlaufen. Heute ist das Familienunternehmen Spezialist für die Herstellung von Verpackungen für namhafte Lebensmittel. Die nächste Generation schnuppert bereits in den Betrieb hinein.

**A**n den riesigen Papierbögen hängen noch die Packzettel aus Finnland, es riecht ein bisschen nach frischem Holz. Wer zum ersten Mal in die riesige Produktionshalle der H.O.Persiehl (GmbH & Co.) KG in Norderstedt hineintritt, ahnt kaum, dass bald namhafte Logos und Markennamen die unzähligen Bögen zieren werden. Milliarden Einzelverpackungen produziert das Traditionsunternehmen im Jahr für Konsumgüter wie Zigaretten und Kosmetik sowie für Lebensmittel – darunter Kinder Schokolade von Ferrero, Niederegger-Marzipan oder After Eight. Für solche Premiumverpackungen sind bis zu neun Arbeitsgänge nötig, bevor sie an einen Kunden gehen.

### „Wir investieren in unsere Kunden, nicht in den Markt.“

„Unsere Wertschöpfung liegt nicht nur im Drucken, Stanzen und Kleben, sondern vor allem in der Feinveredelung. Bei der Heißfolienprägung sind wir europaweit führend“, sagt Moritz Persiehl, der mit seinem Bruder Philipp das Unternehmen in sechster Generation leitet. So erstrahlt dank der Heißfolienprägung etwa der Merci-Schriftzug des Süßwarenherstellers Storck in kräftigem Gold. Die Produktionsmaschinen können heute mit achtfarbigem Druckjobs und drei Lacken gleich mehrere Ebenen veredeln, vor 15 Jahren war es noch knapp die Hälfte, so Persiehl.

**Investition in Kunden** ◀ Manchmal seien die Produkthanforderungen so komplex, dass eine neue Maschine speziell für einen Kunden angeschafft werde. „Wir investieren in unsere Kunden, nicht in den Markt. Das ist eine Win-win-Situation und ein Akt der ‚Partnerschaftlichkeit‘“, sagt Persiehl. Sich auf eine kleinere Anzahl von Großkunden zu konzentrieren, sei ein klarer Vorteil am Markt. „Wir halten stets Kapazitäten frei für spontane Entwicklungen und können so schnell und flexibel reagieren.“

Das Miteinander mit den Kunden sei ein zentraler Punkt der Unternehmensphilosophie, bis zu 60 Jahre hielten einige Beziehungen bereits an, und das, obwohl sich das Geschäft in der 170-jährigen Firmengeschichte stark verändert habe, so Philipp Persiehl: „Von der Druckerei, die Anfang der 1950er-Jahre den ersten Otto-Katalog gedruckt hat, bis hin zu einem digitalisierten Industriebetrieb für Verpackungen.“

Die Herausforderung von morgen sei es, das Unternehmen erfolgreich der siebten Generation zu übergeben. Tochter Emily macht aktuell ein Praktikum im Betrieb und ist eine mögliche Anwärterin unter den sechs Kindern der beiden Brüder. „Wenn einer von ihnen Lust und Talent mitbringt, wäre das toll“, sagt Philipp Persiehl. Auch er und sein Bruder sind mit dem Betrieb aufgewachsen, doch vieles sei damals anders gewesen. „Häufig kamen Kunden auf Einladung unseres Vaters zum Essen vorbei, unsere Mutter kochte und wir mussten servieren, Getränke nachfüllen und abdecken.“ Es sei wichtig, die nächste Generation mit positiven Assoziationen an die Firma heranzuführen, sagen die Brüder. Die Identifikation ist bereits da: „Im Supermarkt fragen uns unsere Kinder öfter, ob dieses oder jenes Produkt nicht auch etwas für Persiehl wäre.“ ◀◀

**Autor:** Benjamin Tietjen  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
tietjen@ihk-luebeck.de

**Mehr unter**  
[www.persiehl.de](http://www.persiehl.de)

# Wo Kapitän Nemo Kunde wäre

**Mariscope Meerestechnik e. K.** < Von der Förde in die Weltmeere: Das 1994 in Kiel gegründete Unternehmen Mariscope stellt seit 25 Jahren Meerestechnik zusammen, die weltweit zum Einsatz kommt. Der Fokus liegt auf individuellen Lösungen und Kundennähe.

**O**b Salz- oder Süßwasser, die Spezialanfertigungen von Mariscope kommen in Seen, Flüssen, Küstengewässern und Tiefseegebieten zum Einsatz. Hier werden sie zum Orten von Objekten unter Wasser, zum Beobachten von Algenblüten im Ozean oder in Fischfarmen verwendet. Ferner unterstützt das Unternehmen bei Fragen im Bereich Offshore-Rohstoffgewinnung,

technik und Unterwasserrobotik bietet Mariscope ozeanografische Beratung und professionelle Tauchleistungen. Schleswig-Holstein hat als Standort große Vorteile: Hier ist die Nähe zu den Zulieferbetrieben gegeben, die zusammen mit den gut ausgebildeten Fachkräften die Grundlage für hohe Qualität ist.

Zurzeit sind am Standort Gettorf zehn Mitarbeiter beschäftigt. Durch die



Foto: Mariscope Meerestechnik e. K.

Ein Mariscope-Tauchroboter im Einsatz

Sicherheitsthemen im maritimen Umfeld oder individuellen Forschungsprojekten.

Neben den Einsatzgebieten bestimmen vor allem die Kunden, welchen Anforderungen und Herausforderungen die Technik gerecht werden muss. Standardisierte Meerestechnik gibt es vom Unternehmen nicht. Mit den Kunden finden die Experten individuelle Lösungen für die verschiedenen Einsatzgebiete. Die benötigte Ausrüstung wird an die Bedürfnisse angepasst und mit hochwertigen Materialien umgesetzt. Auf seine Produkte gibt Mariscope bei jährlicher Wartung lebenslange Garantie.

Neben der Planung, Konstruktion und Umsetzung ozeanografischer Ingenieurleistungen im Bereich Meeres-

individuellen Lösungen, die jeder Auftrag erfordert, gibt es kein eng gestecktes Mitarbeiterprofil. Vielseitigkeit ist gefragt, nicht nur bei der täglichen Arbeit, sondern auch bei den Einsatzorten. Mariscope verkauft seine Meerestechnik weltweit und bietet den Service dazu individuell an. Ein Schwerpunkt des Unternehmens liegt in Südamerika, aber auch die USA, Nordeuropa und Deutschland sind Haupteinsatzgebiete. <<

**Autorin:** Dr. Sabine Schulz  
IHK zu Kiel, Standortpolitik  
schulz@kiel.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.mariscope.de](http://www.mariscope.de)

## ↔ Firmenticker

Die **Systema Natura GmbH** aus Flintbek hat im Oktober den bundesweiten Unternehmenswettbewerb KfW Award Gründen 2019 als Landesieger Schleswig-Holstein gewonnen. Die Apothekerin und Parfümeurin Claudia Valder hat das Unternehmen 2016 gegründet; sie ist Expertin für Wirkstoffe aus Arznei- und Duftpflanzen und unterstützt Arzneimittel- oder Kosmetikhersteller bei der Produktentwicklung und dem Aufbau transparenter Lieferketten im In- und Ausland. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf hochwertige Naturstoffe wie etwa ätherische Öle. Im Mai hatte Valder bereits den Preis „IB.SH-Newcomerin“ gewonnen.

Im Rahmen des 33. Schleswig-Holstein Gourmet Festivals (SHGF) wird der Zwei-Sterne-Koch Thomas Martin am 15. und 16. Februar in **Berger's Hotel & Landgasthof** in Enge-Sande mit dem Team vor Ort ein Menü anrichten. Das Berger's ist in dieser Saison zum ersten Mal beim SHGF dabei und erweitert damit die kulinarische Landkarte um die Gemeinde Enge-Sande nahe der dänischen Grenze. Patron Uwe Berger: „Thomas Martin ist unser absoluter Wunsch-Gastkoch für unser Festivaldebüt.“

Mit dem Corporate Health Award zeichnen EuPD Research und das Handelsblatt jährlich Unternehmen aus, die sich besonders für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter einsetzen. Die **Mebo Sicherheit GmbH** in Bad Segeberg hat im November den Preis gewonnen – sie belegte in der Branche Handel in der Rubrik Mittelstand den ersten Platz. Mebo bietet seinen Mitarbeitern mehrere Leistungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Dazu zählen etwa Entwicklungsmöglichkeiten durch Aus- und Weiterbildung, Zusatzqualifikationen sowie Gesundheit und Fitness. Zudem fördert das Unternehmen seine Angestellten durch einen Gesundheitspass, mit dem sie individuelle Gesundheitsleistungen erstattet bekommen.

Zum Jahreswechsel hat der Geschäftsführer der **CTS Composite Technologie Systeme GmbH**, Joachim Wilczek, die Leitung an seinen Sohn Philipp übergeben. Vater und Sohn leiteten das Unternehmen mit Sitz in Geesthacht seit 2017 gemeinsam. Zum Abschluss seines Geschäftslebens hat Joachim Wilczek sich zudem einen Wunsch erfüllt und die Bürgerstiftung „Danke Geesthacht“ gegründet, mit der er benachteiligte Menschen, Familien und Kinder unterstützen möchte. Mehr Informationen zur Stiftung gibt es unter [www.danke-geesthacht.de](http://www.danke-geesthacht.de). <<



# Von Schleswig bis Hawaii

**ancorafilm GmbH** ◀ In wie vielen Ländern sie 2019 gewesen sei, bekomme sie beim besten Willen nicht mehr zusammen. Julia Claußen gründete 2016 die ancorafilm GmbH. Mit ihrem Kameramann und mittlerweile Co-Geschäftsführer Adrian Bruce filmt sie weltweit für Unternehmen und das Fernsehen.

terstützt. „Wir wollen langsam wachsen, um in Zukunft alle spannenden Projekte realisieren zu können, die uns angeboten werden“, so Claußen. In etwa 50 Ländern ist ancorafilm bereits unterwegs gewesen. „Am meisten beeindruckt hat mich eine Pazifiküberquerung von Japan nach Hawaii“, erzählt sie.

Mit Urlaub habe das wenig zu tun. „Für die sea chefs Human Resources

Services GmbH haben wir auf dieser Reise einen Recruitingfilm gedreht. Wenn man so eine intensive Zeit mit der Crew verbringt, dann kann man unglaublich viel Atmosphäre einfangen.“ Gerade mit solch einem Film könne man potenziellen Bewerbern einen authentischen Eindruck vermitteln. „Natürlich war es trotz der Arbeit auch eine fantastische Reise.“

Dennoch freut sich die gebürtige Fahrdorferin immer, nach Hause zu kommen. „Ich habe mich bewusst für den Norden entschieden. Wenn ich nach dem ganzen Trubel in aller Welt nach Hause komme, dann genieße ich die Natur und die Ruhe“, so Claußen. Dass das nicht nur so dahingesagt ist, zeigt eines der letzten Projekte. In einer „Liebeserklärung

an Schleswig“ zeigt Claußen, was für die Region charakteristisch ist, und lässt die Schleswiger selbst zu Wort kommen. „Das war eine Herzensangelegenheit und ich war überwältigt von den vielen positiven Reaktionen.“ Solche Filme seien es, die deutlich machten, worum es bei ancorafilm gehe: „Ehrliche Filme mit Leidenschaft und guten Ideen – und das professionell realisiert.“ ◀◀

**Autor:** René Koch  
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein  
rene.koch@flensburg.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.ancorafilm.de](http://www.ancorafilm.de)



Foto: Hauke Wulff

Auf die Perspektive kommt es an: Adrian Bruce und Julia Claußen am Set.

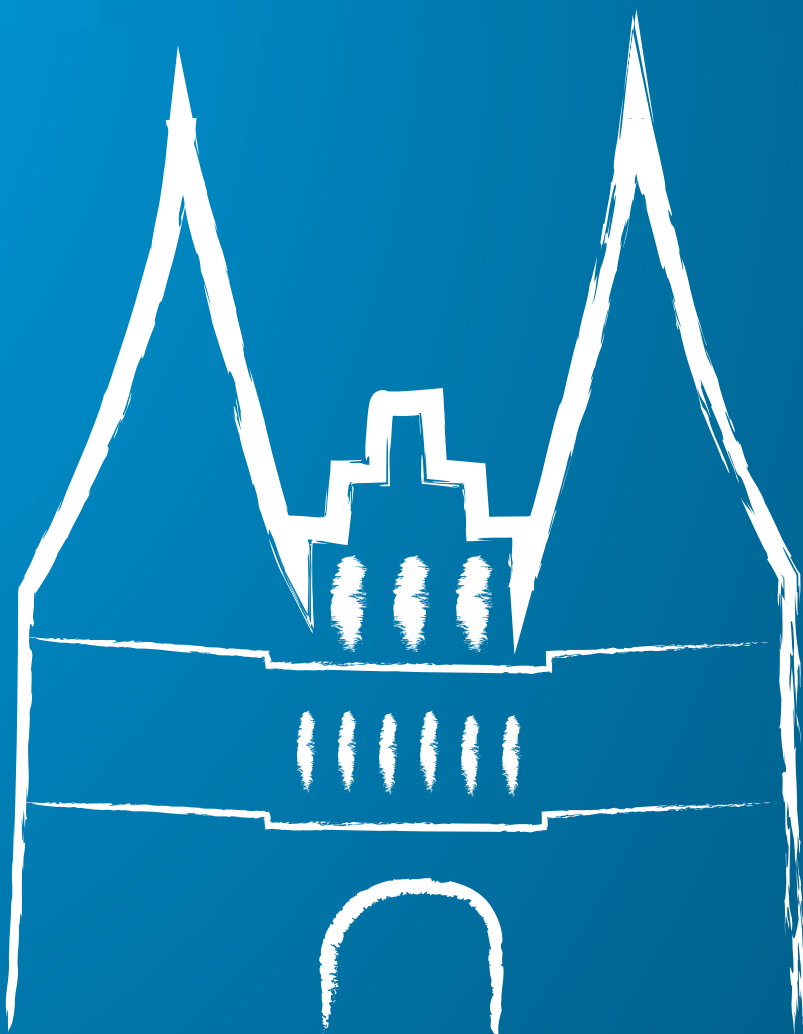
**O**b fürs Image, zur Personalgewinnung oder um Geschichten zu erzählen – das Unternehmen aus Fahrdorf macht aus Ideen sorgfältig produzierte Filme. Mit 26 entschied sich Julia Claußen für die Selbstständigkeit. „Die Arbeitsbedingungen in meiner Branche waren nichts für mich“, sagt die ausgebildete Redakteurin rückblickend. „Heute arbeite ich nicht weniger, schaffe mir jedoch meine Bedingungen selbst.“ Zunächst gründete sie eine UG und dann 2018 eine GmbH. „Ich habe weder im Studium noch in meiner Ausbildung kaufmännische Kenntnisse erworben. Das musste ich mir alles selbst beibringen.“ Heute jedoch könne sie mitreden und sei stolz darauf, Unternehmerin zu

sein. „Auch wenn es mal stressig wird und ich viel unterwegs bin, arbeite ich jeden Tag für mein Unternehmen und damit für meine Vision. Das möchte ich keinesfalls wieder aufgeben.“

**Atmosphäre einfangen** ◀ Für den Erfolg kann Claußen, die sich auch für die Wirtschaftsunioren in Schleswig engagiert, auf ein verlässliches Netzwerk zählen. Selbst weiterempfohlen zu werden und gute Empfehlungen zu bekommen, darauf komme es an. „Für unsere Projekte brauchen wir erfahrene Freelancer, die auch mal bereit sind, mit uns um die Welt zu fliegen.“ Wie etwa den technikbegeisterten Alleskönner Hauke Wulff, der ancorafilm seit der Gründung un-

# SCHMIDT RÖMHILD

## DAS MEDIENHAUS



**Individuelle  
Kommunikationslösungen  
und crossmediale  
Werbemöglichkeiten  
aus einem Haus**

- Verlag für Bücher und Zeitschriften
- Kongressorganisation
- Grafikstudio
- Webgestaltung
- Verlag für Verzeichnismedien



Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
Schmidt-Römhild Kongressgesellschaft mbH  
Hansisches Verlagskontor GmbH

Mengstraße 16 • 23552 Lübeck  
Telefon 04 51 / 70 31 01 • [info@schmidt-roemhild.de](mailto:info@schmidt-roemhild.de)  
[www.schmidt-roemhild.de](http://www.schmidt-roemhild.de)





IHK-Präsidentin Friederike C. Kühn und IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning



Gute Stimmung in der Rotunde der Musik- und Kongresshalle

# Innovationsstrategie für den Norden

**IHK-Neujahrsempfang** ◀ Die Wirtschaft im HanseBelt appelliert an die Politik in den fünf Küstenbundesländern, enger zusammenzuarbeiten und die Zukunft Norddeutschlands erfolgreicher als bisher zu gestalten. „Kleinteilige oder isolierte Lösungen helfen nicht, wir müssen den Norden als einen großen Standort begreifen und gemeinsam an einem Strang ziehen“, forderte IHK-Präsidentin Friederike C. Kühn im Januar beim Neujahrsempfang der IHK zu Lübeck.

Der NDR-Journalist Christopher Schefelmeier moderierte den Abend, der unter dem Motto „Zukunft Norddeutschland“ stand.

**Stark durch Kooperation** ◀ Präsidentin Kühn beklagte das in Studien belegte Süd-Nord-Gefälle. Um dem Süden einen Schritt voraus zu sein, müsse der Norden gemeinsame Interessen vorantreiben. „Wir werden nur erfolgreich sein, wenn wir uns eng mit unseren Nachbarn abstimmen und mit ihnen kooperieren.“ Es gebe viele Gemeinsamkeiten, die die Länder und vor allem die Unternehmen verbinden. „Allein an unseren großen Achsen, der A 1 und der A 7, gibt es viele tolle Unternehmen. Viele Branchen sind innovativ und arbeiten bereits mit künstlicher Intelligenz“, so Kühn. Das reiche aber nicht: „Wir benötigen dringend eine große und mutige Innovationsstrategie

## Themen ▶ Regionalteil Lübeck

<b>IHK-Jahrespressekonferenz</b> Jetzt in die Zukunft investieren	26
.....	
<b>IHK-Ausbildungs-Awards</b> Auf höchstem Niveau	28
.....	
<b>Bundesbeste Azubis 2019</b> Die Besten der Besten	30
.....	
<b>Serie NewKammer</b> Taktilesdesign GmbH, Pansdorf	32
.....	
<b>Studie der HypoVereinsbank</b> Erfolgsfaktor Internationalisierung	33
.....	

**R**und 1.300 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und öffentlichem Leben nahmen an der Veranstaltung mit dem traditionellen Labskausessen in der Lübecker Musik- und Kongresshalle teil. Die IHK begrüßte unter anderem Landtagspräsident Klaus Schlie, Ministerpräsident Daniel Günther, Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz sowie weitere Minister des schleswig-holsteinischen Kabinetts, Staatssekretärinnen und Staatssekretäre, die Spitzen von Kammern und Verbänden sowie Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Norden. Die Festrede hielt Professor Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft in Köln.

## „Energiewende vorantreiben“



**Um dem wirtschaftlichen Süd-Nord-Gefälle entgegenzuwirken, muss die Politik ...**

... mehr die Schätze heben, die wir hier haben, die Menschen mitnehmen und die Energiewende vorantreiben.

*Dr. Sabine Sütterlin-Waack,  
Schleswig-Holsteins Ministerin für  
Justiz, Europa, Verbraucherschutz und  
Gleichstellung*



## „Paroli bieten“



**Wenn Wirtschaft und Kammern in Norddeutschland noch enger zusammenarbeiten, dann ...**

... werden wir es schaffen, dem Süden mindestens Paroli zu bieten – oder ihn sogar zu überholen.

*Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck*

für den Norden, in der vor allem die Industrie eine größere Rolle spielt.“

**Neues Zeitalter** < Um einen entscheidenden Schritt vorwärts zu kommen, müsse sich der Norden seine Stärken bewusst machen, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning. Er verwies auf eine OECD-Studie, die die Defizite der Metropolregion Hamburg beschreibt, zugleich aber auch große Chancen erkennt: „Diese liegen vor allem in der Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg. Der OECD zufolge hat die Metropolregion das Potenzial, bei den erneuerbaren Energien eine globale Spitzenposition zu erreichen.“

Diese Botschaft sei in der Politik angekommen: So haben die fünf norddeutschen Küstenbundesländer vor zwei Monaten eine Wasserstoffstrategie verabschiedet, ausgehend von einer Idee aus der Wirtschaft. Die IHK Nord hatte das große Potenzial des Wasserstoffs immer wieder betont. „Die Wasserstofftechnologie steht symbolisch für unseren Aufbruch in ein neues Zeitalter. Mit ihr kann sich der Norden einen großen Vorteil im Wettbewerb in der Entwicklung von Lösungen zur massenhaften Nutzung sichern“, so Schöning.

Ministerpräsident Daniel Günther ebenso wie Festredner Michael Hüther (Seite 24) riefen in ihren Beiträgen zu

Mut und Chancenorientierung auf. Hüther unterstrich die Standortvorteile des Nordens beim innovativen Erzeugen und Verarbeiten erneuerbarer Energien.

In ihrem Fazit forderte Präses Kühn einen Bewusstseinswandel in der Gesellschaft: „Wir müssen beispielsweise damit aufhören, Ökonomie und Ökologie als Gegensätze zu sehen. Sie gehören eng zusammen.“ Dies zu vermitteln, sei eine fortwährende Herausforderung. „In diesem Geist begreifen wir auch die Themen Innovationsfähigkeit und Innovationsförderung anders. Ohne Fortschritt wird es auf Dauer keinen Wohlstand geben. Daher ist jeder Wirtschaftsstandort auf Innovationen angewiesen.“ <<

**„Wir müssen damit aufhören, Ökonomie und Ökologie als Gegensätze zu sehen.“**

**Autor:** Dr. Can Özren  
IHK-Redaktion Lübeck  
oerzen@ihk-luebeck.de

## > Neujahrsempfang – Ministerpräsident Günther

### Veränderungen anstoßen

Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther warb beim Neujahrsempfang der IHK zu Lübeck für Mut und Optimismus im neuen Jahr. „2020 ist der Auftakt zu einem Jahrzehnt, das uns in Politik und Wirtschaft viele Herausforderungen bringen wird. Gehen wir diese Herausforderungen mit einer positiven Grundhaltung an“, sagte er. Die Landesregierung Schleswig-Holsteins werde auch in den kommenden Jahren weiterhin auf gezielte Investitionen in die Infrastruktur, die Digitalisierung und den Klimaschutz setzen: „Wir wollen Veränderungen anstoßen und Schleswig-Holstein so aufstellen, dass die Unternehmen bei uns gut wirtschaften können.“ red <<



Ministerpräsident Günther (rechts) mit Moderator Christopher Scheffelmeier





Moderator Scheffelmeier präsentiert die IHK-Zeitung zum Jahresrückblick 2019

### „Hanseatisch verbindlich“

**Norddeutsche Unternehmen sind schon heute auf den Weltmärkten stark vertreten, weil ...**

... wir hanseatische Verbindlichkeit mit frischen und innovativen Ideen verknüpfen.

*Dr. Alexander Mildner,  
Leiter Mechanische Konstruktion bei der Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH*



Birte Kruse-Gobrecht und Bernd Gundlach



Sprach über Herausforderungen für die Wirtschaft: Festredner Michael Hüther

### » Neujahrsempfang – Festredner Michael Hüther

# Handlungsfähigkeit beweisen

**D**er Willen zur Veränderung sei dringend erforderlich, um den Norden und Deutschland insgesamt besser aufzustellen, betonte Professor Dr. Michael Hüther in seiner Festrede. Der Direktor des Kölner Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) machte deutlich, dass nach einer langanhaltenden und außerordentlich robusten Wachstumsphase die aktuelle Labilität der heimischen Wirtschaft nicht durch die multiplen Risiken im Ausland erklärt werden könne. „Andere Volkswirtschaften kommen mit den Herausforderungen besser zurecht.“

Zudem verwies er auf weltpolitische Veränderungen, die von Deutschland kaum beeinflusst werden können. „Der Systemwettbewerb zwischen China und den USA hat sich zu einer ‚Great-Power-Competition‘ entwickelt. Ökonomisch wird uns dieser Konflikt dann vollends treffen, wenn die USA von ihren westlichen Verbündeten ein vollständiges ‚De-Coupling‘ – einen vollständigen Rückzug der Wertschöpfungsketten aus als feindlich eingestuftem Märkten – erzwingen“, sagte Hüther.

Noch gebe es Chancen, die Zukunft aktiv mitzugestalten, wenn die Politik

Von links: Matthias Osbahr, André Weidemann und Ina Weidemann







jetzt kluge Entscheidungen treffe. „Die Orientierungslosigkeit der deutschen Politik muss ein Ende haben: Nach innen bedarf es einer Demonstration von Handlungsfähigkeit. Ein ‚Deutschlandfonds‘, der kreditfinanziert die größten Bedarfe in Angriff nimmt, wird realistisch mit rund 450 Milliarden Euro veranschlagt“, betonte der Experte.

Nach außen müsse das Land in der kommenden Dekade eine Führungsrolle in der europäischen Sicherheits- und Entwicklungspolitik einnehmen sowie die globale Klimapolitik prägen. Hüther: „Die aktivere Rolle der Bundesrepublik in der Welt muss wiederum nach innen vermittelt werden. Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft sind hier gleichermaßen gefragt.“ Oz <<

**Website des IW**  
www.iwkoeln.de



Dr. Felicia Sternfeld und Mirko Schönfeldt

### Dank an die Sponsoren

- Heimbs Kaffee GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Gastronomie Radeberger Gruppe KG c/o Friesisches Brauhaus zu Jever, Jever
- J. G. Niederegger GmbH & Co. KG, Lübeck
- H. F. von Melle GmbH, Lübeck
- Esling Getränke, Werner Esling GmbH, Grömitz
- Feinbäckerei Schüler, Lübeck
- Party Rent Hamburg Bernard & Roes GmbH



Auf zu neuen Ufern: Beim Vorempfang ehrte IHK-Präses Friederike C. Kühn (rechts) die langjährige IHK-Veranstaltungsmanagerin Gudrun Dose.



### „Perfekte Zusammenarbeit“



**Wenn wir in Norddeutschland Spitzenforschung wollen, dann ...**

... muss die Finanzierung gesichert und die Zusammenarbeit der Hochschulen perfekt sein.

*Dr. Gabriele Gillessen-Kaesbach, Präsidentin der Universität zu Lübeck*



Von rechts: Thimo Panzer, Klaus Hellebrand, Ina Rathje

### Neujahrsempfang im Web

Ein Multimediapaket zum Neujahrsempfang mit Videos der Programmpunkte, Video-Feature und Video-Umfrage, Jahresrückblick 2019 als E-Paper und Bildergalerie finden Sie unter

[www.ihk-sh.de/njeLuebeck](http://www.ihk-sh.de/njeLuebeck)



Am Stand der „kleinen Forscher“: Kristina Severin (links) und Andrea Baum





# Jetzt in die Zukunft investieren

**IHK-Jahrespressekonferenz** < Allen globalen Unsicherheiten zum Trotz ist die Wirtschaft im HanseBelt mit Optimismus ins neue Jahr gestartet. Zwar habe sich die Stimmung verglichen mit Januar 2019 etwas eingetrübt, aber noch immer wären die Auftragsbücher der Unternehmen gut gefüllt, sagte Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck, bei der Jahrespressekonferenz im Januar in Lübeck.

**D**er erste Trend der IHK-Konjunkturumfrage stützt die Einschätzung, dass die Wirtschaft insgesamt weiterhin in robuster Verfassung ist. Demnach zeichnet sich im vierten Quartal 2019 beim IHK-Konjunkturklimaindex eine leichte Entspannung ab. Auf einer Skala von null bis 200 erreichte er 101 Punkte. „Nach dem Einbruch auf unter 100 Punkte im dritten Quartal hat sich die Stimmung zum Jahresende verbessert“, so Kühn. Damit Wirtschaft und Verbraucher wieder zuversichtlicher in die Zukunft blicken könnten, müssten Bund, Land und Kommunen jetzt die Bedingungen für die Betriebe dauerhaft verbessern.

**„Die duale Ausbildung gewinnt bei jungen Leuten wieder an Bedeutung.“**

Vor allem Industrie und exportorientierte Unternehmen blicken zwar weniger optimistisch in die Zukunft. Positive Einschätzungen kommen dagegen vor allem aus dem Baugewerbe, der Logistik, dem Handel und dem Dienstleistungssektor. Auch der Tourismus wies wieder Rekordbilanzen aus, der Einzelhandel erhielt Auftrieb durch das anziehende Weihnachtsgeschäft.

Belastungen sind nach wie vor der Brexit, die Russland- und Iran-Sanktionen sowie die Handelspolitik der USA. Allerdings hat der Dialog der USA und

Chinas vor allem der Börse neue Impulse gegeben. Deutsche Ausfuhren entwickelten sich stabil.

Die größte Herausforderung für die Wirtschaft bleibt der Fachkräftemangel. „Die Betriebe stellen weiterhin ein, daher haben wir in Schleswig-Holstein immer noch eine rekordverdächtige Beschäftigung“, sagte Präses Kühn.

Auch die Zahl der Ausbildungsplätze bewegt sich auf einem hohen Niveau. „Die duale Ausbildung gewinnt bei jungen Leuten wieder an Bedeutung“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning. Zum Jahresende waren 3.860 Verträge bei der IHK registriert. Das entspricht einem Rückgang um 1,45 Prozent im Vergleich zu 2018. Allerdings ist die Zahl der Schulabgänger 2019 um 2,7 Prozent zurückgegangen.

Schöning begrüßte, dass das Land 2020 die Berufsorientierung an den weiterführenden Schulen deutlich ausbaut. Auch das Thema Wirtschaft erhält mehr Raum im Unterricht. „Unternehmerisches Denken und Handeln fängt bereits in der Schule an. Schon lange haben wir einen intensiven Austausch zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen gefordert.“

Erfreut zeigte sich der Hauptgeschäftsführer auch darüber, dass der Bund künftig bedeutende Bauprojekte

per Gesetz ermöglichen wolle. „Die Idee dafür kam aus dem Norden, denn wir sehen ja bei unseren Nachbarn in Dänemark und den Niederlanden, dass der Bau dringend benötigter Infrastruktur per Gesetz wesentlich zügiger vorangeht“, so Schöning.

Mit Blick auf den Landesentwicklungsplan, dessen Überarbeitung ansteht, rief der Hauptgeschäftsführer dazu auf, Augenmaß zu wahren, um Wohn- und Gewerbebau gleichermaßen zu ermöglichen. „Eine Verdrängung von Betrieben aus den Städten geschieht am Ende zu Lasten der Kommune und ihrer Bürger.“

„Der Mittelstand, der den HanseBelt prägt, ist vielseitig, innovativ und in vielen Märkten erfolgreich“, sagte Präses Kühn. Das allein reiche aber nicht: „Wir müssen jetzt die Voraussetzungen schaffen, dass wir bei der Entwicklung neuer Technologien wettbewerbsfähig bleiben.“ Der Staat müsse mehr in Bildung und Innovationen investieren.

Bei der Wasserstofftechnologie und weiteren Innovationen müsse der Norden vorangehen. „Dann sind es unsere Unternehmen, die beim Umweltschutz führend sind und ihre Technologien verkaufen“, sagte Schöning.

Einen wichtigen Schritt sei die Wasserstoffstrategie der fünf norddeutschen Bundesländer. „Die Idee dazu kam aus



Blick auf die Hansestadt Lübeck



Präses Friederike C. Kühn mit Hauptgeschäftsführer Lars Schöning und seinen Stellvertretern Rüdiger Schacht (links) und Nils Thoralf Jarck (rechts)

der Wirtschaft, in einem Papier hatte die IHK Nord die Richtung vorgegeben.“

Schleswig-Holstein könne bei vielem Treiber sein und über den Bundesrat auf den Bund einwirken und mitgestalten, so Schöning. Weitere Chancen, die Bedingungen für die Wirtschaft positiv zu beeinflussen, sieht er bei den Themen Bürokratie und Steuern. „Bei der Reform der Unternehmenssteuern sollten sich die Länder aktiv einbringen, denn sie haben ein großes Interesse daran, leistungsfähige Unternehmen zu halten.“

Eine einschneidende Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen steht mit dem Geltungsbeginn der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) im Mai bevor. Die Zertifizierung von Bestandsprodukten kommt allerdings nur schleppend voran: „Die zusätzlichen Anforderungen der MDR hemmen nicht nur die Entwicklung der Medizintechnikbranche, sondern können auch zu Engpässen in der Patientenversorgung führen“, warnte Präses Kühn.

Zudem bestehe die Gefahr, dass Hersteller innovative Medizinprodukte nicht mehr in Europa, sondern anderswo auf den Markt bringen. Die IHK informiert betroffene Unternehmen umfassend und bringt sich aktiv in die Interessenvertretung ein. „Als Ergebnis arbeiten die europäischen Institutionen endlich ernsthaft an der Verlängerung der Übergangsfrist zur MDR zumindest für einige Medizinprodukte“, so Kühn.

Auch auf anderen Gebieten wird die IHK ihren Beitrag leisten, die Region weiterzuentwickeln: „Im neuen Jahr werden wir Beratung und Service für unsere Unternehmen weiter ausbauen“, kündigte Hauptgeschäftsführer Schöning an. „Unsere Aufgaben werden wir auch 2020 erfüllen und dabei unsere Mitglieder fi-

nanziell entlasten. Die IHK-Vollversammlung hat zum dritten Mal in Folge die Minderung der Beiträge für ein Jahr beschlossen.“

Zu den wichtigen Vorhaben bei der Infrastruktur zählen die Elektrifizierung der Bahnstrecke Lübeck–Bad Kleinen und der Ausbau der S-Bahn S4 zwischen Hamburg

und Bad Oldesloe, der Weiterbau der Autobahn A 20 einschließlich Elbquerung, der Ausbau der B 404 zur A 21 mit neuer Elbquerung und der Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals. Priorität habe weiterhin der Bau des Fehmarnbelt-Tunnels mit der Anbindung an das Straßen- und Schienennetz.

Die Chancen der Fehmarnbelt-Region stehen bei den Fehmarnbelt Days am 17. und 18. Mai 2020 im Ferien- und Freizeitzentrum Weissenhäuser Strand im Fokus. Schöning: „Erstmals gibt es zusätzlich zur Konferenz ein Festival für alle Bürger der Region unter dem Motto ‚Regions for Future‘.“

Um ihre Aufgaben effizient zu erfüllen, arbeitet die IHK in vielen Netzwerken eng mit Partnern zusammen. Präses Kühn verwies als Beispiel auf das Regionalmanagement im

HanseBelt, zu dessen Aufgaben Kooperationen zur zukunftsfähigen Positionierung des HanseBelts gehören.

Wenn alle an einem Strang ziehen, gelinge es immer wieder, Themen auf die Agenda zu setzen. So habe die IHK zu Lübeck 2019 zum zweiten Mal federführend für die IHK Schleswig-Holstein den Kongress „Frauen in Führung im Norden“ ausgerichtet. Erneut hat die Investitionsbank Schleswig-Holstein den Unternehmerinnenpreis am Abend des ersten Kongresstages verliehen. Wie wichtig Kongress und Preis sind, belegt eine aktuelle Statistik: Die Zahl von Frauen in Führung in Schleswig-Holsteins Wirtschaft steigt zwar, die Unternehmen schöpfen jedoch noch nicht alle Möglichkeiten aus, die dieses Fachkräftepotenzial bietet. <<

**Autor:** Dr. Can Özren  
IHK-Redaktion Lübeck  
oezren@ihk-luebeck.de

## > Existenzgründerpreis der Lübecker Wirtschaft

### Bewerbungsfrist läuft

Der Wettbewerb für die besten Firmenideen im Norden hat einen neuen Namen: Mit dem Existenzgründerpreis der Lübecker Wirtschaft, der ab 2020 jährlich vergeben wird, wollen die Kaufmannschaft zu Lübeck, das Technikzentrum Lübeck, die IHK zu Lübeck und die Lübecker Nachrichten den Unternehmergeist fördern. Der Wettbewerb richtet sich an junge Unternehmen in der Region. Die Schirmherrschaft übernimmt Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Bernd Buchholz. Die IHK fördert mit ihrer Initiative „Mein Unternehmen Zukunft“ seit Jahren die Begeisterung für das Unternehmertum. „Dazu passt der jetzt neu ausgerichtete Existenzgründungswettbewerb von IHK, TZL, Kaufmannschaft und LN perfekt“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning. Der Preis wird in zwei Kategorien verliehen: Der Existenzgründerpreis ist mit 5.000 Euro dotiert und für Unternehmer gedacht, deren Neugründung nicht älter als vier Jahre alt ist und die sich bereits am Markt etablieren. Mit dem Innovations- und Mutmacherpreis (Preisgeld 3.000 Euro) sollen frische und unkonventionelle Ideen und besonderes Engagement ausgezeichnet werden. Hier kommt es nicht unbedingt auf den erreichten Erfolg an, sondern auf die Kreativität, den unternehmerischen Geist und den Mut. Die Bewerbungsfrist für den Existenzgründerpreis der Lübecker Wirtschaft 2020 läuft. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmer, die ihren Betrieb nach dem 1. Januar 2016 in Lübeck, in den Kreisen Herzogtum Lauenburg, Stormarn, Segeberg, Ostholstein oder Nordwestmecklenburg gegründet haben. red <<

#### Unterlagen und Infos

[www.ln-existenzgruenderpreis.de](http://www.ln-existenzgruenderpreis.de)



## > IHK-Veranstaltungsreihe

### Energiesparen praktisch

Seit 2005 finden regelmäßige Informationsveranstaltungen in der IHK zu Lübeck zu Energieeffizienzthemen statt. Technische Lösungen zum Energiesparen werden vorgestellt und um rechtliche und finanzielle Fragestellungen ergänzt. Die nächste Veranstaltung wird am 11. März 2020 im Schloss Reinbek stattfinden. red <<

#### Infos und Online-Anmeldung

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Veranstaltungs-Nr. 140133232)



# Auf höchstem Niveau

**IHK-Ausbildungs-Awards** ◀ Wenn Unternehmen junge Menschen ausbilden, leisten sie einen wichtigen Beitrag, um qualifizierten Fachkräftenachwuchs zu sichern und zu fördern. Die IHK zu Lübeck verleiht jährlich den IHK-Ausbildungs-Award an Betriebe, die sich in besonderer Weise für ihre Azubis und ein hochwertiges Ausbildungsangebot einsetzen.



Award-Übergabe bei SLM Solutions (von rechts): Lars Schöning, Andreas Trucks, Sabine Sieweck, Dr. Ulrich Hoffmeister, Uwe Bögershausen und die SML-Azubis

**W**ir zeichnen jedes Jahr maximal zehn Top-Ausbildungsbetriebe mit dem Award aus – bei mehr als 5.000 registrierten Ausbildungsunternehmen“, sagt Dr. Ulrich Hoffmeister, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung. Ob Einzelhandel, Werkzeughersteller oder Vertrieb – die Unternehmen, die 2019 den Award erhalten haben, sind so vielfältig wie die Ausbildungsangebote selbst.

Um den begehrten Ausbildungs-Award zu erhalten, müssen die Unternehmen über einen langen Zeitraum auf hohem Niveau ausbilden. Das bedeutet etwa, dass die Azubis mit guten Noten abschneiden und zu den besten im IHK-Bezirk gehören sollten. „Idealerweise übertragen die Betriebe den jungen Leuten Projekte, die diese selbstständig bearbeiten“, ergänzt Hoffmeister. Auch das Engagement von Ausbildern und Prüfern gehört zu einer herausragenden Ausbildung. Etwa 1.700 ehrenamtliche Prüfer gibt es im Bezirk der IHK zu Lübeck.

Foto: IHK/Treitjen

**Zukunftsinvestition** ◀ All diese Leistungen zeichnet die IHK mit einem Glaskörper, einer Urkunde und einer Plakette aus, die in den Eingangsbereichen der ausgezeichneten Unternehmen für die hohe Qualität der Ausbildung wirbt. „Die duale Ausbildung ist der erste und beste Weg in eine berufliche Karriere. Die Kombination aus

## » Wirtschaftsjunioren Segeberg

### Vorstand gewählt

Die Wirtschaftsjunioren Segeberg haben Julia Matthiesen für ein weiteres Jahr zur Kreissprecherin gewählt. Ihr Stellvertreter ist Torben Litewski, Kassenwart Fabio Friederich. Geschäftsführer bleibt auch weiterhin Justus Olesch, Leiter der gemeinsamen Geschäftsstelle der IHK zu Lübeck und der Handelskammer Hamburg in Norderstedt. Die bisherige stellvertretende Kreissprecherin Catharina Lüdemann sowie Kim Simmerlein, Ressortleiter Wirtschaft & Digitales, sind aus ihren Ämtern ausgeschieden. Simmerleins Nachfolger ist Andreas Schröter. Dennis S. Klimek bleibt Ressortleiter Inklusion.

„Einen ganz besonderen Dank sprechen wir Susi Bornholdt und Sandra Bleher aus. Durch ihre engagierte, ehrenamtliche Arbeit leben unsere Projekte – die silberne Juniorennadel haben sie sich verdient“, sagte Matthiesen bei der Mitgliederversammlung auf dem Gut Kaden.

Die Wirtschaftsjunioren sind eine Vereinigung von jungen Unternehmern und Führungskräften aus allen Bereichen der Wirtschaft. Die WJ Segeberg gehören den Wirtschaftsjunioren Deutschland an, die mit mehr als 10.000 aktiven Mitgliedern den größten Verband von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren bilden. *red* ◀◀

### Ausgezeichnete Unternehmen

- SLM Solutions Group AG, Lübeck
- Saint-Gobain Diamantwerkzeuge GmbH, Norderstedt
- Depesche Vertrieb GmbH & Co. KG, Geesthacht
- WZV Entsorgung GmbH & Co. KG, Bad Segeberg
- Jens Märkte Jens GmbH & Co. KG, Fehmarn
- Scandlines Deutschland GmbH, Fehmarn

praktischem Know-how in den Betrieben und schulischem Wissen ist die richtige Investition in die Zukunft und bietet unzählige Aufstiegsmöglichkeiten“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning. ◀◀

**Autorin:** Jutta Lasner  
IHK-Redaktion Lübeck  
lasner@ihk-luebeck.de

Buchhaltung | Jahresabschlüsse | Beratung | Steuererklärungen



**LANBIN & PARTNER**  
GMBH  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Kompetente Beratung in Ihrer Nähe

Neustadt / H. Am Holm 25 T: 04561 4053	Lübeck Marlstraße 7a - 9 T: 0451 61042 - 0	Eutin Ohmstraße 11 T: 04521 3853
--	--	--

www.lanbin-und-partner.de | info@lanbin-und-partner.de

**Kucht und Partner**  
STEUERBERATER · RECHTSANWALT



STEUERBERATUNG · RECHTSBERATUNG

Sandkamp 9-11  
23611 Bad Schwartau  
www.kvin.de

Tel. (04 51) 28 07 90  
Fax (04 51) 2 80 79 59  
E-Mail: info@kvin.de



INTERNET-CODE

www.kvin.de

**EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.**



**WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?**

Regional verankert, international vernetzt: Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSi und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.




WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE  
Flensburg • Rendsburg • Kiel • Neumünster • Lübeck • Elmshorn  
www.eep.info

**Müller & Petzinna GmbH**  
Steuerberatungsgesellschaft

**Die Familienkanzlei. Wir sind für Sie da:**

- ✓ Buchhaltung und Lohnbuchführung
- ✓ Jahresabschlusserstellung
- ✓ Betriebliche und private Steuererklärungen
- ✓ Erbschaftsteuer und Unternehmensnachfolge
- ✓ Branchenschwerpunkte  
Gesundheitswesen und Gastronomie

Brehmerstr.13 · 23564 Lübeck  
Telefon: 0451-20377-0 · Telefax: 0451-20377-77  
www.müller-petzinna.de

**R/B/B** RBB v. Reden Böttcher Büchl & Partner mbB  
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte



INDIVIDUELL  
BEDARFSORIENTIERT  
KOMPETENT



Deutschlands beste Wirtschaftsprüfer 2019  
Mittelstand  
www.beste-wirtschaftspruefer.de

Kiel: Europa-Haus, Ziegelteich 29 · 24103 Kiel · Tel: 0431/90 60 50 · E-Mail: kiel@rbb-wp.de  
Hamburg: Herrengraben 3 · 20459 Hamburg · Tel: 040/45 01 630 · E-Mail: hamburg@rbb-wp.de

**ETL Gersdorf Dührkop Groß**

**Steuerberatung mit System**

Kompetent und zuverlässig

- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Finanzierungsberatung
- Existenzgründungsberatung und Nachfolgeberatung

ETL Gersdorf Dührkop Groß GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Telefon: (0451) 31 70 41 70 · praxis@gersdorf.com · www.gersdorf.com  
Ein Unternehmen der ETL-Gruppe



DIE STEUERBERATER  
**GRUBE | EVERS | PARTNER**  
Steuer- und Wirtschaftsberatung | PartG mbB

**• Innovativ • Digital • Kompetent •**

Zeiss-Straße 19 | 23626 Ratekau | Tel. 04504-8121-01 | Fax 04504-8121-25  
info@grube-evers-partner.de | www.grube-evers-partner.de





Mamadou Ba hat den Überblick über die Mischanlage.

Fotos: IHK/Tietjen

Leistungen wie Smyk als Kundenberater im Außendienst. „In diesem Beruf braucht man Menschenkenntnis und Kommunikationsstärke, das vermitteln wir auch in der Ausbildung“, sagt Heiko Thielsen, Leiter der Expedition. In der Zukunft stehen für Smyk, die 2014 aus Polen nach Deutschland kam, viele Türen offen. „Ich werde mich über ein IHK-Stipendium weiterbilden und überlege, später einen Meister und Ausbilderschein draufzusetzen.“

**Gas geben** ◀ Im Minutentakt fahren schwere Lkw an der turmhohen Mischanlage für Transportbeton in Halstenbek im Kreis Pinneberg vor. Mamadou Ba nimmt die Fahrer in Empfang und prüft, welcher Beton von den Selbstabholern, darunter Kleinbauern und Gartenbauern, genau benötigt wird. Ba muss aus 600 Betonsorten die richtige ermitteln und die genaue Menge sowie das Mischverhältnis berechnen, die er in der Anlage zusammensetzt. Erst im Juni 2019 hat der junge Mann seine Ausbildung als Verfahrensmechaniker der Steine- und Erdenindustrie, Fachrichtung Transportbeton, bei der GP Alster Beton GmbH abgeschlossen – als Bundesbester in dem Fach. „Meine Arbeit ist super abwechslungsreich, jeden Tag gibt es neue Kundenanforderungen. Technische Mathematik ist dabei sehr wichtig, etwa um zu berechnen, wie viel Volumen in das Beton-Silo passen“, so Ba.

Ba war 2005 für ein Studium der Elektrotechnik aus Senegal nach Deutschland gekommen, das er jedoch abbrechen musste. Unterstützung brauchte er beim Lernen des deutschen Fachvokabulars. Für die Berufsschule bekam Ba von seinem Ausbilder Tim Feldsien eine eigens angefertigte Liste mit Fotos der deutschen Begriffe. Die beiden lernten sich auf der Azubi-Messe in Henstedt-Ulzburg kennen. Feldsien, der seine Ausbildung 2011 selbst als Bundesbester abschloss, konnte Ba schnell für den Beruf begeistern. „Das hat mich extrem motiviert – mein Vorgänger war Landesbester, mein Ausbilder Bundesbester. Da war klar, ich muss Gas geben“, sagt Ba. Ein Plan für die Zukunft steht auch: „Ich möchte unbedingt meinen Meister machen“, so Ba. ◀◀

**Autor:** Benjamin Tietjen  
IHK-Redaktion Lübeck  
tietjen@ihk-luebeck.de

## Die Besten der Besten

**Bundesbeste Azubis 2019** ◀ Sie sind zwei der rund 200 besten Azubis in ganz Deutschland: Marzena Smyk und Mamadou Ba aus dem HanseBelt haben mit Top-Leistungen ihre Ausbildungen abgeschlossen. Beide sind erst seit ein paar Jahren in Deutschland – und konnten sich dennoch gegenüber 300.000 Prüflingen mit Herz und Motivation durchsetzen.

**D**ie meisten Kunden sind überrascht, wenn ich vor der Tür stehe“, sagt Marzena Smyk mit einem verschmitzten Grinsen. Die junge Frau ist eine Ausnahme in ihrem Beruf: Als Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice fährt sie täglich zu Kunden von Möbel Höffner und Möbel Kraft und bearbeitet Reklamationen, begutachtet Montagen und führt kleine Reparaturen etwa an Sitzmöbeln oder

Küchenzeilen durch. Ihre Ausbildung bei der Translogistik Barsbüttel Service GmbH & Co. KG schloss sie mit Bestnoten ab. „Alles, was wir in den beiden Möbelhäusern verkaufen, bilden wir in unserer Azubiwerkstatt zum Üben nach. Auch Marzena hat alles mitgemacht und dabei noch um ein halbes Jahr verkürzt“, sagt Ausbilder Thomas Koßmann. Die ausgebildeten Fachkräfte arbeiten als Monteure oder bei Top-

Möbel sind ihre Welt: Kundenberaterin Marzena Smyk



> Lübecker Maklerbörse

# Faire Mittler im Markt

**D**er Makler trägt zu einem fairen und transparenten Marktgeschehen bei, da er Mittler zwischen Verkäufer und Käufer ist und neutral beide Seiten berät“, sagte Wolf-Christian Wittke, Vorstandsvorsitzender der Lübecker Maklerbörse, bei der Begrüßung der Gäste zum traditionellen „Abend der Begegnung“. Zum 14. Mal hatte die Maklerbörse im November eingeladen. Gekommen waren in die Lübecker Kirche St. Jakobi neben Lübecks Bürgermeister Jan Lindenau Vertreter aus Wirtschaft und Politik, Sachverständige, Rechtsanwälte und Notare, Architekten, Finanzierer und Steuerberater, um bei Gesprächen, einem Orgelkonzert und hanseatischen Köstlichkeiten anregende Stunden zu verbringen.

**Provisionsteilung** < Zu den Themen des Abends zählte etwa die geplante Einführung des Bestellerprinzips auch bei Immobilienverkäufen. Sie stand in der Kritik, weil sie – anders als bei Vermietungen – zu Eingriffen in die Vertragsfreiheit geführt hätte. Mittlerweile ist der Plan vorerst vom Tisch. Darüber hinaus beschäftigte sich die Maklerbörse vergangenes Jahr mit verschiedenen anste-

henden Gesetzesänderungen. So soll für den Maklervertrag künftig die Schriftform vorgeschrieben werden. „Eine Forderung, die die seriösen Vertreter unseres Berufsstandes seit Jahrzehnten stellen“, so Wittke. Außerdem wird die hälftige Teilung der Provision zwischen Verkäufer und Käufer verbindlich. „Das ist heute bereits in der überwiegenden



Immobilien an der Lübecker Untertrave

Zahl der Verkaufsvorgänge der Fall.“ Diese Neuerungen sollen nur für Verkaufsfälle gelten, in denen Immobilien zur Selbstnutzung an Privatpersonen veräußert werden.

„Wir sind auf einem guten Weg“, resümierte der Vorsitzende. Einige Punkte seien für eine rechtssichere Umsetzung allerdings noch zu erörtern. *red <<*

**Mehr unter**  
[www.lmb.immo](http://www.lmb.immo)

↔ Regionalticker

Die **Drägerwerk AG & Co. KGaA** hat im Dezember das millionste elektronische „Atemalkohol-Messgerät“ produziert. Die erste Generation kam in den 1980er-Jahren auf den Markt, das aktuellste Gerät „Alcotest 5000“ ist seit 2018 erhältlich. Nicht nur Polizeibehörden gehören zu den Kunden, auch die Industrie. „Das Bewusstsein, etwas gegen Alkohol und Drogen am Arbeitsplatz unternehmen zu müssen, ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen“, berichtet Geschäftsbereichsleiter Michael Reinhart.

Wie verträgt sich ständig verfügbares Warmwasser in einem Hotel mit nachhaltigem Handeln? Zu dieser und vielen weiteren Fragen hat das Team vom **Holiday Inn Lübeck** passende Antworten gefunden – und wurde dafür im Dezember mit dem „Dehoga Umweltcheck“ in Silber ausgezeichnet. Zum Erfolg trugen zahlreiche Maßnahmen bei: Neben kleineren Änderungen wie die Umstellung auf Fairtrade-Tee zum Frühstück oder Papier- statt Plastikstrohhalm für Cocktails erweitert das Hotel stetig seine Kooperationen mit regionalen Partnern. Ebenso wird ein aktives Wäsche-, Licht- und Energiemanagement betrieben.

Mit Eintrag in das Handelsregister hat die **WMD Group GmbH** in Ahrensburg umfirmiert und heißt jetzt **xSuite Group GmbH**. Auch die sechs internationalen Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe benennen sich entsprechend um. Gleichzeitig konsolidiert der Softwarehersteller aus Ahrensburg auch seine bislang unter dem Label xFlow laufenden Softwareprodukte einheitlich unter der Dachmarke xSuite. <<

☑ Digitalisierung im Norden

**SPI**  
Digitale Vertriebsunterstützung für B2B

- Shop
- Portal
- Kalkulator
- Konfigurator
- digitale Services

[www.spi.de](http://www.spi.de)

☑ Einrichtungen für Unternehmen

**INDIVIDUELLE BÜROPLANUNG**  
Infos unter: <https://bublitz-einrichtungen.de/ihk>

bublitz einrichtungen.



# Design trifft Funktionalität

**Taktildesign GmbH** ◀ Die Entwicklung technischer und kreativer Oberflächen für Industrie und Design, realisiert mit modernster Laser- und 3-D-Druck-Technik – das ist das Arbeitsfeld der Taktildesign GmbH. Hinter dem Pansdorfer Start-up steht mit Sylvia Goldbach eine erfahrene Designerin.

**O**berflächen waren ein zentrales Thema in ihrer früheren Tätigkeit bei Autozulieferern und sind es ebenso in vielen anderen Branchen – von der Möbelindustrie bis zur Schifffahrt: „Wir erarbeiten haptische Strukturen und liefern als Dienstleister Topologiedaten für die additive Fertigung sämtlicher Materialien und Feinheiten bis hin zum neuesten abtragenen Ultrakurzpuslaserverfahren“, erläutert Sylvia Goldbach, geschäftsführende Gesellschafterin. Sogenannte Texturen werden zusammen mit den Kunden modelliert, per Software errechnet und in Abstimmung mit der jeweils eingesetz-

ten Technologie zur Serienreife geführt. 360-Grad-Renderings unterstützen die Prototypenphase.

Kontakt zu Kunden knüpft Goldbach auf Messen und über Design-Wettbewerbe: Autohersteller und Lieferanten



**NewKammer**  
Existenzgründer im Norden

für Bezugsmaterialien, Produktdesigner für Möbel, Fußboden, technische Geräte sowie Werkzeugbauer zählen dazu. Die Idee, Funktionen in Oberflächen einzubringen, „smart materials“ zu schaffen, gewinnt

zunehmend an Bedeutung: „Der 3-D-Druck wird als Verfahren, Produkte effizienter oder auch individualisierbar zu machen, immer verbreiteter“, führt Goldbach aus, die vor ihrem Designstudium eine Ausbildung zur Holzbildhauerin absolviert hat.

**Hohe Wertigkeit** ◀ Den Textur-Prozess beschreibt die 47-Jährige als eine Möglichkeit, durch das Kaschieren des Stufeneffekts im 3-D-Druck die Qualität zu erhöhen: „Das Ergebnis ist eine höhere optische und haptische Wertigkeit. Funktionen wie Mattierung, Oberflächenvergrößerung sowie die Reduktion von Lärm- und Kratzempfindlichkeiten können integriert werden.“ Ein Beispiel ist die Ingwerreibe: Durch selektives Verschmelzen mit einem Laserstrahl wird in einem Pulverbett Schicht um Schicht „additiv“ produziert und anschließend säurefrei poliert. Das Ergebnis ist eine stabile Form aus 1.4404 Edelstahl, wie er für Küchengeräte verwendet wird.

Die Technologie ist ausgereift, die Herausforderung besteht darin, das Bewusstsein im potenziellen Kundenkreis dafür zu schärfen, in diesem Bereich auf kompetente Dienstleistung zu setzen. Neben der Kontaktpflege ist die Suche nach einem weiteren Gesellschafter ein zentrales geschäftliches Ziel für Goldbach: „Unsere Kunden sitzen noch vorwiegend in West- und Mitteldeutschland; ein Partner für den nördlichen Bereich könnte uns wirksam verstärken.“ ◀

**Autorin:** Astrid Jabs  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Mehr unter**  
[www.taktildesign.de](http://www.taktildesign.de)

Optische und haptische Wertigkeit: additiv hergestellte Reibe





Foto: iStock.com/aydinmutlu

## Erfolgsfaktor Internationalisierung

**Studie der HypoVereinsbank** < 2016 betrug der Auslandsumsatz im Raum Lübeck im verarbeitenden Gewerbe sechs Milliarden Euro. Damit verdienen die Lübecker Industriebetriebe etwa jeden zweiten Euro im Ausland. Dies geht aus einer aktuellen Auswertung der HypoVereinsbank hervor.

Insgesamt stehen in Lübeck sowie den Kreisen Herzogtum Lauenburg, Ostholstein, Segeberg und Stormarn rund 42.000 Jobs und damit jeder neunte Arbeitsplatz direkt in Bezug zum Auslandsgeschäft. Und die Bedeutung des internationalen Geschäfts nimmt künftig weiter zu.

„Trotz der Unsicherheiten mit Blick auf den Welthandel werden internationale Aktivitäten immer wichtiger“, sagt Christian Müller, Leiter des Firmenkundengeschäfts der HypoVereinsbank in Schleswig-Holstein Ost. „Die Internationalisierung bietet vielen Lübecker Unternehmen die Chance, von den häufig höheren Wachstumsraten außerhalb Deutschlands zu profitieren.“

Die HypoVereinsbank verweist dabei auf Daten des Internationalen Währungsfonds, nach denen sich der Anteil Deutschlands am weltweiten Bruttoinlandsprodukt von 5,6 Prozent im Jahr 1992 auf 2,8 Prozent 2024 halbieren wird. Um im globalen Wettbewerb zu bestehen, bauen daher auch viele Mittelständler ihr internationales Geschäft weiter aus.

Mit Blick auf die wichtigsten Handelspartner für Schleswig-Holsteins Un-

ternehmen zeigt sich, dass insbesondere Zentral- und Osteuropa zunehmend an Bedeutung gewinnt.

**Absicherung** < Nach Beobachtungen der HypoVereinsbank nutzen Lübecker Betriebe immer häufiger spezielle Sicherungsinstrumente im Bereich der Handelsfinanzierung, um Risiken zu minimieren.

So können sich Betriebe mit einem Akkreditiv, bei dem die Bank des Importeurs ein Zahlungsverprechen einget, gegen Zahlungsausfälle absichern. Innovationen wie die blockchain-basierte Plattform we.trade, die die HypoVereinsbank gemeinsam mit anderen Banken entwickelt hat, tragen dazu bei, Handelstransaktionen noch effizienter und transparenter durchzuführen.

Auch gegen Währungsrisiken sichern sich international tätige Unternehmen noch häufiger als bisher ab. Beispielsweise mit Devisentermingeschäften können sie sich dagegen wappnen. **red <<**

**Mehr unter**  
[www.hypovereinsbank.de](http://www.hypovereinsbank.de)

### Regionalticker

2020 nimmt der **Flughafen Lübeck** den Charter- und Linienverkehr wieder auf: Ab April bieten Veranstalter Urlaubsreisen ab Lübeck an, im Juni geht der Flughafen mit einer Maschine der Lübeck Air an den Start. Lübeck Air wird montags bis freitags und sonntags täglich nach Stuttgart und zurück fliegen, nach München geht es zweimal täglich mit Tagesrandverbindungen. IHK-Präses Friederike C. Kühn begrüßt das Angebot: „Die Wirtschaft freut sich, dass Lübeck bald mit zwei innerdeutschen Zielen regelmäßig verbunden sein wird.“ Für Unternehmen im HanseBelt sei dies eine deutliche Aufwertung. Zudem bestehe die Hoffnung, dass die neuen Verbindungen den Standort auch bei der süddeutschen Wirtschaft noch attraktiver machten.

Für die Gestaltung des Plakatmotivs „Anbaden in Travemünde“ hat die Lübecker Werbeagentur Borowiakziehe KG den Deutschen Agenturpreis 2019 in der Kategorie „Plakat“ gewonnen. Das Motiv entstand im Auftrag der **Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)** und bewirbt das Anbade-Event zur Eröffnung der Sommersaison in Travemünde. „Das Plakat war ein erster Testballon für unser neues Design, das wir zurzeit für unseren neuen Gesamtauftritt entwickeln. Diese Auszeichnung zeigt uns, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind und unser Mut für das neue Design belohnt wird“, so LTM-Geschäftsführer Christian Martin Lukas.



Am 27. Februar findet der **14. foodRegio Trendtag** in den Lübecker media docks statt. Diesmal dreht sich alles um das Thema „Food & Society“. Es geht zum Beispiel um Klimawandel, Verpackungsmüll und Influencer – Themen, die die Gesellschaft heute bewegen. Denn Trends und Erwartungen beeinflussen kaum einen Wirtschaftsbereich so sehr wie die Lebensmittelbranche. Der Erwartungsdruck an die Unternehmen steigt rasant an. Nur wer weiß, was die Gesellschaft heute wirklich bewegt, kann verstehen, was die Kunden 2020 wirklich wollen und somit angemessen reagieren. Neben drei hochkarätigen Key-Notes erwarten die Teilnehmer zwei Fachforen mit den Schwerpunkten „Trends & Innovationen“ und „Verpackung“. Infos und Anmelde-möglichkeit finden Sie unter [www.foodregio.de/trendtag](http://www.foodregio.de/trendtag). **<<**



# Wirtschaftssatzung der IHK zu Lübeck 2020

**D**ie Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck hat in ihrer Sitzung am 10. Dezember 2019 gemäß den Paragraphen 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I 626), folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2020 (1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020) beschlossen:

## I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. in der Plan-GuV
  - mit der Summe der Erträge in Höhe von **14.144.700 Euro**
  - mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von **16.267.900 Euro**
  - geplantem Vortrag in Höhe von **1.118.600 Euro**
  - mit dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von **-1.004.600 Euro**

### 2. im Finanzplan

- mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von **2.500 Euro**
  - mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von **610.000 Euro**
- festgestellt.

## II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt (Paragraf 5 Abs. (1), Beitragsordnung).

Die in Absatz 1 genannten IHK-Zugehörigen sind vorbehaltlich eines Beschlusses nach Absatz 3, soweit sie natürliche Personen sind und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, in dem Geschäftsjahr der Betriebseröffnung und für das darauf folgende Jahr vom Grundbeitrag und von der Umlage sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt (Paragraf 5 Abs. (2), Beitragsordnung).

### 2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

- 2.1 Gewerbetreibenden, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder

Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert

- a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis einschließlich 15.340 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, **46 Euro**
- b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 15.340 Euro und bis einschließlich 36.000 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, **81 Euro**
- c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 36.000 Euro und bis einschließlich 77.000 Euro **153 Euro**
- d) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 77.000 Euro und bis einschließlich 128.000 Euro **332 Euro**

### 2.2 Gewerbetreibenden, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert

- a) mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis einschließlich 77.000 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift, **153 Euro**
- b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 77.000 Euro bis einschließlich 128.000 Euro **332 Euro**

### 2.3. allen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 128.000 Euro **511 Euro**

### 2.4. allen Gewerbetreibenden, die nicht nach Ziffer 1. vom Beitrag befreit sind und folgende Ziffer (3) sowie Ziffer (1) oder (2) der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:

- a) (1) mehr als 13.750.000 Euro Bilanzsumme
  - (2) mehr als 27.500.000 Euro Umsatz
  - (3) von 250 bis 500 Arbeitnehmer
- auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.1. bis 2.3. zu veranlagten wären **2.045 Euro**
- b) (1) mehr als 13.750.000 Euro Bilanzsumme
  - (2) mehr als 27.500.000 Euro Umsatz
  - (3) mehr als 500 Arbeitnehmer
- auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.1. bis 2.3. zu veranlagten wären **4.090 Euro**

Auf den Umlagebeitrag wird der Grundbeitrag gemäß Ziffer 2.4 a) bis b) vermindert um den Grundbeitrag gemäß Ziffer 2.3. angerechnet. Der Grundbeitrag gemäß Ziffer 2.4 a) bis b) darf dadurch nicht unterschritten werden.

- 2.5. Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in einer ebenfalls der IHK zu Lübeck zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 Prozent ermäßigt, wenn der Gewerbeertrag beziehungsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb der Komplementärkapitalgesellschaft 24.500 Euro nicht übersteigt. Gleiches

gilt für Gesellschaften, deren sämtliche Anteile von einem im Handelsregister eingetragenen Unternehmen gehalten werden, sofern beide Unternehmen ihren Sitz im IHK-Bezirk haben.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,15 Prozent des Gewerbeertrages beziehungsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2020.
5. Soweit ein Gewerbeertrag beziehungsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages beziehungsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.  
Soweit ein Nichtkaufmann die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages beziehungsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrages gemäß Ziffer 2.1. a) durchgeführt.
6. Aufgrund einer positiven Entwicklung im IHK-Bezirk werden die unter Ziffer II. 2. genannten Grundbeiträge sowie der unter Ziffer II. 3. angeführte Umlagehebesatz jeweils um 20 Prozent gesenkt. Es handelt sich hierbei um eine einmalige für das Jahr 2020 gewährte Beitragsentlastung.

### III. Kredite

1. Investitionskredite  
Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0 Euro aufgenommen werden.
2. Kassenkredite  
Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 0 Euro aufgenommen werden.

Lübeck, 10. Dezember 2019  
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Friederike C. Kühn  
Präses

Lars Schöning  
Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Sie wird gleichzeitig in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft zwischen Nord und Ostsee“ sowie im Internet unter [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) veröffentlicht.

Lübeck, 11. Dezember 2019  
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Friederike C. Kühn  
Präses

Lars Schöning  
Hauptgeschäftsführer

## Solar-Energie

Senken Sie Ihren Energieverbrauch und werden Sie unabhängiger!



S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik  
Osterkoppel 1 | 25821 Struckum | Tel. 04671 6030-0  
[www.alternativtechnik.de](http://www.alternativtechnik.de)

## Arbeitssicherheit



**Jens Meyer**  
Arbeitsschutz von A bis Z

Dienstleistungen und  
Produkte  
für den Arbeitsschutz



... damit Sie sicher erfolgreich sind.

Tel. 04321 / 404 17 47 • [www.arbeitsschutz-az.de](http://www.arbeitsschutz-az.de)

## Sprachcenter & Übersetzungsbüro

... was heißt  
Fachchinesisch auf  
Business English?

inlingua



Machen Sie sich und Ihr Team fit für den  
globalen Markt – egal in welcher Sprache.  
Wir bringen Sie zum Ziel!

Telefon 0451. 400 76 10 [www.inlingua-luebeck.de](http://www.inlingua-luebeck.de)

**Sprachen sind inlingua.**



» **Possehl-Ingenieur-Preis**

## Junge Fachkräfte mit Top-Leistungen

Großer Erfolg für die Masterstudentin Karina Jepsen: Im November überreichten ihr der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes der Possehl-Stiftung Matthias Max Schön und die Präsidentin der Technischen Hochschule Lübeck Dr. Muriel Helbig den Possehl-Ingenieur-Preis des Jahres 2019.

Jepsens hatte am Fachbereich Maschinenbau/Wirtschaft der TH Lübeck studiert und erhielt den mit 5.000 Euro dotierten Preis, der an Absolventen der TH vergeben wird, für ihre Arbeit „Infusion Simulation of a Wind Turbine Blade“. Sie befasste sich in ihrer Arbeit mit der Entwicklung einer Füllsimulation in der Flügelfertigung von Windkraftanlagen. TH-Präsidentin Helbig gratulierte der Preisträgerin ebenso wie den anderen beiden für den Preis Nominierten, und dankte den Studierenden für ihr Engagement sowie den Betreuern und Betreuerinnen in den Unternehmen wie auch in der Hochschule. Besonderen Dank richtete sie an die Possehl-Stiftung, die 2019 ihren hundertsten Geburtstag feierte und den Ingenieurpreis seit 37 Jahren vergibt.

**Förderprämien** ◀ Max Schön hob die Technikaffinität des Kaufmanns und Stiftungsgründers Emil Possehl hervor. Dabei wies er auch auf den erst kürzlich etablierten Possehl-Architektur-Preis hin, der als Reisestipendienpreis exklusiv an Architekturstudierende der TH Lübeck verliehen wird.

Neben der Preisträgerin Jepsen konnten Cesar Andres Carvajal Arrieta mit seiner Masterarbeit „Polarimetrie Glucose Determination in the Presence of Impurities“ in der Biomedizintechnik des Labors für Medizinische Sensor- und Gerätetechnik und Henrik Siegel mit seiner Bachelorarbeit „Pilotscreening nach Mikroplastik in austretenden Stoffströmen am Zentralkläwerk Lübeck“ vom Studiengang Chemie- und Umweltechnik die Jury überzeugen. Sie sicherten sich die mit jeweils 3.000 Euro dotierten Förderprämien.

Den Festvortrag bestritt Frank Eilers, Keynote Speaker und Podcaster. Er sprach über „Die Zukunft der Arbeit: Mensch oder Maschine?“ Für den lebhaften Festvortrag, der sich insbesondere mit „Vielfalt“ und „Haltung“ bezogen auf einen humanen Umgang und die Akzeptanz von Neuem beziehungsweise Andersartigem befasste, erntete Eilers viel Applaus von den knapp 90 Gästen. red ◀

**Mehr unter**  
[www.possehl-stiftung.de](http://www.possehl-stiftung.de)

## Von Verpackung bis Reststoffe

**Forum der Umweltbranche** ◀ Das erste Forum Umweltschutz und Umwelttechnik Ende November in Lübeck brachte zahlreiche Akteure der Umweltbranche aus ganz Schleswig-Holstein zusammen. Auf der Agenda standen aktuelle Herausforderungen der Abfallwirtschaft und Themen der Umweltbranche.



Foto: iStock.com/andrest

**D**er Schwerpunkt Abfallwirtschaft/Recycling lockte mehr als 50 Vertreter aus Landes- und Kommunalbehörden und Unternehmen sowie Umweltinteressierte und Angehörige der TH Lübeck in die Räume der Entsorgungsbetriebe Lübeck. Entstanden ist das Umweltforum durch eine Initiative des Bereichs Umweltingenieurwesen und -management der Technischen Hochschule Lübeck mit Unterstützung des Kompetenzzentrums Erneuerbare Energien und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EEK.SH). Halbjährlich will es einen Dialog zu wechselnden Umweltthemen bieten.

Den Vortragsblock eröffnete Dr. Jan-Dirk Verwey (Entsorgungsbetriebe Lübeck). Er thematisierte den Eintrag von Kunststoffen in die Umwelt sowie die damit verbundenen Herausforderungen für die Entsorgungsbetriebe und erläuterte die aktuellen Aktivitäten von eigenen Trennverfahren bis hin zu Kampagnen zur Vermeidung von Plastik im Biomüll. Anschließend berichtete Jörg Fortmann, Umwelreferent der IHK zu Lübeck, mit hohem Praxisbezug über aktuelle gesetzliche Bestimmungen im Entsorgungsbereich und die dabei relevanten Aspekte für Unternehmen. Welche Herausforderungen auf Betriebe

zukommen, die sich mit zu 100 Prozent recyclebaren Verpackungen beschäftigen, erläuterte Gregor Zwingmann von der Polster Aktuell GmbH & Co. KG.

**Abfallvermeidung** ◀ Den zweiten Vortragsblock eröffnete Umweltsenator Ludger Hinsen, der die Umweltschutzaktivitäten der Hansestadt Lübeck vorstellte. Der Vortrag von Lars Gerlach (neowa GmbH) widmete sich dem Thema Ressourceneffizienz, vor allem der Verwertung von Reststoffen. Im letzten Vortrag hob Dirk Jepsen, Ökopol Institut für Ökologie und Politik GmbH, die besondere Bedeutung der Abfallvermeidung bereits im Produktionsprozess hervor. Er nannte ernüchternde Zahlen zum Anteil der Ressourcenrückgewinnung. Von größter Bedeutung seien Informationsflüsse, um qualifizierte Entscheidungen treffen zu können. Der Beitrag lieferte Zündstoff für die anschließende Diskussion.

Die nächste Veranstaltung des Forums Umweltschutz und Umwelttechnik zum Thema „Produktorientierter Umweltschutz“ wird für Mai/Juni 2020 vorbereitet. red ◀

**Website des EEK.SH**  
[www.eek-sh.de](http://www.eek-sh.de)

## Kiel - Wellsee

**Impressum:**

Anzeigen-Sonderveröffentlichung  
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,  
Mengstr. 16, 23552 Lübeck,  
Telefon: (0451) 7031-01, Fax: (0451) 7031-280

**Redaktion:**

Petra Rogge

Foto: © miket - Fotolia.com



# Kiels starker Süden

**B**ei Wellsee denkt vielleicht der eine im ersten Moment an den zum Landschaftsschutzgebiet Wellsee und Wellsau-Niederung gehörenden See zwischen den Kieler Stadtteilen Elmschenhagen, Kroog, Rönne und Wellsee. Tatsächlich aber ist der südliche Stadtteil Kiel-Wellsee auch bekannt für sein großes Gewerbegebiet und seine gute Verkehrsanbindung, beispielsweise an die Bundesstraße 404 mit ihrem Anschluss an die B 76, die Autobahn A 21 oder die Bundesstraßen 4, 202 und 214. Innerhalb des Stadtteils

sorgt die Kieler Verkehrsgesellschaft für eine gute Verbindung. Die mehr als 200 im Gewerbegebiet ansässigen Unternehmen schätzen diesen Pluspunkt wie auch die Einwohner von Wellsee.

**Branchenvielfalt auf 160 Hektar**

Das Gewerbe- und Industriegebiet Kiel-Wellsee erstreckt sich auf eine Größe von insgesamt 160 Hektar und beherbergt aktuell mehr als 200 Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen, wie der Tourismus- oder

Anzeige .....

## Mieten statt kaufen – die Wulff Textil-Service GmbH

Mietberufskleidung, Mietfußmatten und Mietwäsche – von Kiel-Wellsee aus versorgt Wulff Textil-Service GmbH rund 3.600 Kunden in Schleswig-Holstein und Dänemark mit frisch gepflegten Textilien. Der Mietservice umfasst alle Leistungen von der persönlichen Beratung über die kundenindividuelle Ausstattung bis hin zur regelmäßigen Pflege und Instandhaltung der Textilien.

Christian Böge, gemeinsam mit seinem Bruder Sebastian Böge Geschäftsführer des Unternehmens: „Verringerter Kapitaleinsatz, Reduzierung des internen Organisationsaufwandes, professionelle Berufskleidung bzw. Wäsche und ein dauerhaft positives Erscheinungsbild sind die wichtigsten Merkmale unserer Dienstleistung.“

Durch individuelle Kollektionen und moderne Tisch- und Bettwäsche heben sich Handwerk, Industrie, Dienstleister oder Gastronomie und Hotellerie in ihrem textilen Erscheinungsbild klar vom Wettbewerb ab. Gleichzeitig können sie sich darauf verlassen, jederzeit hygienisch gewaschene, sorgfältig geprüfte und nachhaltig gepflegte Artikel im Einsatz zu haben.

Mit 190 Mitarbeitern hat sich das 1868 gegründete Familienunternehmen längst zu einem modernen Mittelständler entwickelt. Energiesparende Waschmaschinen, effiziente Wärmerückgewinnung und die Ressourcen schonende Wasseraufbereitung setzen deutliche Zeichen in Richtung Umwelt.

## Helden sollten nicht warten.

Mietservice. Besser. DBL.

Wir kümmern uns um Ihre Berufskleidung.  
Sie retten die Welt.



Wulff Textil-Service GmbH  
info@dbl-wulff.de  
www.dbl-wulff.de





der Automobilbranche, dem Einzelhandel oder der Energiebranche. Finanzinstitute, Handwerk, Reinigungsfirmen – fast jede Branche hat mindestens einen Vertreter im Gewerbegebiet. Und diese Vielfalt bietet ein großes Angebot an Arbeitsplätzen, was bis weit über die Kieler Grenzen hinaus spürbar ist.

#### Expansion angestrebt

Die große Nähe zum Kieler Zentrum, zum Kieler Flughafen und zum Hauptbahnhof sowie die gute Infrastruktur, führen dennoch nicht zu übersteuerten Grundstückspreisen. Das Ziel ist klar: Die noch verfügbaren Flächen von insgesamt 40.000 Quadratmetern an attraktive Unternehmen zu attraktiven Preisen zu verkaufen beziehungsweise zu vermieten. Auch der Gewerbesteuer-Hebesatz von 430 Prozent liegt weit unter dem, anderer Metropolen mit vergleichbar attraktiven Anbindungen und Möglichkeiten.

#### Förderung wirtschaftlicher Interessen

Die Unternehmen des Gewerbe- und Industrieparks Kiel-Wellsee sind zum größten Teil im Handels- und Industriepark Kiel-Wellsee e.V. (HIP) vereint. Dieser übernimmt seit seiner Gründung in 2003 viele wichtige Aufgaben für die ansässigen Unternehmen und strebt die Wahrung und Förderung der wirtschaftlichen und politischen Interessen seiner Mitglieder an. So fungiert der Verein beispielsweise als Einkaufsgemeinschaft für

Strom und Gas und hat dadurch für seine Mitglieder sehr gute Preise verhandeln können.

#### Kurze Dienstwege

Der Gewerbe- und Industriepark Kiel-Wellsee profitiert von kurzen Entfernungen. Der Verein HIP engagiert sich auch durch praktische Hilfen wie dem Aufbau eines Netzwerks, über das kurzfristig, flexibel, schnell und einfach Informationen verbreitet werden können. Und das ist nur ein Vorteil, den der Verein seinen Mitgliedern bietet. Regelmäßig erscheinende Newsletter stellen darüber hinaus eine kostenlose Kommunikationsplattform dar, die den Unternehmen die Verbreitung eigener News ermöglicht.

#### Fort- und Weiterbildung durch eigene Akademie

Der HIP ermöglicht allen ansässigen Unternehmen die Schulung und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Durch externe Spezialisten und auch Mitglieder wird ein Bildungsangebot offeriert, dass in der Regel für die Mitglieder des Vereins kostenlos ist. So hat sich das Prinzip „voneinander lernen und am Know-how anderer Mitglieder partizipieren“ als feste Größe im Industriepark etabliert. Was zunächst als Veranstaltungsreihe geplant war, ist heute nicht mehr wegzudenken und bietet den Unternehmen einen ganz besonderen Mehrwert beim Erreichen ihrer Qualifizierungs- und Entwicklungsziele.



**Bockholdt konzentriert sich seit Generationen auf Sauberkeit in Norddeutschland.**

**BOCKHOLDT**

[bockholdt.de](http://bockholdt.de)

le. Vier Akademien sind pro Jahr geplant. Dabei reicht das Programm von der Gabelstaplerschulung bis hin zu Rechtsseminaren.

### Klimaschutz ist immer Thema

Als bundesweit erster Gewerbeverein hat der HIP im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) in 2016 ein Klimaschutz-Teilkonzept vorgestellt, das vom Bundesumweltministerium, der Landeshauptstadt Kiel, der IHK zu Kiel, der Kieler Wirtschaftsförderung, der Stadtwerke Kiel sowie dem Energieversorger Halle fachlich und finanziell unterstützt und subventioniert wird. So wird zum Beispiel die Stelle des eigenen Klimaschutzmanagers zu 65 Prozent vom BMU gefördert. Der Verein und seine Mitglieder haben die Verringerung ihrer CO<sub>2</sub>-Emissionen vereinbart und leisten mittels Energieeffizienz und regenerativer Energieversorgung einen kleinen, aber nachhaltigen Beitrag zum Schutz des Klimas. Als positive Folge aus dem Engagement können sich die Unternehmen über sinkende Betriebskosten freuen.

### Die Öffentlichkeit abholen

Durch den Handels- und Industriepark Kiel-Wellsee e.V. verfügt der Gewerbeverein über ein professionelles Sprachrohr, sowohl nach innen als auch nach außen. Durch zielgerichtete kontinuierliche Öffentlichkeitsar-

beit bemühen sich die Kommunikatoren um die Steigerung der Attraktivität des Standorts Wellsee. Durch die zentrale Pressearbeit bietet der Verein den ansässigen Unternehmen des Parks die Möglichkeit, eigene Kommunikationskosten einzusparen und darüber hinaus den zukunftsweisenden Dialog mit der regionalen Politik und der Wirtschaftsförderung zu führen. Das erhöht die Chancen für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Gewerbebestands wie auch der gesamten Wirtschaftsregion Kiel.

### Soziales Engagement

Schulkooperationen gehören ebenfalls zum erklärten Ziel des Gewerbebestands. Sich für den Nachwuchs stark zu machen ist daher Ehrensache. HIP unterstützt seit vielen Jahren Schulen aus dem Einzugsgebiet dabei, dass deren Schülerinnen und Schüler den Lebensort Schule, beispielsweise hinsichtlich Gesundheit und Gewaltprävention, als positive Erfahrung erleben und so gestärkt in ihre Zukunft starten. Ein weiterer Aspekt der Schulkooperationen ist aber auch, jungen Menschen wie auch Unternehmen die Chance zu bieten, sich kennenzulernen und sich durch Praktika für einander zu begeistern. Angesichts der angespannten Situation am Fachkräftemarkt eröffnet sich den Unternehmen durch Schulkooperationen die Möglichkeit, gute Kräfte frühzeitig kennenzulernen und an sich zu binden.

**Handels- und Industriepark Kiel-Wellsee e.V.**

- In praktischen Dingen sind wir ein eingespieltes Team, so verbreiten sich wichtige Informationen über unser **Netzwerk** gezielt und schnell.**
- Unsere populärste Projektgruppe ist die zum gemeinsamen **Energieeinkauf**. So beliefen sich die Einsparungen beim gemeinsamen Energieeinkauf seit Projektstart auf >1 Mio. Euro.**
- Die **HIP-Akademien** helfen Ihnen und auch Ihren Mitarbeitern, sich zu schulen und fortzubilden. Unsere Seminare werden sowohl von Mitgliedern als auch von externen Seminarleitern geführt und sind in der Regel für Mitglieder kostenfrei.**
- Der HIP Kiel-Wellsee e.V. unterstützt Unternehmen dabei, ihre Energieeffizienz zu steigern und somit **ökonomischer und klimafreundlicher zu wirtschaften**.**
- Soziales Engagement ist Ehrensache und so machen wir uns für den Nachwuchs stark. **HIP macht Schule!****

**Werden Sie Fördermitglied**

**Jetzt Vorteile sichern!**

**Fünf schlagkräftige Argumente dabei zu sein!**

**Werden Sie heute noch Fördermitglied und profitieren Sie von unseren Angeboten!**  
 Anmeldeformular: <https://kurzelinks.de/7qpm>  
 Kontakt: [j.schlueter@hip-kiel-wellsee.de](mailto:j.schlueter@hip-kiel-wellsee.de)

[www.hip-kiel-wellsee.de](http://www.hip-kiel-wellsee.de)





Foto: Ulf Dahn

Von links: Lars Schöning, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel, Zöllner-Geschäftsführer Ulrich Matthiesen und Wirtschaftsminister Bernd Buchholz

## 33 Champions aus dem Norden

**Weltmarkt- und Technologieführer** ◀ Wegen seiner einzigartigen Natur ist Schleswig-Holstein ein beliebtes Urlaubsgebiet. Weniger bekannt ist, dass das nördlichste Bundesland auch ein attraktiver Wirtschaftsstandort ist. Um das Image der Wirtschaft – gerade der Industrie – im Land zu verbessern, haben die drei IHKs in Flensburg, Kiel und Lübeck 33 Unternehmen porträtiert, die eine Spitzenposition innehaben.

**G**emeinsam mit Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz stellten die IHKs im Dezember die Broschüre „Bestleistungen aus dem echten Norden: Weltmarkt- und Technologieführer im Porträt“ in Kiel vor. „Eine Marktführerschaft ist niemals Zufall. Sie beruht auf herausragender Leistung, bedingungsloser Kundennähe oder dem erfolgreichen Besetzen von Nischen. Sie gehören zu unseren Vorzeigeunternehmen“, sagte Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel, bei der Vorstellung im Hause eines exemplarischen Weltmarktführerunternehmens, der Zöllner Signal GmbH.

**„Eine Marktführerschaft ist niemals Zufall.“**

Gerade bei diesen attraktiven Arbeitgebern – aber auch bei allen weiteren Unternehmen – sei die Fachkräfteversorgung ein zentrales Standortkriterium, so Vater. Weltmarktführer trügen dazu bei, dass technologische Spitzenkräfte im Land gebunden würden. „Daher ist es uns ein Anliegen, auch an den Hochschulen des Landes bekannt zu machen, welche attraktive Betriebe wir hier im Norden haben. Denn selbst Weltmarktführer leiden zunehmend unter dem Fachkräftemangel.“

**Mitarbeiterleistung** ◀ Das bestätigte Ulrich Matthiesen, Geschäftsführer bei Zöllner: „Wir sind auf Wachstumskurs und benötigen tatkräftige, engagierte Mitarbeiter in fast allen Unternehmensbereichen, die sich hier bei uns einbringen und mitgestalten wollen.“ Mit modernen Entwicklungs- und Fertigungsmethoden stellt Zöllner hochverfügbare und auf die

höchste Sicherheitsstufe ausgerichtete Systeme zum Schutz von Leben und Gesundheit der Menschen her, die im Gleisbereich der Bahnen arbeiten. Dank besonderer Mitarbeiterleistung sei man erfolgreich in den globalen Märkten unterwegs.

Wirtschaftsminister Buchholz machte deutlich, dass auch das Land den hohen Stellenwert der Weltmarktführer, aber auch den der weniger bekannten Firmen – der „Hidden Champions“ – schätze. Einige der Unternehmen seien nicht einmal in ihrer Region richtig bekannt. Die Darstellung der „Top 33“ sei daher geradezu überfällig.

„Wir wollen und müssen das Image des Wirtschafts- und Industriestandortes Schleswig-Holstein gemeinsam aufpolieren“, bekräftigte Lars Schöning, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck. Mehr noch als in anderen Regionen gelte, dass im Norden kleine und mittlere Familienbetriebe das Rückgrat des produzierenden Gewerbes bildeten. Die Politik müsse ihr Augenmerk stärker auf die Leistungen der hiesigen Wirtschaft lenken und exzellente Rahmen- und Standortbedingungen schaffen.

Die 33 Weltmarkt- und Technologieführer wurden in einer zweistufigen Erhebung nach wissenschaftlichen Kriterien von Professor Dr. Bernd Venohr ermittelt, der mit Florian Langenscheidt Herausgeber des „Lexikons der deutschen Weltmarktführer“ ist. red ◀◀

**Interaktive Karte der Champions**  
[www.ihk-sh.de/bestleistungen](http://www.ihk-sh.de/bestleistungen)



> **Ausbildungsbilanz 2019**

## Sinkende Zahlen, frische Impulse

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist in Schleswig-Holstein erstmals seit dem Jahr 2016 gesunken: Bis zum 31. Dezember 2019 haben die IHKs in Flensburg, Kiel und Lübeck 10.274 neue Verträge für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen eingetragen – 288 weniger als 2018. Neue Impulse bringen Initiativen der IHKs und der Politik sowie das neue Berufsbildungsgesetz.

„Von 2016 bis 2018 sind die Absolventenzahlen an den Schulen um 2,7 Prozent gesunken, sodass immer weniger junge Menschen zur Verfügung stehen. Trotzdem haben die Unternehmen fast genauso viele Ausbildungsverträge abgeschlossen wie in den Vorjahren – eine tolle Leistung“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein.

Zudem sei die Zahl der Schüler mit Hochschulzugangsberechtigung in Schleswig-Holstein in den vergangenen neun

Jahren um zwölf Prozent gestiegen. Dies habe den Trend zum Studium verstärkt. Angesichts dessen hätten die Unternehmen bereits viel getan, um Azubis zu gewinnen: Laut Umfragen bieten beispielsweise vier von fünf Betrieben Nachhilfe an oder sind bereit, auch lernschwächeren Schülern eine Chance zu geben.

**Azubibotschafter** < Ein gutes Beispiel ist die Euroduna GmbH aus Barmstedt. Das inhabergeführte Familienunternehmen kümmere sich um jeden Azubi individuell und übertrage schnell Verantwortung, so Kühn. Firmeninhaber Jan Dubbeldam betont: „Ich bin selbst seit mehr als 25 Jahren ehrenamtlicher Prüfer, und mir macht der Umgang mit den jungen Menschen sehr viel Freude. Sie bringen junge, frische Ideen in die Firmen und tragen damit zum Erfolg bei.“

Landesweit konnten in den vergangenen zwei Jahren allerdings nicht alle Ausbil-

dungsplätze besetzt werden. Um Fachkräfte zu gewinnen, haben die IHKs zum Beispiel mit dem Landeswirtschaftsministerium die Initiative „Schule – Wirtschaft“ neu aufgestellt. So stellen etwa im Projekt „Azubibotschafter“ Auszubildende ihre Ausbildungsberufe in den Schulen vor.

Nach Ansicht der IHK Schleswig-Holstein wird auch die Überarbeitung des Berufsbildungsgesetzes dazu beitragen, dass das Interesse für eine Ausbildung steigt. „Die Abschlussbezeichnungen ‚Bachelor Professional‘ und ‚Master Professional‘ machen sprachlich die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung deutlich“, lobt Kühn. Mit der Möglichkeit einer Teilzeitausbildung für jeden öffne sich die Ausbildung zudem für veränderte Lebensgewohnheiten. Rückenwind bringt auch das neue Berufsorientierungskonzept des Landes. Die IHK Schleswig-Holstein hat seine Erstellung mit weiteren Institutionen beratend unterstützt. *red <<*

**Azubi-Marketing für Unternehmen**  
www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 111807)

# SCM

IT - SYSTEM HAUS

## Vorsprung durch digitale Geschäftsprozesse mit dem Förderprogramm „go-digital“ des BMWi

Sie sind ein kleines oder mittleres Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und wollen Ihre Prozesse digitalisieren? Sie möchten von der staatlichen Förderung profitieren? Dann sollten Sie „go-digital“ kennenlernen.

Das **Förderprogramm „go-digital“** vom Bundeswirtschaftsministerium (**BMWi**) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, die ihre Geschäftsprozesse mithilfe digitaler Lösungen optimieren wollen.

Wir als eines der **autorisierten Beratungsunternehmen im Förderprogramm go-digital** stehen Ihnen zur Seite, um Sie bei der Umsetzung fachlich zu beraten und zu begleiten – von der Analyse bis hin zur Umsetzung konkreter Maßnahmen.

Nutzen Sie das **Förderprogramm go-digital** für eine **finanzielle Unterstützung**.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns an.

**Ihr Sage Partner im Norden :**

**SCM Software & Computer GmbH**  
www.scmgmbh.de  
info@scmgmbh.de  
04321-92150





# Echtzeitdaten effizient nutzen

Foto: iStock.com/Gutzemberg

Eine Fähre verlässt den Hafen Lübeck-Travemünde.

**Projekt „Real Time Ferries“** < 80 Prozent der deutschen Roll-on-roll-off-Verkehre im Ostseeraum werden über Fähren transportiert. Bisher ist es nicht möglich, Echtzeitinformationen der Ro-ro-Fähren in den Gesamttransportketten zu berücksichtigen. Ein Forschungsprojekt der Universität Rostock soll das ändern.

**T**ransportrouten im Güterverkehr werden heute digital geplant. Für Routen auf der Straße und der Schiene gibt es Online-Routenplaner und -Fahrpläne, die Echtzeitinformationen über Fahrtzeiten und Verzögerungen enthalten. Fahrpläne von Fähren und weitere Informationen sind aber in keinem Online-System enthalten.

Das Projekt „Real Time Ferries“ der Universität Rostock hat das Ziel, diese Lücke zu schließen. Acht europäische Län-

der sowie 22 direkte und 23 erweiterte Projektpartner sind involviert. Auch die in Schleswig-Holstein operierenden Fähr-gesellschaften Stena Line, DFDS und Scandlines Deutschland sowie der Bahnlogistiker Schenker Deutschland nehmen daran teil. Im Rahmen des Projekts wird ein System entwickelt, das Fahrplandaten der Fähren sowie Live-Informationen zu Fahrtzeiten und Verzögerungen zusammenstellt, verarbeitet und anschließend Logistikern oder anderen Nutzern zur Ver-

## ☑ Datenschutz

**FCC CONSULT** <sup>4</sup>  
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SICHERHEIT SCHAFFEN  
VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in  
kompetenten Händen



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Externe Datenschutzbeauftragte gemäß EU-DSGVO
- ✓ Datenschutzanalyse durchführen
- ✓ Datenschutzanforderungen praxisgerecht realisieren
- ✓ Webseiten rechtskonform gestalten

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FCC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fcc-gmbh.de www.fcc-gmbh.de  
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?  
Rufen Sie uns an:

**04 51/70 31-2 85**

OSTERMANN



CONSULTING

## Datenschutzberatung

TÜV®-zertifizierte Beratung zur  
Sicherstellung der gesetzlichen  
Anforderungen, die an Ihr  
Unternehmen gestellt werden.

- Datenschutz-Audit
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Datenschutz-Folgenabschätzung
- Verträge mit Auftragsverarbeitern
- technische, organisatorische Maßnahmen
- Unterweisung der Mitarbeiter
- Stellungnahme zu Datenschutz-relevanten Anfragen
- Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde

T: 04131 7207700 | info@ostermann-consulting.biz | www.ostermann-consulting.biz

fügung stellt. Zusätzliche Daten können etwa die Länge von Lkw-Warteschlangen, Check-in-/Check-out-Zeiten, Störfälle, Überfahrtsverzögerungen oder Belegungsquoten der Fähren sein.

**Routenoptimierung** < Die Verfügbarkeit dieser Daten kann an den Abfahrts- und Zielhäfen zu einer besseren Abfertigung von Lkw führen, die Trailer anliefern und abholen. Vorhalteflächen für Lkw können besser geplant und ausgelastet werden. Neben einer besseren Auslastung von Ladekapazitäten der Fähren kann sich für Logistiker die Planung von Umläufen verbessern. Die daraus ebenfalls resultierende Routenoptimierung kann dazu beitragen, Überstunden beim Fahr- und Lagerpersonal zu reduzieren. Letztlich können verlässliche Echtzeitinformationen und die verbesserte Verknüpfung von Land- und Seeverkehr die Fähren im Ostseeraum zu einer wettbewerbsfähigen Alternative zu Straßen- oder Schienenrouten machen. Die Projektergebnisse sollen noch 2020 vorgestellt werden. <<

**Autorin und Kontakt:** Dr. Sabine Schulz  
IHK zu Kiel, Standortpolitik  
Telefon: (0431) 5194-227  
schulz@kiel.ihk.de

**Mehr unter**  
[www.bit.ly/real-time-ferries](http://www.bit.ly/real-time-ferries)



**Aktuelle Preisindizes**

**Dezember 2019**

**Verbraucherpreisindex für Deutschland** (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2015=100)
10/2018	104,9
11/2018	104,2
12/2018	104,2
10/2019	106,1
11/2019	105,3
12/2019*	105,8

\* vorläufiger Wert

**Preisindizes für Bauleistungen** (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude gesamt 2015=100	Büro- gebäude 2015=100	Gewerbliche Betriebsgebäude 2015=100
Mai 2018	109,2	109,5	109,5
August 2018	110,6	110,9	111,0
Mai 2019	114,3	114,6	114,7
August 2019	115,1	115,4	115,6

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz-(Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) August 2019 = 16,379 Euro

Quelle: Statistisches Bundesamt

PR und Kommunikation & Druckereien und Werbeagenturen in der Region

**B** WERBEAGENTUR  
BRAEMER GmbH



**WEITSICHT**  
[www.werbeagentur-braemer.de](http://www.werbeagentur-braemer.de)

**WIR SIND VIELSEITIG!**

LASSEN SIE SICH BEEINDRUCKEN!

OFFSETDRUCK · DIGITALDRUCK · WERBETECHNIK  
MAILING · WERBEMITTEL · KONTURFRÄSUNG  
TEXTILVEREDELUNG · FINEART · [WWW.MENNE.DE](http://WWW.MENNE.DE) **DRUCKHAUS MENNE**

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

**04 51/70 31-2 85**

**Siebdruck**  
**Digitaldruck**  
**Beschriftung**  
**Veredelung**



[www.vonz.de](http://www.vonz.de)

**CARCAPE**  
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG

BESCHRIFTUNG

SCHEIBENTÖNUNG

LACKSCHUTZFOLIE

[WWW.CARCAPE.DE](http://WWW.CARCAPE.DE)



» Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter

# Schon an Weiterbildung gedacht?

**G**ewerbsmäßige Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter haben eine Weiterbildungsverpflichtung von 20 Zeitstunden innerhalb von drei Jahren. Das wurde mit der Änderung des Paragraphen 34c der Gewerbeordnung zum 1. August 2018 festgelegt. Für Makler und Verwalter, die 2018 oder früher eine Erlaubnis erhalten haben, endet der erste Weiterbildungszeitraum Ende 2020.

Die Weiterbildungsverpflichtung gilt für alle Inhaber einer Erlaubnis, unabhängig davon, ob Gebrauch davon gemacht wird. Damit unterliegen ihr auch Inhaber einer „Schubladenerlaubnis“. Die Pflicht zur Weiterbildung besteht zudem auch bei Mitarbeitern, die unmittelbar bei



Foto: iStock.com/shironosov

der erlaubnispflichtigen Tätigkeit mitwirken. Eine Aufteilung der 20 Stunden auf mehrere Personen ist nicht möglich.

**Nachweise** ◀ Die Weiterbildung kann in Präsenzform, in einem begleiteten Selbststudium, durch betriebsinterne Maßnahmen oder in einer anderen geeigneten Form erfolgen. Beim begleiteten Selbststudium ist eine nachweisbare Lernfortschrittskontrolle durch den Anbieter nötig.

Nachweise und Unterlagen über die Weiterbildungsmaßnahmen, an denen der Gewerbetreibende und dazu verpflichtete Beschäftigte teilgenommen haben, sind fünf Jahre auf einem dauerhaften Datenträger vorzuhalten und in den Geschäftsräumen aufzubewahren. Auf Anordnung muss der Gewerbetreibende eine unentgeltliche Erklärung

über die Weiterbildungsverpflichtung für sich und seine Beschäftigten abgeben.

Oft sind Gewerbetreibende und auch deren Beschäftigte sowohl als Immobilienmakler wie auch als Wohnimmobilienverwalter tätig. In der Konsequenz müssen diese Personenkreise dann Weiterbildungen von je 20 Stunden in drei Jahren absolvieren. ▶▶

**Autor und Kontakt:** Jörn Meyer  
IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensförderung  
Telefon: (0431) 5194-276  
meyer@kiel.ihk.de

**Weitere Infos zu beiden Tätigkeiten**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 3991864, 3991866)

## Creditreform

#FAIRMITTLER

# GEMEINSAM IST MEHR DRIN



Sie scheuen hohe Kosten für ein gerichtliches Inkasso? Bereits außergerichtlich agieren wir zielorientiert als fairer Vermittler. Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Außenstände realisieren!

Flensburg | Neumünster | Pinneberg | Kiel | Lübeck

moin@flensburg.creditreform.de  
www.creditreform.de/flensburg

## » Digitalisierung im Handel

# Ihre Expertise ist gefragt

Dass die Digitalisierung dem Handel große Chancen bietet, aber auch eine große Herausforderung darstellt, ist bekannt. Doch wie genau entwickelt sich der Grad der Digitalisierung in den kommenden Jahren? Und in welchen Bereichen bieten sich neue Chancen? Um Antworten zu finden, führt ibi research, ein Forschungsinstitut an der Universität Regensburg, gemeinsam mit der IHK Schleswig-Holstein und zahlreichen weiteren IHKs erneut eine Umfrage durch. Ziel ist es, herauszufinden, wie der Einzelhandel mit dem Thema Digitalisierung umgeht und wo die größten Herausforderungen lauern. Um diese Fragen zu beantworten und die Forscher bestmöglich zu unterstützen, ist die Expertise der Unternehmen gefragt. Die Betriebe können die Umfrageergebnisse ebenfalls nutzen und sich die Ergebnisse im Rahmen der kostenfreien Studie direkt zusenden lassen. Fa ▶▶



**Hier an der Umfrage teilnehmen**  
www.ibi.de/handelsstudie2020



Foto: iStock.com/mangpor\_2004

# Fachkräftemangel bleibt Risikofaktor

**Tourismuskonjunktur** Die IHK Nord hat die Betriebe des Gastgewerbes und der Reisewirtschaft aus den fünf norddeutschen Bundesländern zur Tourismuskonjunktur im Herbst 2019 befragt. Die Stimmungslage der gastgewerblichen Betriebe ist im Vergleich zum Vorjahr um drei Punkte leicht auf 132,4 Punkte gestiegen. Die Lage der Reisewirtschaft wird hingegen zurückhaltender bewertet: Der Klimaindex fiel auf 108,5 Punkte.



Foto: Dehoga/Cordula Giese

**D**er aus der Umfrage ermittelte Konjunkturklimaindex bildet die Stimmung der Branchen zwischen null und 200 Punkten ab; rund 1.050 Betriebe haben an der Befragung teilgenommen.

Das Gastgewerbe profitiert vom anhaltenden Trend zum Urlaub im eigenen Land. Dennoch bereiten Risiken wie der Fachkräftemangel, Arbeitskosten und Energiepreise, Lebensmittel- und Rohstoffpreise den Betrieben weiter Sorgen.

**Mehr Unterstützung** Gerade der anhaltende Fachkräftemangel bremst das Gastgewerbe wie auch die Reisewirtschaft vielfach aus, sagt Friederike C. Kühn, Vorsitzende der IHK Nord. „Um dem Mangel an Arbeits- und Fachkräften entgegenzuwirken, gilt es, die Attraktivität der Branche für Arbeitnehmer weiter zu steigern. Politik und Unternehmen stehen hier gleichermaßen in der Pflicht, geeignete Maßnahmen zu entwickeln.“ Es bleibe abzuwarten, ob das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) mit seinen hohen Anforderungen an mitgebrachte Qualifikationen der Tourismuswirtschaft dienen werde.

Angesichts der Einführung des FEG am 1. März 2020 befassten sich die Sonderfragen der Umfrage mit dem Thema Beschäftigung. Die bislang geltende Beschränkung auf einige Engpassberufe bei der Zuwanderung von Fachkräften aus Nicht-EU-Staaten wird mit dem neuen FEG aufgehoben. Knapp 38 Prozent der befragten Betriebe des Gastgewerbes und 25 Prozent der befragten Betriebe der Reisewirtschaft ist die Einstellung von Arbeitskräften aus Drittstaaten bisher zu aufwendig. Sie fordern mehr Informationen und Unterstützung. 11,5 Prozent der Befragten des Gastgewerbes und 6,9 Prozent der Befragten der Reisewirtschaft geben an, dass das FEG helfen kann, Fachkräftelücken zu schließen, für die in Deutschland und der EU kein Personal gefunden wird.

red <<

## IHK-Website – FEG

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 4634860)



**GEWERBEBAU  
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren  
ein zuverlässiger und kompetenter  
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv und nachhaltig.



Husum an der Nordsee  
Robert-Koch-Str. 19  
Tel. 0 48 41 - 96 88 0

Rotenburg an der Wümme  
Karl-Göx-Str. 15-17  
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

[www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)





Foto: stock.adobe.com/Kzenon

auf Basis des ersten Ausbildungsjahres. Die Mindestausbildungsvergütungen können unterschritten werden, wenn dazu tarifvertragliche Vergütungsregeln getroffen sind. Nicht tarifgebundene Unternehmen dürfen die Mindestausbildungsvergütung nicht unterschreiten.

› **Teilzeitausbildung**

Gemäß BBiMoG kann jeder eine Teilzeitausbildung absolvieren, sofern sich Ausbildender und Auszubildender einig sind. Die Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit wird auf 50 Prozent begrenzt. Die Ausbildungsvergütung vermindert sich entsprechend. Damit verbunden ist eine längere Ausbildungsdauer. Zugleich ist die Dauer der Teilzeitberufsausbildung auf höchstens das Eineinhalbfache der in der Ausbildungsordnung für eine Berufsausbildung in Vollzeit festgelegten Dauer beschränkt.

# Neue Regeln für die Ausbildung

**Neues Berufsbildungsgesetz** ‹ Das neue Berufsbildungsmodernisierungsgesetz (BBiMoG) ist im Januar in Kraft getreten und hat das Berufsbildungsgesetz aktualisiert. Es modernisiert die Rahmenbedingungen und sichert die Qualität der Aus- und Weiterbildung. Die IHKs in Schleswig-Holstein haben die Gesetzgebung intensiv begleitet. In vielen Bereichen finden sich die Interessen der Wirtschaft berücksichtigt. Hier die Änderungen im Überblick.

› **Mindestausbildungsvergütung**

Das Gesetz sieht vor, dass Azubis eine angemessene Ausbildungsvergütung gewährt wird. Die Mindestvergütung für das erste Ausbildungsjahr ab 1. Januar eines Jahres beträgt 515 Euro ab 2020, 550 Euro ab 2021, 585 Euro ab 2022 und 620 Euro ab 2023.

Die Erhöhung in den Ausbildungsjahren ist ebenfalls festgelegt: Im zweiten Ausbildungsjahr gibt es 18 Prozent mehr Gehalt, im dritten 35 Prozent und im vierten 40 Prozent – jeweils

## Mindestvergütung in der Ausbildung

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
<b>Ab 2020</b>	515 Euro	607 Euro	695 Euro	721 Euro
<b>Ab 2021</b>	550 Euro	649 Euro	742 Euro	770 Euro
<b>Ab 2022</b>	585 Euro	690,30 Euro	789,75 Euro	819 Euro
<b>Ab 2023</b>	620 Euro	731,60 Euro	837 Euro	868 Euro

› **Freistellung von Auszubildenden**

Alle Azubis – auch die volljährigen – sind an einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden einmal in der Woche sowie in Berufsschulwochen mit einem planmäßigen Blockunterricht von mindestens 25 Stunden (an mindestens fünf Tagen) freizustellen. Dies gilt bei Unterricht an Einzeltagen nur für einen Berufsschultag pro Woche. Dieser Unterrichtstag ist mit der durchschnittlichen täglichen oder der durchschnittlichen wöchentlichen Ausbildungszeit auf die Ausbildungszeit anzurechnen.

› **Neue Abschlussbezeichnungen**

Das BBiMoG setzt Impulse, um die berufliche Bildung zu stärken. Die neuen Abschlussbezeichnungen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ machen sprachlich deutlich, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertig sind. Sie unterstreichen zudem die Praxisnähe und die besonderen Fähigkeiten von Industriemeistern, Fach- oder Betriebswirten. Die alten Bezeichnungen werden den neuen vorangestellt, sodass künftig etwa die Titel „Handelsfachwirt-Bachelor Professional“ und „Betriebswirt-Master Professional“ vergeben werden.

› **Freistellen von Prüfern**

Künftig haben Prüfer gegenüber ihrem Arbeitgeber einen Rechtsanspruch auf Freistellung für die Teilnahme an Prüfungen. Als Ausnahme können wichtige betriebliche Gründe entgegenstehen. ‹‹

**Autor und Kontakt:** Thore Hansen  
 Federführer Bildung der IHK Schleswig-Holstein  
 Telefon: (0431) 5194-245  
 hansen@kiel.ihk.de

**IHK-Website – Erklärvideos zum BBiMoG**  
 www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 4653608)

# Selber ausbilden!

**motion-center Holger Otto** < Als Sanitätshaus und Medizinproduktehersteller hat die motion-center Holger Otto GmbH in vielen Bereichen Fachkräftebedarf. Das Familienunternehmen in Rendsburg bereitet daher seit 30 Jahren selbstständig junge Menschen auf ihre berufliche Zukunft vor.

**A**usgebildet werden derzeit Kaufleute für Büromanagement, Informatikkaufleute, Kaufleute im Einzelhandel sowie im handwerklichen Bereich Orthopädietechnik-Mechaniker und Orthopädieschuhtechniker. Bisher konnten alle Azubis erfolgreich in die Berufswelt starten – und sind vielfach heute noch im Unternehmen beschäftigt.

Wie bei vielen Mittelständlern heißt es auch im motion-center: selber ausbilden. Denn der Fachkräftemangel ist spürbar. Geschäftsführerin Katrin Turowski ist Ausbilderin und Prüferin bei der IHK und sagt: „Eine gute Ausbildung sichert später die Lebensgrundlage, um in eine unabhängige Zukunft zu starten. Es muss nicht immer ein Studium sein. Ganz im Gegenteil.“ Oft sei die Karriere mit Lehre und vielfältigen Fortbildungschancen eine Alternative, und es gebe spannende Ausbildungsberufe, die kaum bekannt seien.



Foto: motion-center Holger Otto

Die Azubis (von links): Flemming Jahn, Tim Ströh, Niklas Wriedt, Britta Müller, Patrick Kruse, Phil Dietrich, Jaclyn Neumann, Katrin Harnack, Jule Marie Holz, Svetlana Nikolaisen, Milena Boysen, Madeleine Lentz, Alexandra Keck, Ayleen Bahr und Annkathrin Frentzen

## Nachwuchs ist Zukunft Ausbildung im Norden

„Wer nicht wirbt, der stirbt“, sagt man. Daher sind auch Kaufleute für Marketingkommunikation im motion-center gefragt. Eine davon ist Britta Müller. Sie konnte durch gute Leistungen ihre Ausbildung vorzeitig beenden und arbeitet seitdem in der betriebseigenen Marketingabteilung. „Ich habe schnell gelernt, wie vielschichtig eine Marketingabteilung ist. Von Beginn an wurde ich in sämtliche Aufgabenbereiche voll integriert.“ Sie übernehme verantwortungsvolle

Aufgaben wie die regelmäßige Pflege des Webauftritts und den Bereich Social Media. „Es ist ein spannender und vielfältiger Beruf, der eine solide Grundlage bietet, um später in allen Branchen im Marketing arbeiten zu können“, ist sich Müller sicher.

„Das motion-center Holger Otto ist ein Familienunternehmen mit Geschichte und Zukunft“, sagt Geschäftsführerin Turowski. „Interessierte junge Menschen sind jederzeit willkommen, um hier ihre berufliche Karriere zu beginnen.“ <<

**Autorin:** Gudrun Grelck  
IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Rendsburg  
grelck@kiel.ihk.de

## Informationstechnologie in der Region

**Wir machen Digitalisierung einfach.**



id-netsolutions.de  
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

**ID-NET**  
SOLUTIONS  
Partner für digitale Geschäftsprozesse

Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

**nielandt**  
computer-service GmbH

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck  
Tel. 0451 491017  
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de



## Veranstaltung: Innovationsmanagement in der Praxis

Unter dem Motto „Wirtschaft innovativ – Methoden, Tools und Best Practice aus dem Innovationsmanagement“ erhalten interessierte Unternehmen am 13. Februar in der IHK zu Lübeck Anregungen für die Umsetzung und Weiterentwicklung des betrieblichen Innovationsmanagements. Kooperationspartner der Informationsveranstaltung sind das Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrum Kommunikation, das Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrum Kiel und die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH.

Von Zukunftsvorausschau bis Nutzerempathie geben die anwesenden Experten Impulse für betriebliche Projekte. In drei parallelen Workshops können die Teilnehmenden ihr Methodenwissen vertiefen. Ein Praxisbeispiel aus dem Maschinenbau rundet das Programm ab. *red* <<

### Weitere Infos und Anmeldung

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Veranstaltungs-Nr. 140132613)

## EU-Energielabel bei Leuchten: Anpassungen nötig

Seit 25. Dezember 2019 gilt die EU-Verordnung 874/2012/EU. Lieferanten und Hersteller dürfen seitdem Leuchten (ohne Leuchtmittel) nicht mehr mit dem EU-Energielabel (EU-Energieverbrauchskennzeichnung) versehen. Leuchten, die vor diesem Datum in Verkehr gebracht wurden und das Label enthalten, können weiterhin verkauft werden. Allerdings müssen sämtliche Kommunikationsinstrumente (Werbung, Online-Shop) angepasst werden. Um Abmahnungen und Bußgelder zu vermeiden, empfehlen sich folgende Maßnahmen für Leuchten (ohne Leuchtmittel):

- Entfernen aller Schilder mit dem EU-Label, Überkleben von Aufklebern an Ausstellungsleuchten, Regalen und Ähnlichem in den Verkaufsräumen
- Entfernen aller EU-Label-Angaben in Online-Shops oder auf Websites (Energieklasse-Button, Energieklasse-Angabe im Rahmen des Artikelnamens, Angabe der Energieklasse bei Produktbeschreibung und in technischen Daten, alle Bilddateien mit EU-Label, Link und Datei zu Produktdatenblatt)
- Entfernen aller auf das EU-Label bezogenen Angaben in Werbemitteln (Energieklasse-Button, Angabe des Spektrums, auch Nennung in der Produktbeschreibung) *Os* <<



Foto: iStock.com/Lexxx

# Chancen der KI entdecken

**Weiterbildungsprogramm** < Der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) birgt für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) großes wirtschaftliches Potenzial. Das Online-Weiterbildungsprogramm „KI#CK – Künstliche Intelligenz: Chancen erkennen, Kompetenzen entwickeln“ bietet ein bedarfsgerechtes Qualifizierungsprogramm für KMU-Beschäftigte aller Branchen in Schleswig-Holstein.

**Z**iel des Programms ist es, den Einstieg in das Zukunftsthema KI und seine Anwendungsmöglichkeiten zu erleichtern. Das Weiterbildungsprogramm wird bis Ende 2020 von Life Science Nord mit dem Institut für Lern-dienstleistungen der TH Lübeck und der oncampus GmbH entwickelt. Seit Januar können interessierte KMU-Mitarbeitende das Programm ein Jahr kostenfrei testen, indem sie sich unter [www.oncampus.de/kick](http://www.oncampus.de/kick) für die kostenfreie Teilnahme an den Online-Kursen und optional auch an den Workshops anmelden.

**Geschäftsmodelle** < Das Themenspektrum reicht von Anwendungsmöglichkeiten künstlicher Intelligenz im Lifesciences-Bereich über geeignete Methoden und Werkzeuge wie etwa maschinelles Lernen bis hin zu passenden Geschäftsmodellen und Datenschutz. Auch ethische Fragen im Zusammenhang mit KI werden behandelt.

Das Projekt „KI#CK – Künstliche Intelligenz: Chancen erkennen, Kompe-

### KMU meet KI

In der Veranstaltung „KI#CK: KMU meet KI – Weiterbilden in SH“ am 27. Februar 2020 von 13.30 bis 15.30 Uhr in der IHK zu Lübeck werden unter anderem die verschiedenen Module des Weiterbildungsangebots präsentiert. Interessierte haben die Möglichkeit, sich direkt vor Ort für das kostenfreie Online-Weiterbildungsprogramm zu registrieren. <<

### Anmeldung bis 20. Februar

Life Science Nord  
Heike H. Thomsen  
Telefon: (0431) 90897139  
[thomsen@lifesciencenord.de](mailto:thomsen@lifesciencenord.de)

tenzen entwickeln“ wird durch die Europäische Union und den Europäischen Sozialfonds sowie mit Mitteln des Landes Schleswig-Holstein gefördert. *SH* <<

> **Energiedienstleistungsgesetz**

## Audit wird für Nicht-KMU Pflicht

Nach langer Verzögerung ist im November 2019 das novellierte Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) in Kraft getreten. Zentraler Inhalt ist, dass Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern (sogenannte Nicht-KMU) gemäß DIN EN 16247-1 verpflichtet sind, ein Energieaudit durchzuführen.

Alternativ können Nicht-KMU auch ein Energiemanagementsystem gemäß DIN EN ISO 50001 oder ein Umweltmanagementsystem gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 implementieren. Zudem müssen die verpflichteten Unternehmen ihre Gesamtenergieverbräuche in ein Online-Register beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eintragen. Dafür wurde ein BAFA-Merkblatt für die Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs sowie eine 13-seitige Ausfüllhilfe für das Online-Tool veröffentlicht.

**Bürokratischer Aufwand** < Die Energieexperten der IHKs haben bei einem Gespräch mit den Verantwortlichen im Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) im Frühjahr 2019 deutlich gemacht, dass sie das Übertragen von Vollzugsaufgaben der Bundesregierung an die Unternehmen über deren Registerpflicht zutiefst im Widerspruch zum mehrfach formulierten Willen der Bundesregierung

## EDL-G – wichtige Neuregelungen

- Neue Nachweispflicht durch Online-Eintragung in ein Register für alle Nicht-KMU
- Einführung einer Kleinmengenregelung bis 500.000 Kilowattstunden mit vereinfachter Erklärung
- Online-Eintragung bis maximal zwei Monate nach Abschluss des Energieaudits, vereinfachte Online-Erklärung maximal zwei Monate nachdem das Audit hätte durchgeführt werden müssen
- Übergangsfrist zur Abgabe der Online-Erklärung bis 31. März 2020 für Unternehmen, die ihr Audit zwischen 26. November und 31. Dezember 2019 abgeschlossen haben
- Verschärfte Anforderungen an Energieauditoren, etwa durch eine Registrierungs- sowie Fortbildungspflicht <<

zu weiterer Entbürokratisierung sehen. Das BMWi sah aber keine andere Möglichkeit, den Auflagen der EU-Kommission zur regelkonformen Überwachung zu entsprechen. Unternehmen sollen im Gegenzug zur Abgabe der vereinfachten Online-Erklärung eine Management-Übersicht erhalten. Diese soll etwa Hinweise auf Förderprogramme oder Best-Practice-Beispiele enthalten. Os <<

## Arbeits- & Gesundheitsschutz

**FKC CONSULT** 4  
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN  
RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter  
mit Arbeitsschutz von FKC



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✓ Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- ✓ Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- ✓ Baustellenkoordination - SiGeKo

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de  
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

## Generalplanung bis schlüsselfertig

johnsen +partner architekten



projektmanagement | generalplanung | gewerbebau  
industriebau | projektentwicklung | schlüsselfertig  
logistikzentren | hallenbau | parkhausbau | bürobau

beraten betreuen realisieren



**büro nord**

hafenstraße 33  
23568 Lübeck  
0176.4141 9070

**büro west**

grünwalder str. 29-31  
42657 Solingen  
0175.4142 880

[www.johnsenpartner.de](http://www.johnsenpartner.de)



# Fossilfrei bis 2045

**Abfallentsorgung Schweden** ◀ Mit einer neuen Regierungsstrategie will Schweden die Abfallsortierung verbessern. Die gewonnenen Rohstoffe sollen wiederverwendet statt verfeuert werden.

Schwedens Abfallentsorgungsstrategie 2018 bis 2023 hat drei Schwerpunkte. Die bereits heute über dem EU-Durchschnitt liegende Wiederverwertungsquote soll weiter erhöht und die Produktion von bio- und abfallbasierten Kraftstoffen ausgebaut werden. Vor allem aber zielt die Regierung auf eine breite Implementierung der Kreislaufwirtschaft in Verbindung mit dem Ausbau erneuerbarer Energien, damit sich Schweden bis 2045 „fossilfrei“ nennen kann.

Das Paket sieht kontinuierlich steigende Recyclingquoten und ein Verbot der Verbrennung von getrennt gesammelten Abfällen vor. Die Müllverbrennung soll bereits im Laufe des Jahres 2020 mit einer Steuer belegt werden.

Bis Ende 2023 will Schweden zudem das getrennte Sammeln und Verarbeiten von biologischem Abfall sicherstellen. Im Jahr darauf wird laut Plan die Mülltrennung in Haushalten um zwei Körbe erweitert: Zu den bisherigen für Restabfälle, Papp-, Plastik- und Glasverpackungen, Altpapier sowie Elektro-

abfälle kommen neue Körbe für Textilien und gefährliche Abfälle hinzu.

Durch den Umstieg auf Biokraftstoffe wollen zahlreiche Branchen dem Ziel des „fossilfreien Schwedens“ 2045 näher kommen. Ein weitaus wichtigeres Mittel zum Zweck wird aber der Aufbau der Kreislaufwirtschaft sein.

**Förderprogramm** ◀ Seit April 2018 arbeitet die Kommission für Kreislaufwirtschaft der schwedischen Agentur für wirtschaftliches und regionales Wachstum an einer entsprechenden Strategie. Eine erste Maßnahme ist das an kleine und mittlere Unternehmen sowie den öffentlichen Sektor gerichtete Förderprogramm „Zirkuläre Geschäftsmodelle“. Unternehmer können an einem Workshop teilnehmen und erhalten bis zu neun Monate kostenlose Beratung von einem Servicedesigner, der bei der Implementierung zirkulärer Lösungen unterstützt. Zusätzlich erhält jedes Unternehmen 58.000 Euro für den Kauf entsprechender Technologien.

Auch schwedische Großunternehmen haben sich ehrgeizige Ziele gesteckt. So will Ikea 2020 alle Einwegprodukte aus Plastik aus seinen Märkten verbannen. Bis 2030 möchte der Möbelhersteller nur noch erneuerbare oder wiedergewonnene Materialien verwenden. Und der Autohersteller Volvo Cars plant, bis 2025 den Anteil der Teile aus recyceltem Plastik auf 25 Prozent zu steigern.

Öffentliche Ausschreibungen werden in Schweden grundsätzlich im Internet publiziert. Die Provinzregierungen oder kommunale Einkaufsorganisationen tun dies auf ihren Websites. Einen Überblick über die laufenden Verfahren bieten private Anbieter wie Visma Commerce. ◀◀

---

**Quelle:** GTAI  
[www.gtai.de](http://www.gtai.de)

---

**Plattform von Visma Commerce**  
[www.opic.com](http://www.opic.com)

---



# Falsche Rechnungen an Markeninhaber

**Betrugsfall** < Betrüger fordern Markeninhaber massenhaft zu Überweisungen auf – das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) hat nun strafrechtliche Ermittlungen veranlasst.



Foto: iStock.com/urbazon

**A**nlässlich eines besonders gravierenden Falls warnt das DPMA vor betrügerischen und irreführenden Zahlungsaufforderungen für eingetragene Schutzrechte. Im aktuellen Fall geht es um Rechnungen für Markeneintragungen, die unerlaubterweise das DPMA-Logo sowie die gefälschte Unterschrift einer hochrangigen Mitarbeiterin der oberen Bundesbehörde enthalten und zur Zahlung auf ausländische Konten auffordern.

Die gefälschten Rechnungen wurden allem Anschein nach per frankiertem Brief verschickt. Sie verweisen auf polnische Bankverbindungen. „Es handelt sich hier offensichtlich um einen besonders dreisten Betrugsfall“, sagte DPMA-Präsidentin Cornelia Rudloff-Schäffer. „Wir haben deshalb veranlasst, dass die Angelegenheit strafrechtlich verfolgt wird.“

**Gebühren des DPMA** < Das DPMA ruft dazu auf, keineswegs auf derartige Zahlungsaufforderungen einzugehen. Die Behörde weist nachdrücklich darauf hin, dass von offizieller Seite für Anmelde-, Jahres- und Verlängerungsgebüh-

ren weder Rechnungen noch Zahlungsaufforderungen versendet werden. In Empfangsbestätigungen, die das Amt im Nachgang einer Markenmeldung verschickt, befinden sich lediglich Gebühreninformationen. Für die fristgerechte Überweisung ist jeder Anmelder selbst verantwortlich. Für die Veröffentlichung der Schutzrechte in amtlichen Registern werden keine zusätzlichen Gebühren erhoben. An das DPMA gerichtete Überweisungen sollten ausschließlich auf das Konto der Bundeskasse mit der IBAN DE84 7000 0000 0070 0010 54 überwiesen werden.

Die betrügerische Absicht ist bei der jüngsten Briefsendung offenbar nicht für jeden zu erkennen: In einem Fall meldete sich ein Kunde beim DPMA, der seine Überweisung auf ein polnisches Konto nach eigenen Angaben schon bei der Bank in Auftrag gegeben hatte. Ein Bankberater habe ihn dann auf die Unstimmigkeiten hingewiesen. *red <<*

**Ausführliche Infos des DPMA**  
[www.bit.ly/dpma-betrug](http://www.bit.ly/dpma-betrug)

## > IHK-Fragebogen

### DSGVO mit Selbstaudit umsetzen

Die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) führt in Unternehmen immer wieder zu Fragen und Hindernissen. Zur Sicherheit ist es erforderlich, die Umsetzung der DSGVO regelmäßig zu überprüfen. Für Unternehmen kann deshalb ein Selbstaudit hilfreich sein: Der IHK-Fragebogen ermöglicht eine Bestandsaufnahme in Ihrem Unternehmen und bietet die Möglichkeit, die Umsetzung der DSGVO regelmäßig anzupassen und zu dokumentieren. *red <<*

**Fragebogen und Ansprechpartner**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 4653470)



## Allgemeine Steuertermine

### 10. Februar

#### Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Januar 2020

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Januar 2020

### 17. Februar

#### Gewerbesteuer

Vorauszahlung für das I. Quartal 2020

#### Grundsteuer

für Vierteljahres- und Halbjahreszahler

### 10. März

#### Einkommensteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer

Vorauszahlung für das I. Quartal 2020

#### Körperschaftsteuer

Vorauszahlung für das I. Quartal 2020

#### Lohnsteuer – Kirchensteuer

Anmeldung und Abführung bei Monatszahlern für Februar 2020

#### Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung bei Monatszahlern für Februar 2020



Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
11. Februar 2020 14 bis 17 Uhr	10 Regeln für bessere Exportverträge	IHK zu Kiel, Bergstr. 2 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de, 180 Euro/80 Euro für IHK-Mitglieder
11. Februar 2020 9 Uhr	Beratungstage zur Finanzierung von Unternehmen	IHK Flensburg, Geschäftsstelle Nordfriesland, Industriestr. 30a, 25813 Husum	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
13. Februar 2020 14 bis 18 Uhr	Wirtschaft innovativ – Methoden, Tools und Best Practice aus dem Innovationsmanagement	IHK zu Lübeck, Fackenburg Allee 2 23554 Lübeck	Dr. Sabine Hackenjos, Telefon: (0451) 6006-291 hackenjos@ihk-luebeck.de, kostenlos
17. Februar 2020 16 bis 18 Uhr	Quo vadis, US-Handelspolitik?	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
19. Februar 2020 9 bis 17 Uhr	CE-Sprechtage	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Dr. Klaus Thoms, Telefon: (0431) 5194-233 thoms@kiel.ihk.de, kostenlos
19. Februar 2020 15 bis 17 Uhr	Prüferschulung – Prüfungsrecht von A bis Z	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
19. Februar 2020 9.30 bis 16 Uhr	Lieferantenerklärungen: Ordnungsgemäß erstellen und Zollvorteile aus EU-Handelsabkommen sichern	IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 230 Euro/130 Euro für IHK-Mitglieder
20. Februar 2020 9.30 bis 16 Uhr	Lieferantenerklärungen: Ordnungsgemäß erstellen und Zollvorteile aus EU-Handelsabkommen sichern	IHK zu Lübeck Geschäftsstelle Ahrensburg Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 230 Euro/130 Euro für IHK-Mitglieder
20. Februar 2020 18 bis 3 Uhr	Marketing Convention 2020	Slow Down Tagungscenter Travemünde-Privall, Privallpromenade, 23570 Lübeck	Nicola Lucas, Telefon: (0451) 6006-168 lucas@ihk-luebeck.de, kostenlos
20. Februar 2020 9 bis 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten	IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Julia Schliecker, Telefon: (0451) 6006-177 schliecker@ihk-luebeck.de, kostenlos
20. Februar 2020 9 bis 14 Uhr	ICC Incoterms 2020 – richtig anwenden	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, 60 Euro
20. Februar 2020 9 bis 16.30 Uhr	CE-Sprechtage	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
24. Februar 2020 9 bis 17 Uhr	Warenursprung und Präferenzen	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de, 230 Euro/130 Euro für IHK-Mitglieder
26. Februar 2020 9 bis 17 Uhr	Zoll und Export Compliance im Unternehmen	IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de, 270 Euro/170 Euro für IHK-Mitglieder
26. Februar 2020 11 bis 14 Uhr	Zukunftsfähigkeit im Gastgewerbe sichern	Akademie am See Koppelsberg 7, 24306 Plön	Ingo Joachim Dahlhoff, Telefon: (0431) 5194-284 dahlhoff@kiel.ihk.de, kostenlos
27. Februar 2020 9 bis 17 Uhr	Warenursprung und Präferenzen	IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de, 230 Euro/130 Euro für IHK-Mitglieder
2. März 2020 9 bis 17 Uhr	Grundlagen Exportkontrolle – Updates und aktuelle Entwicklungen	IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de, 270 Euro/170 Euro für IHK-Mitglieder
3. bis 4. März 2020	Richtig tarifieren: Grundlagenseminar	IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de, 370 Euro/270 Euro für IHK-Mitglieder
3. März 2020 14 bis 16 Uhr	Prüferschulung – Prüfungsrecht von A bis Z	IHK Flensburg Heinrichstraße 28-34, 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
3. März 2020 9 bis 16 Uhr	Beratungstag Unternehmensförderung und -finanzierung	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Norderstedt, Nordport Towers / Südportal 1, 22848 Norderstedt	Julia Schliecker, Telefon: (0451) 6006-177 schliecker@ihk-luebeck.de kostenlos
3. März 2020 9 bis 17 Uhr	Finanzierungssprechtage	IHK zu Kiel, Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
4. bis 5. März 2020	Richtig tarifieren: Aufbau-seminar	IHK zu Lübeck Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de, 260 Euro/160 Euro für IHK-Mitglieder
5. März 2020 9 bis 16 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog: den Nachfolgeprozess erfolgreich gestalten	IHK zu Lübeck, Geschäftsstelle Ahrensburg, Beimoorcamp 6, 22926 Ahrensburg	Julia Schliecker, Telefon: (0451) 6006-177 schliecker@ihk-luebeck.de, kostenlos

Mehr Veranstaltungen im Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen](http://www.ihk-schleswig-holstein.de/veranstaltungen)

## Arbeitsjubiläen

## 25 Jahre

## Januar 2020

Jörg Ballnus, Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG, Kiel

Dirk Paulsen, Wüstenberg Landtechnik GmbH & Co. KG, Husum

Jan-Peter Schöler, Schöler GmbH, Pansdorf

## Februar 2020

Valentina Graumann, C. Otto Gehrckens GmbH & Co. KG, Pinneberg

## Firmenjubiläen

## 125 Jahre

## Februar 2020

stüben fuß & schuh GmbH, Neumünster

## 100 Jahre

## Februar 2020

Speckmann & Vedder e. K., Inh. Heiko Reck, Oldenburg in Holstein

## 50 Jahre

## Januar 2020

Reisebüro Jungjohann GmbH, Heide

## Februar 2020

Südstadt-Apotheke Bad Segeberg  
Hans-Walter Noack Pächter: Dr. Michael Noack e. K., Bad Segeberg  
Boen Parkett Deutschland GmbH & Co. KG, Mölln  
City Play Automaten GmbH, Flensburg

## 25 Jahre

## Januar 2020

Wascut Industrieprodukte GmbH, Sierksdorf  
Andreas Behrendt, ABC-Computerservice, Jevenstedt  
Luzifer GmbH Foerdeblick, Kiel  
Thorsten Baasch und Dieter Rieth GbR, Metropolis-Drachen, Handewitt  
Auto Duddek e. K., Flensburg  
Birger Bilinger, Leck  
Jochen Wolfgang Krüger, Joldelund  
Ulf Thomsen, Flensburg  
Jörg Petersen Vermittlung von Versicherungen e. K., Meldorf  
Sybille Wiendieck, Sillerup  
Nordseeklinik Westfalen-Reha am Meer, Klinik Westfalen GmbH, Wyk auf Föhr  
Inge und Dieter Lorenzen GbR, Süderlügum  
EVN Ingenieurgesellschaft mbH, Flensburg  
Ali Abdulkader Barakat, Heide  
Rüdiger Strubel, Kropp  
Abwasserentsorgung Friedrichskoog GmbH, Friedrichskoog  
Windpark Vollstedt GmbH, Breklum

Susanne Oldigs, Niebüll  
Ralf Schultz, Sylt  
Appartments & Mehr Markus Wenzel e. K., Kampen  
Thomas Gätthje, Heide

## Februar 2020

Brien Wessels Werning Landschaftsarchitekten und Ingenieure GmbH, Lübeck  
LYC Marketing GmbH, Lübeck  
Rainer Knoop, Grömitz  
Ingo Lehmann, Wahlstedt  
Andre Prüßmann, Lübeck  
Armin Reher, Wahlstedt  
Roland Tesch, Bad Oldesloe  
Hans-Joachim Hajek, Grambek  
Brigitte Schäfer, Hasenkrug  
Eckhart Keil, Ahrensburg  
Huckepack-Wiek GmbH & Co. KG, Lübeck  
Helena Quitzau, Bad Segeberg  
Dirk Reher, Bad Segeberg  
Karin Höpcke, Todesfelde  
Andreas Scharnweber, Schwarzenbek  
Sachwert Handels und Service GmbH, Eutin  
SCN Systemtechnik GmbH Software - Computer - Netzwerk, Kaltenkirchen  
Holger Schaks, Ahrensburg  
Peter Kazzer, Scharbeutz  
Frank Ode, Lübeck  
Stefan Diesing, Garten- und Landschaftspflege, Warnau  
Wolfgang Griesbach, Kiel  
Rüdiger Frass, Quickborn  
Andreas Bolik, Itzehoe  
Rickert GmbH & Co. KG, Neumünster  
Wiebke Mordhorst, Loose  
ADTEC Digital Medien Produktions-GmbH, Moorrege  
Friedrich Stadter, Gaststätte „Vereinslokal“, Kiel  
ikp Industrie-Konstruktion + Planung GmbH, Pinneberg  
BPS Papier-Service KG, Quickborn  
Andreas Bartel, Steuerberatung, Schönberg  
m + p wood work gmbh, Ellerbek  
Gustav Büddig, Kiel  
T & T „Travel & Transport“ Reisebüro GmbH, Schenefeld  
Verwaltungsgesellschaft „WEST“ Werkstatt für Elektroakustik und Studioteknik Wolfgang Lange mbH, Rellingen  
Kordes Jungpflanzen Handels GmbH, Bilsen  
PWT Prozess- Wärmeträgertechnik GmbH, Uetersen  
PBT-Planung Bauleitung, Technische Beratung e. K., Schönberg  
Merkel Ingenieur Consult Umwelt GmbH, Kiel  
I.N.S.E.L. Jugendhilfe GmbH & Co. KG, Lütjenwestedt  
Birgit Schleth, Kropp  
Hans Hermann Kophstahl, Tetenhusen  
PACO Deutschland e. K., Heide  
WIKING Concept GmbH, Schleswig  
Michael Boysen, Sylt  
Arno Thomsen, Pellworm  
Autohaus Stephan Jonas, Husum

SOCIETÄTS  
VERLAG

## Spannender als ein Krimi. Lehrreicher als ein Management-Handbuch.

» Eine schöne Mischung zwischen Mediengeschichte, Unterhaltung und unternehmerischen Grundsätzen. «

Markus Wiegand  
Kress Pro Medienfachverlag

Erhältlich im Buchhandel oder beim Verlag.  
[www.societaets-verlag.de](http://www.societaets-verlag.de)

## Bekenntnisse aus der Praxis eines Unternehmers.

Eine Fundgrube für jeden, der in der  
Wirtschaft seine eigenen Wege gehen will.

ISBN: 978-3-95542-368-1

€ 20,00





Bild links: Umweltminister Jan Philipp Albrecht (Mitte) und Marcus Schween, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel (rechts), im Gespräch; unten: Benjamin Rinner von Fortum Charge & Drive (links) referierte über Elektromobilität in Norwegen und Deutschland.



Fotos: WTSH GmbH

# Über den Tellerrand schauen

**Forum Elektromobilität** ◀ Es hat sich zu einem wichtigen Branchentreffpunkt entwickelt: Das Forum Elektromobilität Schleswig-Holstein fand im November zum siebten Mal in Kiel statt. Rund 300 Besucher informierten sich in hochkarätigen Fachvorträgen sowie einer begleitenden Ausstellung und konnten erstmals eine Kooperationsbörse nutzen.

**D**ie Veranstaltung habe zahlreiche Lösungsbeispiele für die Mobilität der Zukunft aufzeigen können, sagte Jens Sandmeier, Landeskoordinator für Elektromobilität Schleswig-Holstein bei der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH, die die Veranstaltung gemeinsam mit der IHK Schleswig-Holstein und dem Energiewendeministerium organisiert hat. „Im Zukunftsmarkt

Elektromobilität verfügen Unternehmen, Hochschulen und Institutionen im echten Norden nicht nur über ausgezeichnete technologische Kompetenzen, sondern planen und realisieren auch zukunftsweisende Projekte und Dienstleistungen.“

Einerseits standen konkrete Techniken und Konzepte im Fokus – etwa das Elektrifizieren von Fahrzeugflotten oder der Ladeinfrastrukturaufbau. Auf der anderen Seite boten Themen wie das elektrische Fliegen, lernfähige Batteriemangement- und Diagnosesysteme sowie die Tankstellen der Zukunft und das Nutzen offener digitaler Plattformen einen Blick über den Tellerrand.

**Neue Impulse** ◀ „In Schleswig-Holstein begreifen wir die Elektromobilität als ein wichtiges Instrument, um im Gesamtzusammenhang der Energiewende mehr Energieeffizienz und Emissionsreduzierung zu erreichen“, betonte Schleswig-Holsteins Energiewendeminister Jan Philipp Albrecht. „Das Forum Elektromobilität liefert nicht nur einen sehr guten Überblick über den jeweiligen Entwicklungsstand, sondern setzt auch immer wieder neue Impulse und ist ein wichtiger Treffpunkt für die Akteure der Branche im echten Norden und weit darüber hinaus.“

Torge Wendt, Geschäftsführer der Nordgröön Energie GmbH, referierte beispielsweise über „eMobility – der Schlüssel für eine 100-prozentige Zukunft der erneuerbaren Energien“. Nabil Imran, Gründer von IO-Dynamics, hatte im Vorfeld die Kooperationsbörse genutzt. So konnte er bereits vor der Veranstaltung Termine mit bestimmten Gesprächspartnern vereinbaren. „Das hat gut geklappt, und man hatte vor Ort die Möglichkeit, sich in aller Ruhe auszutauschen, was am Messestand nicht immer möglich ist.“ Sein Geschäftspartner Johann Olsen nutzte die Gelegenheit, um im Vortragsforum über effizientes Lademanagement zu sprechen. *red* ◀◀

**E-Mobilität für Unternehmen**  
[www.bit.ly/wtsh-elektromobilitaet](http://www.bit.ly/wtsh-elektromobilitaet)

## Hotel- und Gastronomieimmobilien

### CORDES UND RIEGER

KOMPETENZ FÜR TOURISMUS, HOTELLERIE, GASTRONOMIE

Ein Auszug aus unseren Immobilienangeboten:

- Nordsee pur: TOP eingeführtes **Friesenhaus** 1,99 Mio Euro
- Investoren und Hoteliers: exklusives **Hotelanwesen** 5,0 Mio Euro
- Außergewöhnliches **Resort** Metropolregion Hannover 2,6 Mio Euro
- **Glamping** or **Camping?** Seltenes Kaufangebot 1,5 Mio Euro
- Gediogenes, beliebtes **Stadthotel** Raum Kiel *auf Anfrage*

SCHILLERSTR. 11 • 24116 KIEL • T+0431 533233-16 • WWW.CORDES-RIEGER.DE

## &gt; ShortSeaShipping Days

# Topevent der maritimen Kurzstrecke

**A**uch in der maritimen Wirtschaft sind Fachkräftemangel und Klima drängende Themen. Das ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center (SPC) veranstaltet am 18. und 19. März die vierte Auflage der ShortSeaShipping Days unter dem Motto „Multimodale Logistikkösungen für Europa in Zeiten von Fachkräftebedarf, Klima und Innovation“.

Mehr als 400 Teilnehmende werden in der Lübecker Musik- und Kongresshalle erwartet. Kooperationspartner des SPC ist wieder die IHK zu Lübeck, die Schirmherrschaft übernimmt der maritime Koordinator der Bundesregierung Norbert Brackmann. „Die seit 2014 ausgerichteten ShortSeaShipping Days haben sich zum zentralen Ereignis des Kurzstreckenseeverkehrs entwickelt“, so Brackmann.

**Marktplatz** < Zentrale Themen sind der zunehmende Wettbewerb um Fachkräfte sowie die aktuelle Diskussion um den Klimawandel und dessen Einfluss auf den Verkehrssektor. Innovationen der Branche einschließlich der Digitalisierung, die Situation der Verkehrsträger und Fragen der Infrastruktur stehen ebenfalls im Mittelpunkt.

„Wir freuen uns, wieder Austragungsort der ShortSeaShipping Days sein zu können, und setzen damit die bewährte Partnerschaft mit dem SPC fort. Lübeck ist mit seiner direkten Lage an der für den Kurzstreckenseeverkehr wichtigen Ostsee und seiner zentralen Position zwischen der niederländischen und der polnischen Grenze ein bestens geeigneter Ort für dieses Event“, betont Lars Schöning, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck. Die Veranstaltung richtet sich an alle Beteiligte der Transportkette und bietet neben dem konferenzbegleitenden Marktplatz, auf dem sich mehr als 40 Unternehmen präsentieren, viele Vernetzungsmöglichkeiten. *red <<*

**Infos und Anmeldung**

[www.shortseashipping.de](http://www.shortseashipping.de)

## ?? Rätzel der Wirtschaft

### Glücksorte in und um Lübeck

Das Glück in Lübeck ist so himmlisch wie das berühmte Marzipan der Stadt. Ob eine Nacht im Strandkorb, die kürzeste Kreuzfahrt der Welt oder eine Kostprobe in der Bonbon-Manufaktur – zwischen Trave und Ostsee lässt sich das Leben genießen. Entlang der Lübecker Bucht liegen die Glücksorte wie Bernstein am Strand. Lieblingsplätze rund um das Holstentor und Ausflüge bis Grömitz, Bad Segeberg und Ratzeburg lassen das Herz höherschlagen. Wer hier lebt, ist glücklich, und wer zu Besuch kommt, der wird es. <<



*König, Beate: Glücksorte in und um Lübeck – Fahr hin & werd glücklich; Droste Verlag, 168 Seiten; ISBN 978-3-7700-2078-2, 14,99 Euro*

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

### Welcher Roman von Thomas Mann handelt von einer Lübecker Kaufmannsfamilie?


- A) Joseph und seine Brüder
- B) Der Zauberberg
- C) Buddenbrooks

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an [raetzel@flensburg.ihk.de](mailto:raetzel@flensburg.ihk.de) oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **29. Februar 2020**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete B) Mette Frederiksen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

### ☑ Betriebshygiene

Hygiene.  
Kompetenz.  
Sympathie.  
Norddeutsch.



**unizell**  
BETRIEBSHYGIENE

## Unser Know-how für Sie

**Waschraum – Arbeitsplatz – Praxen & Kliniken –  
Großküche – Abfalllösungen – Reinigung**

Besuchen Sie uns auf [www.unizell-betriebshygiene.de](http://www.unizell-betriebshygiene.de)

**unizell Betriebshygiene GmbH**  
Sonnenbergsredder 2, 23626 Ratekau/Kreuzkamp  
Telefon (0451) 70 75 86 20, [info@unizell-betriebshygiene.de](mailto:info@unizell-betriebshygiene.de)

### ☑ Wert- und Feuerschutzschränke

## Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

**Wert- und Feuerschutzschränke**  
**Schlüsseltresore**  
**Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate



**SEIT 1897 TRESOR BAUMANN**

Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmodellen.  
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • [www.tresor-baumann.de](http://www.tresor-baumann.de)



## Buchhandel Petersen



Cartoon: Volker Sponholz

## Zu viel unterwegs

**D**ass unsere Gesellschaft immer mobiler wird, hat Vor- und Nachteile. Zwar hält Bewegung gesund; sind aber zu viele Menschen gleichzeitig unterwegs, führt das zu Problemen. Schon Blaise Pascal hat festgestellt: „Das ganze Unglück der Menschen rührt allein daher, dass sie nicht ruhig in einem Zimmer zu bleiben vermögen.“

### Um von A nach B zu gelangen, werden wir immer kreativer.

Um von A nach B zu gelangen, werden wir immer kreativer. Die angeschlagene Infrastruktur zwingt dazu. Ein Beispiel dafür sind aus Holland importierte Fahrräder mit integrierter Fahrgastgondel – Familienrikschas mit Elternantrieb. Sie verkehren oft auf dem Fußweg, weil es auf der Straße zu gefährlich ist und es zu wenig gescheite Radwege gibt. Auf den Gehwegen in meinem Stadtteil sind zwischen leichtsinnigen Fußgängern auch Radler mit einem Affenzahn, Helm und Warnkleidung unterwegs. So kommt man innerhalb der Stadt ganz gut voran.

Für größere Distanzen benötigt man oft die Bahn und starke Nerven; das gilt nicht nur für die Fahrt nach Sylt. Neulich fiel in einem ICE ein Waggon und damit die Sitzplatzreservierung im gesamten Zug aus, was zu tumultartigen Zuständen führte. Auf meinem ursprünglich reservierten Platz saß ein

Mann, der wiederholt schrie, er werde erst dann aufstehen, wenn der ihm zustehende Platz Nummer 84 geräumt würde. Nummer 84 bemerkte lakonisch, er müsse arbeiten, und stand nicht auf. Der Schaffner bewahrte kaltes Blut und klärte die Situation.

„Reisen ist eine Zumutung“: Welcher große Mann das gesagt hat, habe ich leider vergessen, stimme ihm aber von Herzen zu. Autofahren macht auch keinen Spaß und ist schlecht für die Umwelt, Fliegen erst recht. Einen Schimmer Hoffnung bringt die Digitalisierung. Wie viele berufstätige Menschen könnten sich die tägliche Pendelei sparen, arbeiteten sie von zu Hause aus! Das funktioniert schon ganz gut: Laut Digitalverband Bitkom hat die Zahl der Unternehmen, die Homeoffice erlauben, von 22 Prozent im Jahr 2014 auf 39 Prozent vier Jahre später zugenommen. Dadurch müsste sich die Lage langfristig entspannen. Am Breitbandausbau und am digitalisierten Urlaub ist aber noch zu arbeiten. Deshalb: im neuen Jahr auch einfach mal zu Hause bleiben.

**Autorin:** Petra Vogt ist Redakteurin der Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee. [vogt@flensburg.ihk.de](mailto:vogt@flensburg.ihk.de)



Foto: IHK

## Impressum

**Herausgeber:** IHK Schleswig-Holstein

**Redaktion:** René Koch, Petra Vogt, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Klemens Vogel  
Zentral- und Schlussredaktion: Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

**Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:**  
Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-0  
Telefax: (0431) 5194-234  
E-Mail: [ihk@kiel.ihk.de](mailto:ihk@kiel.ihk.de)  
Internet: [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

**Anschriften der Regional-Redaktionen:**  
**IHK Flensburg:** Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)  
Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg  
Telefon: (0461) 806-433  
Telefax: (0461) 806-9433  
E-Mail: [vogt@flensburg.ihk.de](mailto:vogt@flensburg.ihk.de)  
Redaktionsassistentin: Maren Lüttschwager  
Telefon: (0461) 806-385  
Telefax: (0461) 806-9385  
E-Mail: [luettschwager@flensburg.ihk.de](mailto:luettschwager@flensburg.ihk.de)

**IHK zu Kiel:** Redaktion Karsten von Borstel (V.i.S.d.P.)  
Bergstr. 2, 24103 Kiel  
Telefon: (0431) 5194-224  
Telefax: (0431) 5194-524  
E-Mail: [vonborstel@kiel.ihk.de](mailto:vonborstel@kiel.ihk.de)  
Redaktionsassistentin: Kristina Jagszent  
Telefon: (0431) 5194-302  
Telefax: (0431) 5194-605  
E-Mail: [jagszent@kiel.ihk.de](mailto:jagszent@kiel.ihk.de)

**IHK zu Lübeck:** Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)  
Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
Telefon: (0451) 6006-169  
Telefax: (0451) 6006-4169  
E-Mail: [vogel@ihk-luebeck.de](mailto:vogel@ihk-luebeck.de)  
Redaktionsassistentin: Heidi Franck  
Telefon: (0451) 6006-162  
Telefax: (0451) 6006-4162  
E-Mail: [franck@ihk-luebeck.de](mailto:franck@ihk-luebeck.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
phG: Hansisches Verlagskontor GmbH  
Geschäftsführer: Dr. Michael Platztköster  
Mengstr. 16, 23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01  
Telefax: (0451) 7031-280  
E-Mail: [bmueler@schmidt-roemhild.com](mailto:bmueler@schmidt-roemhild.com)  
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

**Anzeigenvertretung:**  
Lübeck + Kiel: WVS Werbeservice GmbH  
c/o Susanne Pohn Verlagservice  
Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck  
Telefon: (0451) 30 50 97 33  
E-Mail: [susanne.pohn@pohn-media.de](mailto:susanne.pohn@pohn-media.de)

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:** Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
E-Mail: [mschulz@schmidt-roemhild.com](mailto:mschulz@schmidt-roemhild.com)

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,00  
Jahresabonnement € 28,50  
(€ 24,00 zzgl. € 4,50 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2020



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



# ONline

## Büroeinrichtungen

500 m<sup>2</sup>  
Showroom

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck  
Tel. 0451-502 802-0 · Fax -29  
[www.online-bueroeinrichtungen.de](http://www.online-bueroeinrichtungen.de)





Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

**Paletten** Eigenproduktion + Importware  
Überseeverpackungen  
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)

*Wir tragen Ihre Last*

**OHV Ostseeholz GmbH**  
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail [info@ostseeholz.de](mailto:info@ostseeholz.de)  
[www.ostseeholz.de](http://www.ostseeholz.de)



Umzugsmanagement



**tischendorf**  
Umzüge | Logistik | Lagerungen  
[www.kiel-umzuege.de](http://www.kiel-umzuege.de)  
Tel.: 0431-319160

**HUMMEL** TOSHIBA - Vertragshändler

Tel. (0)40 751 148 80  
[www.hummel-hamburg.de](http://www.hummel-hamburg.de)

**Energetische Inspektion**  
KLIMA KÄLTE LÜFTUNG

Nachfolger gesucht

**Garten-und Landschaftsbau**  
gegr. 1937

sucht einen Nachfolger für Kleinbetrieb

Geschäftsaufgabe:  
aus Altersgründen, 3. Generation

Kontakt: 040 / 309 88 299



**TISCHLEREI**

Transportkisten  
Spezialpaletten  
Packwinkel

Im Gleisdreieck 51  
23566 Lübeck  
Telefon 0451 62 03 358  
Fax 0451 62 03 390

Grafikdesign



**EBERHARD FRITZSCHE**  
GRAFIK DESIGN

Von der Idee über die Realisierung bis zum fertigen Ergebnis!  
Mobil 0160 97044469 | [herr@eberhardfritzsche.de](mailto:herr@eberhardfritzsche.de)

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren? Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

Industriebedarf



**ACKRUTAT**

**Regalsysteme für  
Industrie und Handwerk**

Neumünster, Oderstr. 54-56  
Tel.: 04321/9985-0 • [www.ackrutat-shop.de](http://www.ackrutat-shop.de)

Lagerzelte

**Zelthallen - Stahlhallen**



HTS | **tentiq**

**Top Konditionen - Leasing oder Kauf**  
<http://www.hts-tentiq.com> - Telefon: 06049 95100





## WETTEN, DASS SIE KEIN BESSERES ANGEBOT FINDEN?

Jetzt Ihre Mobilfunktarife mit unserem  
Angebot vergleichen. Sie werden staunen.



[o2business.de/tarifrechner](https://o2business.de/tarifrechner)

